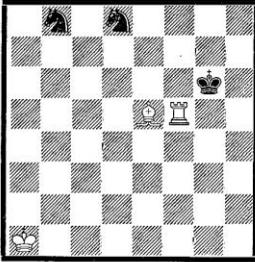


Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

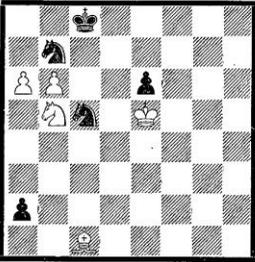


Nr. 933

A. Hildebrand
Uppsala

Urdruck

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 934

R. Huguet
Bordeaux

Urdruck

Weiß zieht
und hält Remis



Nr. 935

Dr. J. Krejčík
Wien

Urdruck

Weiß zieht
und gewinnt

Zu den Aufgaben

Nr. 933: Nach Eroberung eines der beiden Springer, befreit sich Weiß aus einer positionellen Zwickmühle.

Nr. 934: Weiß kann das Entstehen einer schwarzen Dame nicht verhindern; bringt dafür aber den feindlichen König in ein unbequemes Dauerschach-Gefängnis, aus dem Schwarz nur durch Opferung zu entweichen vermag.

Nr. 935: Der schwarze König ist so weit von seinen Mitstreitern entfernt, daß es Weiß gelingt, den Gegner in verderblichen Zugzwang zu bringen.

Einsendefrist für die Lösungen: 28. Februar 1967

Richtige Lösungen aus Heft Nr. 10 / 1966

R. Finger, Thun	24 P. (60 P.)
F. Röthenmund, Bern	20 P. (134 P.)
E. Irniger, Nußbaumen	22 P. (95 P.)

Richtige Lösung aus Heft Nr. 11 / 1966

E. Irniger, Nußbaumen	20 P. (115 P.)
-----------------------	----------------

Lösungen aus Nr. 11 / 1966

Nr. 927, Dr. J. Fritz (Ka6 Ta4 Se8 Bc6 / Ka8 Td4 Lb6 Bg2 / Remis): **1. Ta1 Ta4 2. g1D**, die leicht verständlichen **T:a4** Einleitungszüge lassen Weiß in einer scheinbar hoffnungslosen Stellung zurück, denn mit **3. c7 Dc5** kann Weiß offenbar nichts erreichen. Jetzt aber **4. c8D D:c8† 5. K:b6† Kb8** das Turmopfer **6. Ta8†** mit dem sich anschließendem Dauerschach des Springers. **6. K:a8 7. Sc7† Kb8 8. Sa6†.**

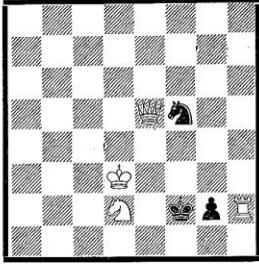
Nr. 928, P. Sobolewski (Kg1 Th6 Lc1 Bb4 e2 / Kh8 Td5 Lh2 Bf7 h7 / Gewinn): **1. Lb2† Le5** und ermöglicht dadurch den hübschen Zug **2. Td6!** (2. T:d6 3. L:e5†). Das wäre nun nichts besonderes, wenn nicht diese Wendung zwei Züge später, und zwar für Schwarz, von wohlütigem Zwang begleitet, zum zweiten Male aktuell würde: **2. Tb5 3. Td8† Kg7 4. Tb8!** Nun hilft kein Geschrei mehr. Will Schwarz nicht mit **4. T:b8 5. L:e5†** sofort ins Gras beißen, so kann er den Qualitätsverlust nur noch mit **4. Td5 5. e4 Td1† 6. Ke2** um einige Züge verschieben.

Nr. 929, Korteling (Ka4 Td4 / Kh8 Lg2 Bg3 h7 / Remis): Da der Versuch **1. Tg4 an 1. Lc6** usw. scheitert, muß Weiß nach anderen Wegen suchen, und zwar mit einer nicht leicht vorherzusehenden Tempogewinn-Finesse: **1. Td8† Kg7 2. Td3 Lc6† 3. Kb4 g2 4. Tg3† Kf6 5. Kc5!** Was es mit diesem dem schwarzen Läufer zum Ausweichen nötigem Königszuge für eine Bewandnis hat, erklärt man erst, wenn die schöne Pattidee gefunden ist. **5. Lb7 6. Kd4 h5 7. Ke3 h4 8. Kf2!** Nach **8. h:g3† 9. Kg1** steht Schwarz vor der Wahl, pattzusetzen oder beide Bauern zu verlieren.

Problemteil

Leiter: Heinz Gfeller
Neuhausweg 21, 3027 Bern

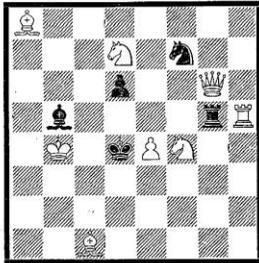
4 Urdrucke und 5 Nachdrucke



Nr. 3116

A. Schönholzer
Oppligen

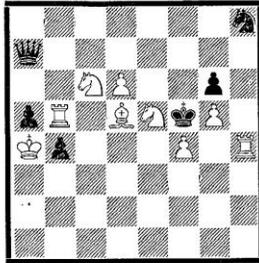
Matt in 2 Zügen



Nr. 3117

O. Birchmeier
Zürich

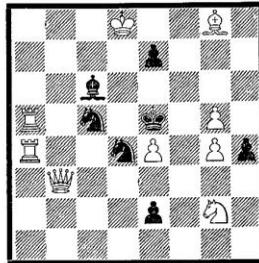
Matt in 2 Zügen



Nr. 3118

F. Chlubna
Wien

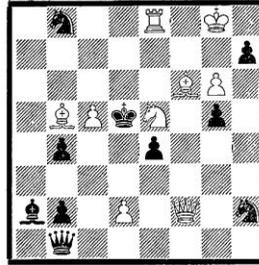
Matt in 2 Zügen



Nr. 3119

H. Angeli
1. Preis
SSZ 1964

Matt in 2 Zügen

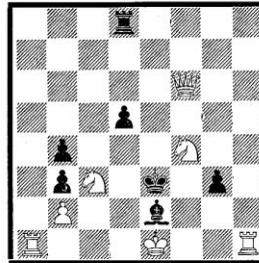


Nr. 3120

H. Johner

Problembiad
1966

Matt in 2 Zügen

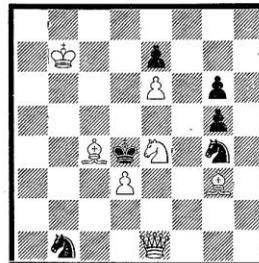


Nr. 3121

H. Johner

Ehr. Erwähnung
SSZ 1964

Matt in 3 Zügen

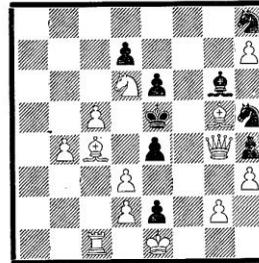


Nr. 3122

H. Johner

Schweiz. Illustrierte
1964

Matt in 3 Zügen

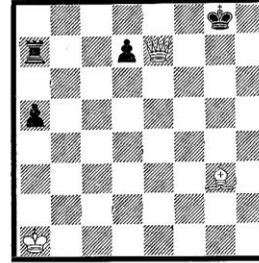


Nr. 3123

H. Johner

NZZ 1954

Matt in 3 Zügen



Nr. 3124

F. Chlubna
Wien

Matt in 4 Zügen

Zu den Aufgaben

Die heutigen Originale laden mit geringem Material und übersichtlichen Stellungen zum Lösen ein. Zu seinem jüngsten Turniererfolg gratulieren wir unserem Problemmeister H. Angeli recht herzlich! Die Aufgaben Nr. 3120 bis 3123 haben wir dem weiter unten besprochenen Problembuch entnommen.

Gruppe A löst nur die Zweizüger, Gruppe B alle Aufgaben. Letzter Einsendetermin für die Lösungen: 28. Februar 1967. Viel Vergnügen beim Lösen und alles Gute im neuen Jahr!

Lösungen zu Nr. 9 / 1966

Nr. 3080, Schönholzer: 1. **Dg7!** (droht 2. D:e5) K:d4 / L:d4 2. Dg1 / Df8 ♣ 1. S bel. / f6 / Lf3 2. Sd3 / Se6 / Sb3 ♣. Ein gediegenes Mattbilderproblem mit schönem Schlüssel und Rückkehr-Matt. Die Frage ist nur, ob kein Vorgänger existiert.

Nr. 3081, Piatasi: 1. Sc3 bel. (droht 2. D:d4)? 1. S3e4?! Sc2 2. S:d3 ♣ aber 1. Sf5! darum 1. **Sb5!** Sc2 2. S:d7 ♣

Nr. 3082, Hermanson: Außer der Lösung 1. **Dg7!** (2. D:f6 ♣) Sg4 / L:b3 2. T:d5 / Te4 ♣ beachte man auch die Verführungsspiele 1. Dg1? (2. D:e3 ♣) Sg4 / Le4 2. T:d5 / Tb4 ♣ und 1. D:d6? (2. De5 ♣) Sfg4 / 2. Te4 / Tb4 ♣, welche an 1. L:b3! bzw. 1. Sc4! scheitern. Kunstvolle Verflechtung von Matt- und Paradowechsel!

Nr. 3083, Ellerman: Lc4 muß ziehen, damit Bc3 beweglich wird, dabei aber gleichzeitig einen der drei Verteidiger ausschalten, die ein aufgedecktes Damenmatt zu unterbrechen vermögen. Die Verführungen 1. Ld5? Sc6! und 1. Le6? Le7! zeigen, warum nur 1. **Lf7!** Sc6 / Le7 2. Se3 / Df4 zum Ziele führt.

Nr. 3084, Keller: In den Probespielen 1. g6? 2. Lf7 ♣) Sge5! und 1. d:e6? Sce5! zieht Schwarz Nutzen aus dem Umstand, daß im Schlüssel je eine schwarze Verteidigungslinie geöffnet wird. Mit 1. **S2g3!** (2. Sh5) kann man in zwei Varianten den einen oder andern Verteidiger vorher weglenken. Ein Löser schreibt zu dieser Aufgabe: «Ich brütete bereits eine halbe Stunde über dem Brett und wollte es beiseite schieben. Da versuchte ich noch, so bloß als Spielerei, den banalen Zug 1. Lh7! und durfte plötzlich feststellen, daß er es in sich hatte! Leider, denn es handelt sich um eine Nebenlösung.

Nr. 3085, Wirtanen: Der Versuch, durch 1. De4? (droht 2. Db7 ♣) eine Batterie mit der stärkeren Figur voran zu bilden (Turton-Verdoppelung) mißlingt nach 1. d5 2. e:d6 e. p. wegen des schwarzen Gegenschachs auf d7. Richtig ist nur die Verdoppelung mit der Dame hinter dem Läufer (Loyd-Turton), also 1. **Dg2!** d5 2. D:h3† f5

3. e:f6 e. p.; 1. D:g2 2. S:f7, d5 3. Lg4 ♣. Wichtig ist, daß auf 1. d5 bereits in der Ausgangsstellung (Satz) die Matfolge 2. e:d6 e. p.† 3. Dc6 bereiteitigt.

Nr. 3086, Dr. Speckmann: Hier geht es um die notwendige Überdeckung des Feldes b6 durch einen Königszug. Scheinbar erfüllt der WK diese Aufgabe von a7, b7 oder c7 aus. In Wirklichkeit geht nur 1. **Ka7!** Die Varianten 1. Sc2 2. Dd2† Sb4 3. Dd8† und 1. Sb3 2. Da3 (Zugzwang) zeigen, warum 1. Kc7? an Sc2! und 1. Kb7? an Sb3! scheidet.

Nr. 3087, Paluzie y Lucena: 1. Se4 (droht 2. Sc5) Sb3 2. S:g3 3. S:h1♣. Wer hätte es dem Sd6 angesehen, daß dieser einen Ausflug in die rechte untere Brettecke macht?

Nr. 3088, Chlubna: Wie das Probespiel 1. Tdd8? zeigt, verhindert Schwarz das «undeckbare» Matt auf a8 durch eine Reihe von Schachgeböten: 1. Le3† 2. Dd2 (!) L:d2 3. Kd1 Dh5†! usw. Deshalb 1. **Dg2!** Die Drohung 2. Ta8† 3. Dg8† usw. erzwingt nun 1. Sg5, so daß nach der oben angegebenen Zugfolge die Dame von h5 abgeschnitten bleibt.

Löserliste

Gruppe A:	E. Müller, Niederwangen	39 P.
	B. Holzer, Biel	32 P.
	A. Ittensohn, Chur	21 P.
	A. Marty, Freienbach	21 P.
	P. Lüthi, Biel	20 P.
	F. Riederer, Chur	6 P.
Gruppe B:	P. Groß, St. Gallen	233 P.
	M. Rebucci, Basel	144 P.
	F. Röthenmund, Bern	45 P.
	G. Frei, Feuerthalen	35 P.
	E. Wettstein, Rorschach	28 P.

Wir begrüßen E. Wettstein, Rorschach, im Kreise unserer allmählich wachsenden Lösergemeinde.

Buchbesprechung:

Kostbarkeiten der Problemkunst

Kompositionen von Meister Hans Johner mit 22 kommentierten Partien im Anhang, von Gabriel Baumgartner.

Bezugsquelle in der Schweiz: Schachverlag Grob, Postfach 248, Zürich 32, oder beim Materialverwalter SASB.

Wer dem Gültigen und Bleibenden der Problemkunst nachspüren will, darf nicht nur in den großen Fachzeitschriften und Preis-Berichten der Turniere blättern. Es gibt nämlich auch Problemkünstler von hohem Rang, welche abseits der Jagd nach

Auszeichnungen die wundersamsten Kunstwerke oft an bescheidener Stelle in Tageszeitungen ohne Wettbewerbsmöglichkeit veröffentlichen.

Zu ihnen gehört Hans Johnner, und Gabriel Baumgartner kommt das Verdienst zu, die Schätze dieses ungemein sympathischen Meisters in einem neuen, prächtigen Problemaband gesammelt zu haben. Es ist erstaunlich, wieviele edle Pflänzlein der Schachpoesie, die infolge der Bescheidenheit ihres Schöpfers bisher im internationalen Problemarten fehlten, dadurch ihren verdienten Platz an der Sonne erhalten haben. 58 Zweizüger, 98 Dreizüger und 38 Mehrzüger, alle sorgfältig ausgewählt und trefflich besprochen, zeugen von der großen Gestaltungskraft und schöpferischen Phantasie Hans Johnners. Es war ein glücklicher Einfall, diesem imponierenden Werk auch 22 Partien und drei Mattkombinationen des internationalen Meisters gegenüberzustellen. Einmal vermag nur eine Gesamtschau Hans Johnners großen Leistungen auf beiden Gebieten des Schachspiels gerecht zu werden; zum andern besteht die Hoffnung, daß dieser Anhang, der unter anderem Kommentare von Aljechin, Keres, Teichmann und natürlich H. Johnner selbst enthält, dem Nur-Partiespieler zur Brücke ins Wunderland des Schachproblems werden kann. Auch die lebenswürdige Persönlichkeit Hans Johnners findet ihren gebührenden Platz in dem Buch, das allein schon wegen seiner anspruchsvollen künstlerischen Aufmachung in die Bibliothek jedes Schachfreundes gehört.

Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Hirtenweg 12, 2508 Biel
Postcheckkonto: Fernschach SASB, Biel, 25 - 6812

Die Vorstellung der Fernschachmeister 1965/66

Klasse A: Ernst Marte, Dietikon ZH

Der Meisterspieler des SASB wurde am 31. 1. 1936 in Dornbirn (Oesterreich) geboren. Er ist verheiratet und Vater eines 2jährigen Töchterchens. Sein Beruf ist Schriftsetzer.

Bis zum Jahre 1962 spielte Ernst in verschiedenen Europa-Fernturnieren mit. Im SASB spielt er seit 1959 Fernschach. Die erste Medaille wurde ihm 1961 übergeben, die er mit 10 Punkten aus 12 Partien eroberte. In den Fernturnieren des SASB ist Ernst Marte noch ungeschlagen.

Schach spielt er seit dem Jahre 1950. Damals wurde er Mitglied des SK Dornbirn. Ende 1956 kam er in die Schweiz. Er war zirka ein Jahr in Trogen AR tätig. Von dort übersiedelte Ernst nach Zürich. Als Mitglied der Alten Sektion ZH trat er

1957 in den SASB ein. Seit 1962 spielt er bei Sihlfeld ZH.

Seine Erfolge: 1960 Regionalmeister; 1963 Aufstieg in die Meisterklasse am Bundesturnier in Zürich.

Ernst Marte ist ein würdiger Fernschach-Meister.

Klasse B: Georg Orlik, Disla GR

Der Fernschachmeister der Klasse B ist 32 Jahre alt, glücklich verheiratet und ist Vater von vier Kindern.

Er ist einer jener Idealisten, die fast jede Woche von Disentis nach Landquart führen, um am dortigen Klubturnier teilzunehmen. Sein Beruf ist Maschinensetzer. Schach spielt er seit seinem 14. Altersjahr, Fernschach seit dem Jahre 1962. Georg Orlik hat in seiner Schachlaufbahn einige sehr schöne Erfolge zu verzeichnen:

1961: Turnier in Vulpera GR: 1. Rang

1962: Churer Stadtmeisterschaft Klasse B: 1. Rang
Regionalmeisterschaft Klasse C: 1. Rang
Herbstturnier in Thun, Klasse C: 2. Rang

1963: Bundesturnier in Zürich, Klasse B: 3½ P. und Medaille

1964: Vereinsmeister von Landquart

1965: Bundesturnier in Thun, Klasse B: 3½ P. und Medaille
Globus-Cup, Chur: 1. Rang

1966: Globus-Cup, Chur: 1. Rang

Klasse C: Hans Gerber, Grenchen

Der Meister der Klasse C ist in Grenchen wohnhaft. Er ist verheiratet und arbeitet als Kleinmechaniker in einer großen Uhrenrohwerkfabrik.

Da an seinem Wohnort kein Arbeiterschachklub besteht, spielt er seit 1965 bei den Schachfreunden Mett im benachbarten Biel. Dort ist er in der SGM der 1. Mannschaft eine große Stütze.

Fernschach spielt er seit 1964. Im Fernschach-Länderkampf Schweiz—Dänemark hat er ebenfalls mitgespielt.

Bescheiden wie Hans Gerber ist, bat er, über seinen Erfolg kein großes Aufsehen zu machen. Darum freut es alle seine Schachfreunde, daß er auf den ersten Anhub Schweizer Meister wurde.

1. Schweizer Ferncup

Buholzer — Metzger 1½ : ½; **Marty** — Hertli 2 : 0;
Berger — Thomi 1½ : ½; **Engler** — Schoch 1½ : ½.

Medaillenturnier (MT)

In diesem Turnier kann laufend begonnen werden. Interessenten setzen sich am besten mit dem Fernschachleiter in Verbindung. Gespielt wird in den Klassen A, B und C.

Problemteil

Leiter: Heinz Gfeller
Neuhausweg 21, 3027 Bern

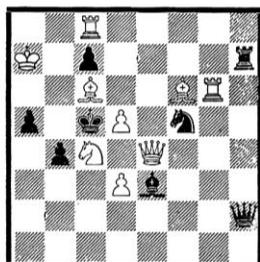
5 Urdrucke und 4 Nachdrucke



Nr. 3125

H. Huber
Dübendorf

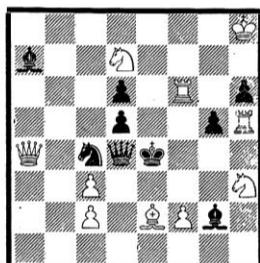
Matt in 2 Zügen



Nr. 3126

A. Schönholzer
Oppligen

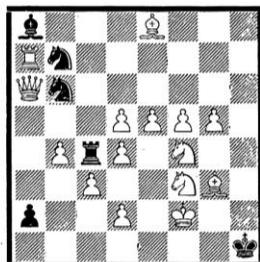
Matt in 2 Zügen



Nr. 3127

J. Panecki
Przemysl (Polen)

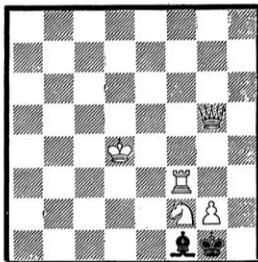
Matt in 2 Zügen



Nr. 3128

M. Niemeyer
The Problemist
1965

Matt in 2 Zügen

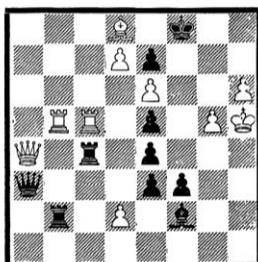


Nr. 3129

J. Albarda

1. Preis
Nederlandse
bond van
probleemvrienden
1966

Matt in 3 Zügen

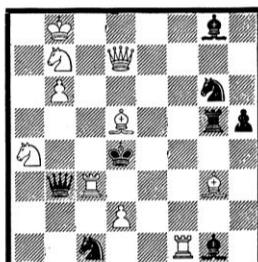


Nr. 3130

J. Breuer

Wildbergerhütte

Matt in 3 Zügen



Nr. 3131

T. Giok Hing

2. Preis
Nederlandse
bond van
probleemvrienden
1966

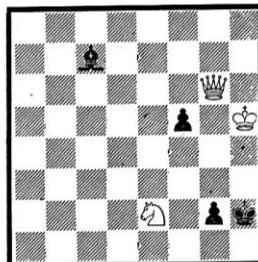
Matt in 3 Zügen



Nr. 3132

C. J. R. Sammelius
3. Preis
Jubiläumsturnier
Schachver.
Würzburg 1965

Matt in 3 Zügen



Nr 3133

F. Chlubna
Wien

Matt in 4 Zügen

Zu den Aufgaben

Bei Nr. 3125 handelt es sich um ein Erstlingswerk, dessen Thematik auch von unserem neuen polnischen Mitarbeiter teilweise aufgegriffen wird.

Schönholzers Effekstücklein wird unseren Lösern bestimmt gefallen. Die folgende Aufgabe, vielleicht ein Rekord, steht unter der Devise: «Nume nid rüttle dra!» Wir haben diesen Zweizüger einer Neujahrskarte des Komponisten entnommen, die wir hiermit bestens verdanken und deren Wünsche wir erwidern möchten.

Höhepunkt unserer heutigen Urdruck-Serie ist zweifellos Breuers glänzende Dreifachsetzung einer bekannten Problemedee, aber auch Chlubnas gefällige Miniatur verdient Beachtung. Sie bietet weniger geübten Lesern Gelegenheit, sich einmal getrost an einen Mehrzüger wagen zu dürfen.

Gruppe A löst nur die Nummern 3125 bis 3129, Gruppe B alle Aufgaben.

Letzter Einsendetermin für die Lösungen: 31. 3. 67.

Lösungen zu den Nrn. 10 und 11 / 1966

Nr. 3089, Schönholzer: Mit **1. S:d6!** (droht 2. Df4♣) gebigt sich der wS in eine Selbstfesselung. Zu den thematischen Entfesselungsvarianten 1. Sd5/Sd3 2. Sf7/S:c4♣ gesellen sich die beiden Blockade-Spiele 1. Td4/T:f6 2. Dg5/De4♣. Vorzüglich! (G. F.)

Nr. 3090, Loschinski: 1. **Sg6!** (droht 2. Sf4) 1. ... Sg2/Sc4♠/Tc4/g2/d5 2. Td5/Te5/Tf4/Tf3/Tf2♣. Großartige Differenzierung der Turmabzüge!

Nr. 3091, Parthasarathy: Nach 1. De6! (Zugzwang) führen beliebige Läuferzüge zu 2. T:f4 oder 2. Ta3♣, beliebige Turmzüge dagegen zu 2. D:d5 oder 2. Sg1♣. Beide Figuren können die entsprechenden Schädigungen vermeiden, wenn sie nach e5 ziehen (fortgesetzte Verteidigung), doch bilden sie dort einen T/L-Grimshaw mit der Folge 2. T:f4/D:d5♣.

Nr. 3092, E. Petite: In der Diagrammstellung kann man mit 1. **Dg3!** die Verstellung schwarzer Langschrittler erzwingen: 1. Sf6/Sc5 2. De5/Dd6♣; im Zwilling (wSb7 anstatt a4) geschieht dasselbe durch 1. **Dg4!** Sf6/Sc5 2. Dd4/D:c4♣.

Nr. 3093, Havel: 1. **Dd1!** (droht 2. Sf3♠) g1S 2. Sf2♠ 3. Dd6♣. Dazu ein wunderschönes Echo einer Reihe weiter oben: 1. Kh2 2. Sf3♠ 3. Dd7♣. Unvergänglicher Mattbilder-Zauber, ergänzt durch das dritte Mustermatt 1. g1D 2. Df3♠ 3. Dh5♠! 1. Dv3♠ (droht 2. Dh3♠) Lc8!

Nr. 3094, E. Livshits: **T5e7!** (droht 2. e5♠) erzwingt Holzhausen-Verstellungen auf dem Feld e6:1. De6/Le6 2. Sc4♠/Ted7♠ usw.

Nr. 3095, Martin: a) 1. **g8D!** b) 1. **f8S!** Umwandlungswillinge!

Nr. 3096, Gfeller: Der Hauptplan 1. Tb5, Ld6 2. Te5♠! L:e5 3. d5♣ stößt auf das Hindernis 1. Lc5! Weiß gelangt daher nur zum Ziel, wenn er durch ein direktes Manöver (Führung des Turmes) eine vollständige Umgehung des Schnittpunktes c5 vornimmt: 1. **Tb7!** Ld6! (1. Lb4 2. d5 3. T:L 4. d:e6 5. Te4♣) 2. Td7 Zugzwang Lb4 (a3) 3. Td5 usw. Um nach 3. Ld6 die Dual-Möglichkeit 4. Tf5 auszuschalten, fügen wir der Diagramm-Stellung einen sB auf g6 hinzu.

Nr. 3097, Johandi: Beabsichtigt ist 1. Lh5 mit der Drohung 2. Lf3, was Schwarz leicht verhindern kann, indem er seinen Bh2 in eine Dame verwandelt. Deshalb wird der unbequeme Kandidat mit dem Marshallstab im Tornister zuerst zur Umwandlung in einen Springer gezwungen, (Holst-Umwandlung), was auf folgende amüsante Art zustande kommt: 1. **Sh5!** (droht Sg3) h1S 2. Sf6♠ Kf5 3. Se8! (droht Sd6) Ta6 4. Sg7♠ Ke4. Die Ausgangsstellung ist wieder hergestellt und nun entscheidet 5. Lh5!

Nr. 3098, Fehlmann: 1. **Df5** (droht 2. Dc5♣)! 1. Dg7? Le4!

Nr. 3099, Groß: 1. Ta3/Db1 (b2) 2. Lc5/Td3♣ 1. **Sc5!** (2. Sb3♣) Ta3/Db1 (b2) L:e5/Te4♣ Mattwechsel zwischen Satz und Lösung nach Entfesselung weißer Figuren! Zu dieser Aufgabe gingen erstaunlich viele Fehllösungen ein. (1. Tc5? Sf4! 1. Kg5? h6♠!)

Nr. 3100, Chlubna: Der Löser, der seine Pappenheimer-Komponisten kennt, wird sich sogleich sagen, daß im Schlüssel sehr wahrscheinlich die sD entfesselt wird. Also versucht er 1. Ld5! (2. De4♣), worauf nach 1. D:e5/Dg6 mit 2. Dd2/Le6♣ alles wunderschön klappt, erkennt aber gerade noch rechtzeitig die giftige Widerlegung 1. Lc3! Wenn es der L nicht ist, dann der S! Daher: 1. Sd5! (2. De3♣) Da3/Dh6/Sg4 2. Sb4/Sf6/Sf3♣. Prächtig! aber was geschieht nach 1. D:e5 (!) ? Endlich kommt es zum großen Aha-Erlebnis 1. **Sbd7!** (2. Dd3♣) Da3/Da6/Dg6/D:e5 2. S:e5/Sc5/Sb6/Sf6♣. Ganz hervorragend!

Nr. 3101, Keller: Aller guten Dinge sind drei! Wiederum geht es um gefesselte Figuren, hier aber mit der Besonderheit, daß die gefesselte wD in zwei Versuchen ihren Offizieren hindernd vor der Nase sitzt: 1. Dh3? (2. Sf3♣) Tf1! (Td5 ist unmöglich!) 1. Dc3? S:d2! (Lf6 ist unmöglich!) Deshalb 1. **Db3!** «Schöne Verführungsthematik. Schade, daß nach 1. f3 2. De3♣ die D-Entfesselung nicht stilrein ausgenützt wird.» (G. F.)

Nr. 3102, Groß: 1. **Te7!** (Zugzwang) h:g6/Kg5 2. Se6/Sf7♠, g5/Kf4 3. Sf4/Tf6♣. (1. Ta7? K:g6! 2. Kg4, h5♠!)

Nr. 3103, Schönholzer: Wie die Probespiele 1. Sa4/Sc4/Sd5? L/S:S zeigen, scheitern

diese Versuche an der Überdeckung der betreffenden Felder durch schwarze Verteidiger, die es in der Lösung wegzulassen gilt: 1. **Dg6!** (droht 2. T:d2† 3. Dc2†) Ld3 / La4 / S:g6 2. Sa4 / c4 / d5! usw. 1. Sd3 2. L:e2†! 3. D:h5†. Warum geht denn nicht auch 1. Dh7? — Wegen der raffinierteren Antwort 1. g1d! 2. T:d2† K:d2†!

Nr. 3104, Carpenter: 1. **Se7!** (Zugzwang) K:e7 / K:g5 / Kg7 2. De6 / f5 / h8†! Schöne Echo-Wendungen und ein überraschendes Damenopfer mit nur 6 Steinen!

Nr. 3105, Kromath: 1. **Dd8!** T:d5 / T:d3 2. Sed6 / Sed2! Das geforderte Thema lautete: Schwarz fesselt eine eigene Figur, die von Weiß entfesselt wird. Zieht der entfesselte Stein nicht, so muß er beim Matt blocken.

Nr. 3106, Chlubna: 1. **Kd1!** (droht 2. Sc7, Kb4 3. Kc2 4. Sa6†) Le5 2. Sa5, Kd6 3. Sb7† Ke6 4. f5†. «Logisch erzwungener Fernblock mit reinen Mattbildern und Überraschungsschlüssel.»

(F. Chlubna)

Löserliste

Gruppe A:	A. Ittensohn	38 P.
	A. Marty, Freienbach	34 P.
	A. Mutzner, Maienfeld	4 P.
Gruppe B:	P. Groß, St. Gallen	Preis + 5 P.
	E. Molter, Langnau a. A.	191 P.
	M. Rebuschi, Basel	155 P.
	P. Fröhlich, Rorschach	114 P.
	F. Röthenmund, Bern	89 P.
	E. Wettstein, Rorschach	85 P.
	G. Frei, Feuerthalen	72 P.

Wir gratulieren P. Groß, St. Gallen, zum Preisgewinn und begrüßen den neuen Löser A. Mutzner, Chur.

Schachnachrichten

Sowjetische Meisterschaft in Tiflis

ssa. In Tiflis siegte der 32jährige Leonid Stein aus Lemberg und wurde damit zum dritten Male Landesmeister. Stein kam erst drei Runden vor Schluß an die Spitze, wobei er vom schwachen Durchstehvermögen seiner schärfsten Konkurrenten profitierte, die zum Schluß noch alle Punkte einbüßten.

Stein gewann acht Partien, spielte 10mal remis und verlor gegen Geller und Polugajewski. Mit einem halben Punkt Abstand belegte Ewim Geller aus Odessa den zweiten Platz. Das Turnier galt

zugleich als Zonenturnier der FIDE. Stein und Geller qualifizierten sich für das Interzonenturnier in Tunis. Die weiteren zwei Plätze müssen noch ermittelt werden zwischen den drittplazierten Kortschnoj, Taimanow und Gipslis.

Krogius und Lein, die bis zum Schluß der Spitzengruppe angehört hatten, fielen durch je zwei Niederlagen zurück. Von den bekannten Spielern sind bereits jetzt Smyslow, Bronstein, Polugajewski und Cholmow aus dem Weltmeisterschaftskampfe ausgeschieden.

Das Schlußklassement: 1. Stein 13 P., 2. Geller 12½ P., 3./5. Gipslis, Kortschnoj und Taimanow 12 P., 6. Lein 11½ P., 7. Krogius 11 P., 8./9. Bronstein und Polugajewski 10½ P., 10./12. Chalmow, Sawon und Smyslow 10 P., 13. Gufeld 9½ P., 14./16. Gurgendise, Osnos und Waßjukow 9 P., 17. Suetin 8½ P., 18./19. Liberson und Nei 8 P., 20. Nikolajewski 7½ P., 21. Doroschkevis 6½ P.

Spasski gewinnt im Beverwijker Turnier

ssa. Das Turnier in Beverwijk wurde eine Beute des Weltmeisterschaftszweiten Boris Spasski, während sein Landsmann Lutikow für den sowjetischen Doppelsieg sorgte. Überraschender Dritter wurde der Jugoslawe Ciric vor dem allzu forsch spielenden Dänen Larsen, während Darga sich noch vor Gligoric und Szabo schieben konnte. (Die meisten Siege errangen Spassky und Larsen, je 7.)

Das Schlußklassement: 1. Spasski (SU) 11 P., 2. Lutikow (SU) 10½ P., 3. Ciric (Jug) 9 P., 4. Larsen (Dä) 8½ P., 5. Darga (Wdi) 8 P., 6./9. Gligoric (Jug), Kuijpers (Ho), Szabo (Ung), und Van Geet (Ho) 7½ P., 10./12. Donner (Ho), Kawalek (Tsch) und Pomar (Sp) 7 P., 13./14. Ghitescu (Rum) und Robatsch (Oe) 6 P., 15./16. Langeweg (Ho) und Ree (Ho) 5 P.

17jährige wird Damenmeisterin in der Sowjetunion

ssa. Ganz überraschend gewann in Kiew die erst 17jährige Studentin Nana Alexandrija aus Tiflis die Sowjetische Damenmeisterschaft mit 14 Punkten aus 19 Partien vor den bekannten Spielerinnen Kislowa 13½ P., Satulovskaja 13 P. usw. Armenien hat nach Weltmeister Tigran Petrosjan, der Weltmeisterin Nona Gaprindaschwili ein neues Schachtalent hervorgebracht.

Schachturnier zwischen Computern

Ein internationales Schachturnier zwischen Elektronenrechnern in Stanford (Kalifornien) und Moskau ist seit Ende November im Gange. Die Computer telegraphieren sich gegenseitig die Züge, die sie völlig selbständig auswählen. Die Computer spielen gleichzeitig vier Partien, je zweimal Weiß für jede Seite. Die Dauer des Turniers wird auf ein Jahr geschätzt.

Studienteil

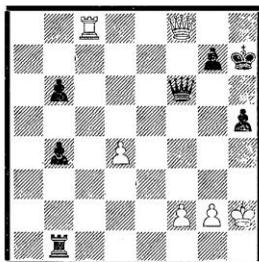
Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

Richtige Lösungen aus Heft Nr. 11 / 1966

E. Spiegel, Wangen 10 P. (28 P.)
W. Ibler, Rätterschen 30 P. (90 P.)

Richtige Lösungen aus Heft Nr. 12 / 1966

Alois Burger, Zürich 30 P.
W. Ibler, Rätterschen 30 P. (120 P.)
H. Huber, Dübendorf 25 P.
W. Engler, St. Gallen 30 P. (115 P.)

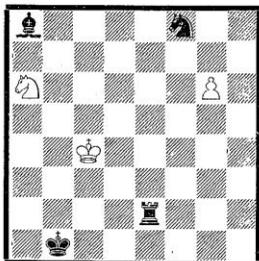


Nr. 936

G. Bernhardt
Frankenau

Dr. Voellmy
Gedenkturnier
1952

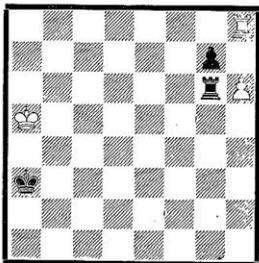
Weiß zieht und
gewinnt



Nr. 937

A. G. Kopnin
Studententurnier
des Tschecho-
slowakischen
Schachbundes
1953

Weiß zieht und
hält Remis



Nr. 938

N. Rossolimo
Kasseler Post 1950

Weiß zieht und
gewinnt

Zu den Aufgaben

Nr. 936: In dieser Komposition wird der Gewinn durch eine sorgfältig ausgearbeitete Damengewinn-Kombination sichergestellt.

Nr. 937: Nach 1. ... g7 lockt Schwarz den weißen König mit 1. ... Ld5† 2. K:d5 (erzwungen) Sg6! in den Springerbereich. Wie es dann weitergeht, sollen die Löser selbst ergründen.

Nr. 938: Ist ein leichtes, aber sehr hübsches Stückchen.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. März 1967

Lösungen aus Heft Nr. 12 / 1966

Nr. 930, F. Richter (Kc8 Db8 Lg5 / Kg8 Dh8 Bg7 / Gewinn): Mit 1. **Kb7†** wird der schwarzen Dame ein weiträumiges Grab gegraben. 1. ... **Kh7** 2. **Dh2† Kg8** 3. **Da2†!** Kh7 (3. ... Kf8 4. Da8†) 4. **Df7** und die schwarze Dame befindet sich im Zugzwang: Entweder wird Schwarz matt (4. ... Dg8 5. Dh5††) oder die Dame stirbt eines unruhlichen Todes.

Nr. 931, F. Richter (Ka1 Lb7 Sc6 Sg4 / Kh3 Lg1 Bg2 / Remis): Der Schlüsselzug 1. **Ka2** liegt auf der Hand, weil 1. ... Ld4† nebst 2. ... g1D verhindert werden muß, aber was auf 1. ... **Lc5** folgt, ist ungewöhnlich reizvoll: 2. **Sf2†!** L:f2. Schwarz hat nichts Besseres, denn auf 2. ... Kg3 folgt 3. Sd4 (mit der Absicht 3. ... g1D 4. Se2†), während nach 3. ... Kh2 (4) derselbe Zweck auch mit 3. Se5! (droht evtl. Sf3†) erreicht werden kann. 3. **Sd4!** g1D (erzwungen), und nun ein ergötzliches Katz- und Mausspiel: 4. **Lc8† Kg2** 5. **Lb7† Kf1** 6. **La6†**, und Weiß hält durch Dauerschach remis, wenn nicht durch Springerschach die schwarze Dame verloren gehen soll.

Nr. 932, G. N. Sachodjakin (Kd4 Ld3 Bg5 / Kh8 Sa8 / Gewinn): Die beiden ersten Züge sind leicht zu finden: 1. **Kc5** (droht Kc6 mit Eroberung des Springers) (1. ... Sc7 2. **Kd6 Se8**, aber nun steht Weiß vor der Wahl, Kd7 oder Ke7 zu ziehen. Richtig ist nur 3. **Ke7** (Kd7? Sg7 4. Lg6! Kg8 5. Ke7 Kh8 6. Kf7 Sf5!, und wenn Weiß den Springer nimmt, ist Schwarz patt) 3. ... **Sg7 (!)**. Nicht aber 3. ... Sc7, denn nach 4. Kf7 wäre der tödliche Vorstoß des g-Bauern nicht mehr zu verhindern. 4. **Lg6!**. Der im höheren Sinne entscheidende Zug. 4. ... **Kg8** 5. **Lf7† Kh7**. Der Versuch 5. ... Kh8 würde die Lösung um einen Zug abkürzen. 6. **Kf6 Kh8** 7. **Ke5!** Wieder eine schöne Pointe: Auf Kg6? würde Schwarz mit 7. ... Se6! (8. L:e6 patt) remis erreichen. 7. ... **Kh7** 8. **Ke4!** Weiß muß, bevor er nach f4 geht, ein Tempo verlieren. Dies wäre nicht nötig, wenn Schwarz im 5. Zuge nach h8 statt nach h7 gegangen wäre; Weiß würde dann sofort 8. Kf4 ziehen können. 8. ... **Kh8** 9. **Kf4 Kh7** 10. **Kg4**. Es ist erreicht: Der weiße König beherrscht jetzt den Punkt h5, und nach 10. ... **Kh8** wird die Falle mit 11. **g6** geschlossen: der Springer muß ziehen und — fallen.

Partien der Klassen MK, A, B, VI und VII, welche am 7. Mai um 14 Uhr nicht beendet sind, werden von zwei Meisterspielern abgeschätzt.

7. StICKKÄMPFE um den Titel des Schweizermeisters in jeder Klasse sowie StICKKÄMPFE um den Aufstieg in die Meisterklasse müssen innert zwei Monaten nach Beendigung der BEM 1967, auf entsprechendes Aufgebot des Bundesspielleiters hin, ausgetragen werden.
8. Die Nichtbefolgung einer Weisung des Bundesspielleiters im Zusammenhang mit diesen StICKKÄMPFEN haben unweigerlich den Verlust des Titels oder der Aufstiegsberechtigung zur Folge.
9. Die Finanzierung der Bundes-Einzelmeisterschaften geschieht wie folgt:
 - a) aus dem Verkauf der Turnierkarten an die Teilnehmer
 - b) aus dem Vertrieb der Gönnerkarten durch die Sektionen des SASB (der Erlös aus dieser Kartenaktion wird nur zur Verbilligung der Turnierkarten verwendet)
 - c) Aus den Gaben, die dem Organisationskomitee zugehen
 - d) Aus dem Beitrag der Zentralkasse des SASB
10. Die Turnierkarten sind von jedem Teilnehmer bis spätestens am 30. April 1967 zu bezahlen. Angemeldete Spieler, die dieser Bedingung nicht nachkommen, werden von der Teilnehmerliste gestrichen.

Für das Organisationskomitee:
Der Turnierleiter: André Stauffiger

Auszug aus der TO betr. die neugebildete MK-Klasse

Absatz 5: Die Meisterkandidatenklasse ist auf 30 Spieler festgesetzt. Die beiden erstklassierten Spieler steigen in die M-Klasse auf. Bei Punktegleichheit müssen StICKKÄMPFE ausgetragen werden. Die vier Letztklassierten steigen in die A-Klasse ab. Bei Punktegleichheit entscheidet das Soneborn-Berger-System. Diese werden durch die ersten der A-Klasse ergänzt. Der Aufstieg in die MK-Klasse kann nur an der BEM erfolgen. Spieler der MK-Klasse, welche an zwei aufeinanderfolgenden BEM nicht teilnehmen, steigen in die A-Klasse ab. Der Verlierer aus dem Final des Schweizer-Cups steigt in die MK-Klasse auf. Für die MK-Klasse haben sich folgende Spieler an der BEM/65 in Thun qualifiziert:

Rey Henry, Neuenburg; Angeli Herbert, ASV Bern; Laubscher Hans, Sihlfeld; Kieser Ernst, Friesenberg; Held Hans, Köniz; Stauffiger André, BVB; Weber Karl, Oerlikon; Bleisch Beny, Uster; Diez Karl, Rheinfelden; Giordanengo Otto, Sihlfeld; Metzler Franz, VBZ; Brugger Max, ASK Biel; Zysset Heinz, Pratteln; Dammroff Siegfried, Rheinfel-

den; Fabbri Gino, Basel; Spiegel Ernst, Olten; Nußberger Paul, Uetikon; Leimgruber Josef, Baden; Kläy Willi, Bümpliz; von Allmen Hans, Riesbach; Baude Paul, Sihlfeld; Wuest Emil, Schwamendingen; Zbinden Fritz, Schwamendingen; Näpfer Anna, Friesenberg; Zimmerling Günther, Sihlfeld; Liebi Walter, Schwamendingen; Egger Bernhard, Eisenbahner; Schweizer Robert, Sihlfeld.

Übergangsbestimmung

(Hat nur für die BEM/67 Gültigkeit)

Spieler, die an der BEM/63 (Zürich) teilnahmen und in der A-Klasse mindestens 4 1/2 Punkte erreichten, können sich für die BEM/67 in die MK-Klasse melden. Nehmen sie an der BEM/67 nicht teil, muß der Aufstieg in die MK-Klasse an einer folgenden BEM erkämpft werden.

Weitere Spieler, die in der MK-Klasse spielen möchten, müssen sich über die notwendige Spielstärke ausweisen können. Dies betrifft im besonderen Spieler, die neu dem SASB beigetreten sind. Mit der Anmeldung zur BEM muß ein diesbezügliches Gesuch an den Bundesspielleiter eingereicht werden.

An der BEM/67 steigen entsprechend der Teilnehmerzahl in der MK-Klasse mehr als vier Spieler in die A-Klasse ab. Der Bundesspielleiter

Turnierlokal

Das Turnier findet im **Gundeldinger-Casino**, Tellstraße 2, in Basel statt. (Route ab Bahnhof: Unterführung nach Güterstraße benutzen. Tram 16 und 26 bis Tellplatz oder 10 Minuten zu Fuß.)



Problemlösungsturnier

Unter der bewährten Leitung von Heinz Gfeller findet wiederum ein Problem-Lösungsturnier statt. Die Anmeldungen können bei den Spielleitern bis Samstag, 6. Mai, 19 Uhr, erfolgen. Einsatz wird keiner erhoben.

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

Richtige Lösungen aus Heft Nr. 12 / 1966

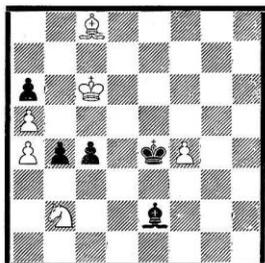
E. Irniger, Nußbaumen 20 P. (135 P.)
E. Spiegel, Wangen 20 P. (48 P.)
R. Appenzeller, Zürich 27 P. (40 P.)

Lösungen aus Heft Nr. 1 / 1967

Nr. 933, A. Hildebrand; (Ka1 Tf5 Le5 / Kg6 Sb8 Sd8 / Gewinn): **1. Tf6†**. Natürlich will Weiß einen der beiden Springer erobern, aber das sofortige 1. Tf8 würde wegen ... Sbc6 (oder auch ... Sd7) nichts einbringen. 1. ... **Kg5** (Schwarz muß «am Mann» bleiben. **2. Tf8 Sbc6 3. Lf6†**. Scheint entscheidend, aber noch hat Schwarz einen giftigen (Remis-) Pfeil im Köcher: **3. ... Kg6 4. L:d8 Kg7!**. Ein hübsches Lenkungsopfer wird nötig sein, um die fortgesetzte Zudringlichkeit des Königs zu bestrafen! **5. Te8 Kf7 6. Th8! Kg7 7. Lf6†!**. Das ist's; nach 7. ... **K:f6** geht durch **8. Th6†** der Springer verloren.

Nr. 934, R. Huguet (Ke5 Lc1 Sb5 Ba6 b6 / Kc8 Sb7 Sc5 Ba2) Remis: **1. Lb2! Sd3† 2. Kf6!**. Nicht aber 2. Ke6?; weil das dem Schwarzen wie wir noch sehen werden, die Gelegenheit zu einem befreienden Schachgebot gäbe. **2. ... S:b2 3. a7!**. Wieder muß Weiß scharf achtgeben; zöge er nämlich sofort 3. Ke7?, so würde Schwarz mit 3. ... Sa(c)4 nebst ... S:b6 gewinnen. **3. ... a1D**. Hätte Weiß 2. K:e6 (statt Kf6!) gezogen, so würde an dieser Stelle Schwarz mit 3. ... Sd8†! die Pläne des Weißen zerstören können. **4. Ke7!**. Nach 4. Sc7? würde Schwarz am einfachsten mit ... e5 gewinnen, da auf 5. a8D D:a8 6. S:a8 e4 die weißen Figuren gegen den Vormarsch des Bauern machtlos sind. — Nun aber, nach 4. Ke7, ist es plötzlich Schwarz, der gegen den Dauerschach-Plan des Gegners nichts mehr erfinden kann: z. B. **4. ... Sc4 5. a8D†! D:a8 6. Sa7† Kb8 7. Sc6† Kc8 8. Sa7†**. Jetzt bleibt dem Schwarzen nichts Besseres als ... **D:a7**, wonach aber **9. b:a7 Sb6 10. K:e6** das Remis klarstellt.

Nr. 935, Dr. J. Krejciak (Kc2 Dd2 Bd3 / Kh8 Sa6 Sc5 Bb2 b5 c7 d4 e5 / Gewinn): **1. Dh2†!**, denn danach muß der König auf der achten Reihe bleiben (1. ... Kg7? 2. D:e5† nebst 3. D:d4 und leichtem Gewinn). **1. ... Kg8 2. D:e5 Sb4† 3. Kb1** erzwungen **3. ... S:cd3**. Nun ist nicht etwa der schwarze, sondern der weiße König pattgesetzt, und auf den ersten Blick wird man daher die Stellung für remis halten. Aber: **4. D:c7 Kf8**. Schwarz sträubt sich so lange wie möglich, mit den Springern zu ziehen. — Angemerkt sei noch, daß in der oben erwähnten Variante 1. Dh6†? im 6. Zuge D:c7† geschehen wäre. Dann hätte aber Schwarz mit ... Kg6! das Freie gewinnen können und daraus könnte ihn Weiß nicht vertreiben, weil Schwarz die Felder e6 und f4 beherrscht. Eine sehr schöne Pointe! — **5. Dd7 Kg8 6. De7 Kh8 7. Df7**, und nun muß sich der Springerring um den weißen König lösen; Schwarz verliert die beiden Figuren.

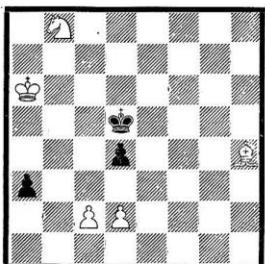


Nr. 939

Dr. J. Krejciak
Wien

Urdruck

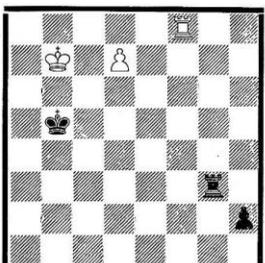
Weiß zieht
und hält Remis



Nr. 940

K. A. L. Kubbel
Schachmaty
Listok 1922

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 941

N. Kopajew
Schachmaty 1951

Weiß zieht
und gewinnt

Zu den Aufgaben

Nr. 939: Weiß hat sich im besonderen mit c3 auseinanderzusetzen. Ob dies wohl mit 1. Le6 oder auf dem «revolutionären» Wege 1. S:c4 geschieht?

Nr. 940: Diese Studie hat einen ganz unwahrscheinlichen Lösungsverlauf (Einleitungszug 1. Sc6!).

Nr. 941: Das könnte aus einer praktischen Partie stammen. Wer die abgebildete Stellung am Brett vor sich hat, wird schwerlich auf den ersten Blick erkennen, daß er nach 1. Tf5† Ka4! mit 2. Ta5†! fortsetzen muß, um zu gewinnen.

Einsendefrist für die Lösungen: 30. April 1967

Problemteil

Leiter: Heinz Gfeller
Neuhausweg 21, 3027 Bern

Entscheid in den Informalturnieren für Drei- und Mehrzuger der SASZ 1966

A. Dreizüger

Von 17 Aufgaben sind 16 korrekt, worunter sich viele Probleme mit interessanten Themen befinden. Eine Anzahl davon hat aber zu wenig Niveau für eine Auszeichnung. So ist beispielsweise Nr. 3075 (Keller) zu schematisch geblieben, das Thema von Nr. 3076 (Chlubna) bereits früher, u. a. von Eaton, besser dargestellt worden, während der Satz von Nr. 3085 (Wirtanen) wenig auffällt. (Ein Satzspiel muß meines Erachtens unbedingt auffallen, um einigen Wert zu haben.) Bei Nr. 3103 (Schönholzer) ist die Oekonomie ungenügend (Tf8, Sh2).

Die folgenden Aufgaben werden ausgezeichnet:

1. Preis, Nr. 3056 von M. Keller

Zyklischer Wechsel der zweiten und dritten Züge von Weiß in drei Abspielen ist ein Mode-Thema. Es gibt auch bereits Darstellungen, in denen die schwarze Schädigung dadurch entsteht, daß ein «Rückendecker» hinter einem anderen schwarzen Stein verstellt oder wegelenkt wird. Eine Bearbeitung wie die vorliegende, in welcher die sD der vordere Stein ist, der nach Ausschaltung des «Rückendeckers» überlastet wird, habe ich aber noch nie gesehen.

2. Preis, Nr. 3064 von H. Zajic

Eine komplizierte Sache mit Selbstfesselungen, die keine Selbstfesselungen, sondern Selbstblocks sind, Entfesselungen, S-Opfern und Linienöffnungen. Dem Satz, der mir etwas zufällig erscheint, messe ich keinen großen Wert bei; dafür ist die Lösung um so besser.

1. Ehrende Erwähnung, Nr. 3047 von Dr. K. Wenda

Zwei schöne logische Abspiele mit einem guten Schlüssel und in fehlerloser Konstruktion. Diese und die folgenden Aufgaben haben aber nicht das Kaliber der Preisträger.

2. Ehrende Erwähnung, Nr. 3038 von F. Chlubna

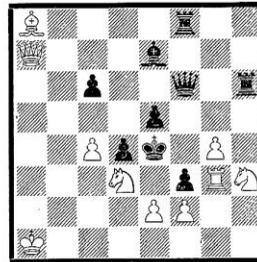
Überraschende mehrfache Linienöffnungen für die WD!

1. Lob, Nr. 3046 von F. Chlubna und H. Gfeller

Vier gute Selbstblocks des schwarzen Turmes. Die Aufgabe wirkt aber infolge der geringen Variationen auf die zweiten Züge etwas zu mechanisch.

2. Lob, Nr. 3055 von Dr. W. Speckmann

Eine nette Kleinheit mit Mattwechsel

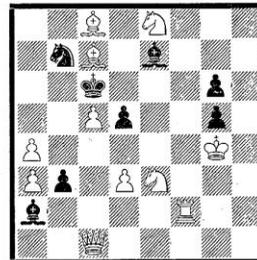


Nr. 3056

M. Keller

1. Preis

Matt in 3 Zügen

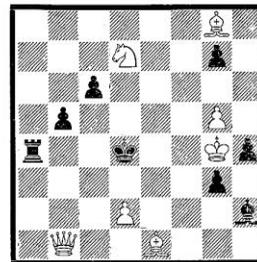


Nr. 3064

H. Zajic

2. Preis

Matt in 3 Zügen

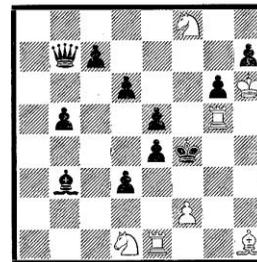


Nr. 3047

Dr. K. Wenda

1. Ehr. Erw.

Matt in 3 Zügen

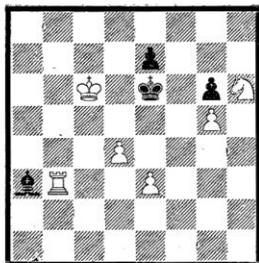


Nr. 3049

A. Johandi

1. Preis

Matt in 5 Zügen

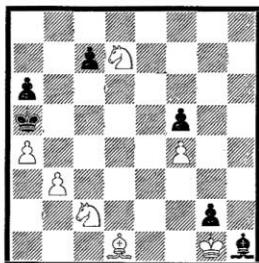


Nr. 3096

H. Gfeller

2. Preis

Matt in 5 Zügen



Nr. 3048

F. Chlubna

1. Ehr. Erw.

Matt in 4 Zügen

B. Mehrzüger

Obwohl die Quantität nicht groß ist (9 Aufgaben, wovon Nr. 3078 von Schönholzer wegen Inkorrektheit ausscheiden muß), ist die Qualität erfreulich, so daß das Turnier als gelungen zu betrachten ist.

1. Preis, Nr. 3049 von A. Johandi

Schwarz entgeht einem drohenden Plachutta, erliegt aber nach kritischem Zug einem anderen Plachutta. Die Verführung 1. Se3? ist wertvoll, weil sie die notwendige Lehnung des sL unterstreicht. Zweifellos die beste Aufgabe!

2. Preis, Nr. 3096 V von H. Gfeller

Ein subtiles perikritisches Manöver unter Ausnutzung schwarzen Zugzwanges. Vielleicht ist diese Aufgabe nach objektiven Maßstäben nicht besser als die folgende (Nr. 3048), aber ich habe sie beide gelöst und mit Nr. 3096 hatte ich viel mehr Mühe. Das gab den Ausschlag.

1. Ehrende Erwähnung, Nr. 3048 von F. Chlubna

Nach 1. Lf3? c6! gerät Weiß in Zugzwang. Mit dem guten Schlüssel 1. Lh5 (c6 2. Lf3)! wälzt er den Zugzwang ab. Dabei gibt es mit 1. ... c5 noch eine gute Nebenvariante.

2. Ehrende Erwähnung, Nr. 3079 von F. Chlubna

Opfer-Feuerwerk mit kritischem Zug des sT!

Den Haag, 26. Februar 1967

Der Preisrichter:
E. Visserman

Es erfüllt uns mit Freude und Genugtuung, daß wir das Amt des Preisrichters für 1966 einem so kompetenten und bekannten Fachmann anvertrauen durften. Wir sprechen Herrn E. Visserman für seine tadellose und prompte Arbeit den besten Dank aus.

Nachstehend noch einmal die **Lösungen** (Hauptspiele) der mit Auszeichnungen versehenen Probleme:

Nr. 3056: 1. Da3! (2. Sc5†) T:a8/L:a3/T:h3 2. Sg5†/L:c6/e:f3†

Nr. 3064: 1. Tb2! (2. Dh1 3. D:d5) 1. ... L:c5/S:c5 2. Sc4/Sc2!

Nr. 3047: 1. Dg6! (2. Dd6†) Tc4/Lg1 2. Kf3/Kf4!

Nr. 3038: W:Kh7, Dh1, Te8, Sh6, Bd4, e4, g3 ... S:Kf6, Tf3, La1 und h5, Sf1 und h3, Bd6, e3, f2, g4, g5, g6) : 1. Kg8! (2. Kf8 3. Sg8) Sf4/Tf4/S:g3 2. S:g4/e5/d5

Nr. 3046 (W:Kf8, Dc7, Tf7, Bb5, b6 ... S:Ke6, Ta4, Ba5, b7, c3, d3, g3, g4) : 1. Kg7! (2. Dc5 3. Te7) Tc4/d4/e4/f4 2. Te7/Dd7†

Nr. 3055 (W:Kc3, Tf2, Sa2 ... S:Kb1, Bc5) : 1. ... c4 2. Sb4 3. Tf1 ... 1. Sc1! c4 2. Ta2 3. Ta1

Nr. 3049: 1. Sc3! (2. Sd5†, D/L:S 3. Se6†/Te4†) Lf7 2. Tg1! Dc8 3. Se6† D/L:S 4. Sd5/Tg4†

Nr. 3096 V: 1. Tb7! Ld6 2. Td7 3. Td5 4. Te5†

Nr. 3048: 1. Lh5! c6 2. Lf3! c5 3. Lc6 c4 4. b4

Nr. 3079 (W:Kc8, Ta7, Lb3 und c1, Sf5 und h7 ... S:Ke8, Dg3, Tc4 und e6, Sh5, Bc5, d5, d6, f6, g7): 1. Ld1! (2. Lh5†) Th4 2. Lf4, D:f4 3. La4† D:a4 4. Te7† 5. Sd6

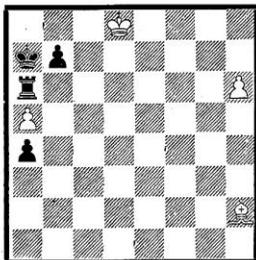
Schachnachrichten

Clare-Benedict-Turnier

Der bekannte Waadtländer Kurort Leysin wird vom 8.—12. Juni 1967 Schauplatz der kleinen Schacholympiade sein. Vertretungen von Holland (Titelverteidiger), Bundesrepublik Deutschland, England, Oesterreich, Spanien und der Schweiz werden das Länderturnier bestreiten.

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

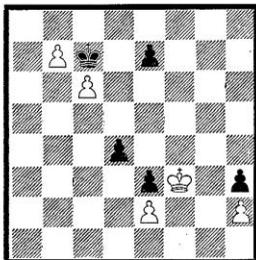


Nr. 942

D. Joseph

«Hackney Mercury»

Weiß zieht
und gewinnt

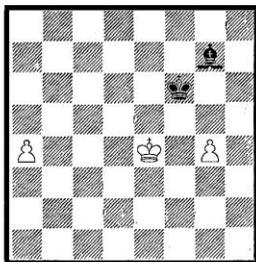


Nr. 943

Dr. L. Lindner

Rinck-
Gedenkturnier

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 944

H. Otten

«The Boys
Own Paper»

Weiß zieht
und gewinnt

Zu den Aufgaben

Nr. 942: Diese Stellung mündet in ein Damenendspiel aus.

Nr. 943: Weiß muß mit seinem König merkwürdige Manöver ausführen, wenn er sich gegen den drohenden Machtzuwachs behaupten will. Nach 1. Ke4? e5 2. Kd3 Kb8 3. Kc4 Kc7 käme Weiß nicht weiter.

Nr. 944: Nach 1. a5 Lf8 scheint Weiß seine Bemühungen einstellen zu müssen, aber mit einem hinterhältigen Trick gelingt es ihm doch noch, die feindliche Position aus den Angeln zu heben. Freilich bedarf es dazu eines materiellen Opfers.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Mai 1967

Richtige Lösungen aus Heft Nr. 1 / 1967

E. Irniger, Nußbaumen	25 P. (160 P.)
A. Burger, Zürich	20 P. (50 P.)
W. Ibler, Rätterschen	30 P. (150 P.)
R. Appenzeller, Zürich	12 P. (52 P.)

Richtige Lösungen aus Heft Nr. 2 / 1967

W. Ibler, Zürich	30 P. (180 P.)
R. Finger, Thun	30 P. (90 P.)
R. Appenzeller, Zürich	20 P. (72 P.)
E. Irniger, Nußbaumen	10 P. (170 P.)

Lösung von E. Irniger bei Nr. 937, 3. Kd6 scheitert an 3. ... Se7 und Schwarz gewinnt.

Lösungen aus Heft Nr. 2 / 1967

Nr. 936, Bernhardt (Kh2 Df8 Tc8 Bd4 f2 g2 / Kh7 Df6 Tb1 Bb4 b6 g7 h5 / Gewinn): Nach den Zügen **1. Dh8† Kg6 2. De8† Kg5** (... Kh6? 3. Tc6 oder ... Kh7 2. De4† nebst evtl. Th8†) leitet **3. Db5†!** eine hübsche Kombination ein. Da 3. ... Kf4? wegen 4. Tf8! D:f8 5. De5† usw. und 3. ... Kg4 wegen 4. f3† usw. nicht in Frage kommen. bleibt nur **3. ... Df5**. Aber auch dies kann widerlegt werden: **4. f4†!**. Der Entscheidungszug. **4. ... K:f4** (oder ... Kg4 5. De2† K:f4 (!), und Weiß lenkt mit 6. Tf8! in das Hauptspiel ein) **5. Tf8!**. Erzwingt Damengewinn. **5. ... D:f8 6. De5† Kg4 7. Dg3† Kf5 8. Df3† Ke6 (!) 9. D:f8** und gewinnt. Schwarz hat gegen die Drohung 9. d5†! nebst evtl. Df5† (Turmverlust!) keine ausreichende Verteidigung.

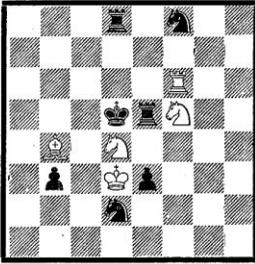
Nr. 937, Kopnin (Kc4 Sa6 Bg6 / Kb1 Te2 La8 Sf8 / Remis): Wir gaben die einleitenden Züge **1. g7 Ld5†!** **2. K:d5** (erzwungen) **Sg6!** schon in der Vorbesprechung an; aber nun beginnen erst eigentlich die Schwierigkeiten. **3. g8S!** liegt nahe, weil sonst die neue weiße Figur durch Springer-gabel wieder verloren gehen würde, doch scheint auch nach diesem Zuge dem Weißen kein besseres Schicksal bevorzuzustehen: **3. ... Te8!** **4. Sf6!** (Sh6? Sf4† nebst Te6, und Schwarz gewinnt einen der beiden Springer). Nun führt das Manöver **4. ... Sf4† (!) 5. Kd4 Te6** merkwürdigerweise nicht zum Siege für Schwarz, weil der Gegner über eine taktische Rettungsmöglichkeit verfügt, nämlich **6. Sd5! S:d5 7. Sc5! Td6 8. Ke5 Td8 9. Se6!**. Der Turm kann sich der fortgesetzten Zudringlichkeit des Springers nicht entziehen, ohne den eigenen Rappen dem Untergang anheimzugeben.

Nr. 938, Rossolimo (Ka5 Th8 Bh6 / Ka3 Tg6 Bg7): Nach **1. h7 Th6 2. Kb5 Kb3!** scheint sich der schwarze König dem vernichtenden Schach des weißen Turmes soeben noch entziehen zu können — aber nur scheinbar! Es folgt **3. Kc5 Kc3 4. Kd5 Kd3 5. Ke5 Ke3 6. Kf5 Kf3**, und jetzt ist es soweit: **7. Tf8! T:h7 8. Kg6†!** und gewinnt.

Problemteil

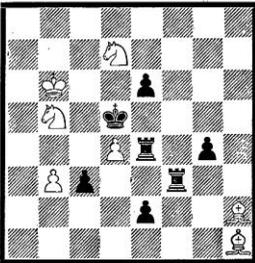
Leiter: Heinz Gfeller
Neuhausweg 21, 3027 Bern

9 Urdrucke



Nr. 3134
O. Birchmeier
Zürich

Matt in 2 Zügen



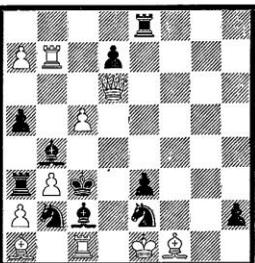
Nr. 3135
Prof. O. Bonivento
Bologna

Matt in 2 Zügen



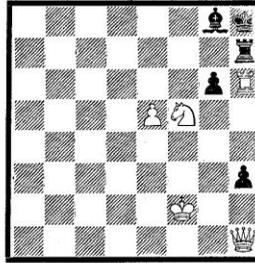
Nr. 3136
H. Ahues
Bremen

Matt in 2 Zügen



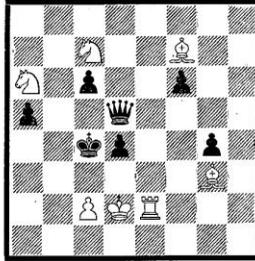
Nr. 3137
E. A. Wirtanen
Helsinki

a) Matt in 2 Zügen
b) Selbstmatt
in 2 Zügen



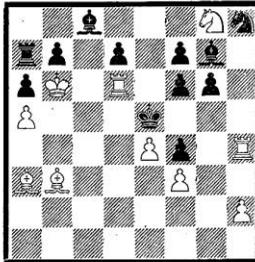
Nr. 3138
H. Huber
Dübendorf

Matt in 3 Zügen



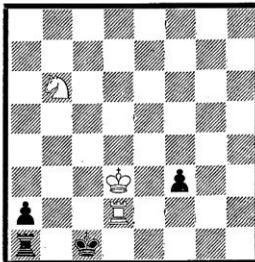
Nr. 3139
F. Chlubna
Wien

Matt in 3 Zügen



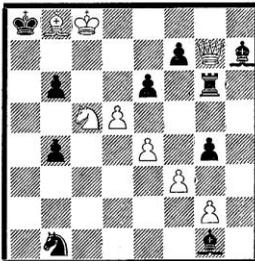
Nr. 3140
B. Postma
Voorburg
(Holland)

Matt in 3 Zügen



Nr. 3141
Dr. W. Speckmann
Hamm (BRD)

Matt in 3 Zügen



Nr. 3142
M. Keller
Geldern (BRD)

Matt in 8 Zügen

Zu den Aufgaben

Heute dürfen wir unseren Lösern einen buntschillernden Strauß mit Originalbeiträgen aus sechs Ländern vorlegen. Es ist anzunehmen, daß darin jeder etwas finden wird, was ihm zusagt. So kommen beispielsweise die Liebhaber leichterer Kost bei Nr. 3134 und beim Dreizüger-Erstling Nr. 3138 auf ihre Rechnung. Den Freunden moderner Thematik sind dagegen die Nrn. 3135, 3136 (Verführung mit Thema-Varianten beachten!) und 3140 zu empfehlen. Die Miniatur von Dr. Speckmann hat natürlich keine Vorschußlorbeeren nötig, aber es muß auf die interessanten Fehlversuche und ihre Widerlegung hingewiesen werden. Nr. 3139 ist von prickelndem Reiz, und mit Nr. 3137 gelingt es dem bekannten Finnen sogar, die Anhänger des orthodoxen und des märchenhaften Problemschachs gleichzeitig anzusprechen. (Im Selbstmatt beginnt Weiß und zwingt den Schwarzen, ihn in der angegebenen Zügezahl mattzusetzen.) Schließlich darf auch der Humor nicht fehlen. Dafür sorgt diesmal Keller mit seinem Achtzüger. Bestimmt werden auch die vom «Mehrzügerschrecken» befallenen Löser herausfinden wollen, auf welcher amüsanten Weise sich eine Diagonale räumen läßt. Die Lösung ist leicht zu finden und bereitet viel Vergnügen.

Gruppe A löst nur die Nrn. 3134 bis 3138, Gruppe B alle Aufgaben.

Letzter Einsendetermin für die Lösungen: 31. Mai.

Lösungen zu Nr. 12 / 66

Nr. 3107, Groß: 1. Lg3? Te2! 1. Tg3? Te2 2. Tf3 \ddagger
1. Le2! Deshalb: 1. **Se2!** (2. De7 \ddagger) Le2/Te2
2. L:f2/T:f3 \ddagger Grimshaw nach nettem Zugzwang-Schlüssel (1. Dc3? Te2!).

Nr. 3108, Groß: 1. Td3 (Zugzwang)? c:b4! 1. d3?
c:b4 2. d4 \ddagger aber S bel.! 1. Tg6? S bel. 2. Te3 \ddagger
aber T bel.! 1. Lg6? T bel. 2. Sf7 \ddagger aber f5!. Aus dem Gestrüpp der Verführungen heraus gelangt man endlich mit 1. **Lc2!** f5/c:b4/S bel./T bel.
2. Te6/d4/Te3/Sf7 \ddagger .

Nr. 3109, Mees: a) **d8L!** Kd7 2. f8S \ddagger
b) **d8T!** K:e7 2. f8D \ddagger
Allumwandlung im Zweizüger, verteilt auf Zwillingaufgaben!

Nr. 3110, Dr. Pirrone: 1. Dh8? (2. De5 \ddagger) K:d5/Kf5
2. Dh1/Dh7 aber 1. T:d5!
1. **Db8!** (2. De5 \ddagger) K:d5/Kf5 2. Db7/Db1 \ddagger 1. T:d5
2. Df4 \ddagger . Mattwechsel nach doppelter Königsflucht!

Nr. 3111, Dr. Niemeijer und Hartong: 1. **e:d7!** L:g8/
Lf7/Lb7/L:c4 2. d:c8D/T/L/S. Allumwandlung im Dreizüger, verteilt auf 4 Varianten.

Nr. 3112, Traxler: 1. **Tc3!** (Zugzwang) Kf4 2. De7!
1. e3 2. Tc4! 1. Sf8 2. Dg5 \ddagger ! Diese alte Mi-

niatur mit dreifachem Echomatt gehört zu den «Evergreens der Problemliteratur». — «Verteufelt schwierig und verführungsreich!» (G. F.)

Nr. 3113, Loschinskij: 1. **Sb4!** (2. Dd6 \ddagger) S2-e4/S3-e4
2. Sd5/Tf3 \ddagger ! Der berühmte Russe ist wahrlich ein Hexenmeister des Problemschachs!

Nr. 3114, Köhnlein: 1. **f8D!** Kb4 2. h8L K:B 3. b8T
Kd6 4. e8S \ddagger . Allumwandlung in einer Variante, hintereinander dargestellt. Eine einzigartige Leistung!

1. Ka4 2. Lc3 (darum der L!) 1. Kd2 (d4)
2. Df2 \ddagger . Leider entnehmen wir diese bekannte Aufgabe dem in Nr. 2 erwähnten Schwalben-Sonderdruck, wo sich irrtümlicherweise der wBg3 auf g4 befindet. Wir haben die dadurch möglich gewordene Nebenlösung 1. Lf4 für den Löserwettbewerb ebenfalls gewertet und bitten um Entschuldigung.

Nr. 3115, Mikan: 1. **Le6!** Ke2 2. T:e3 \ddagger Kf2 3. T:g2 \ddagger
L:g2 \ddagger

1. Kc2 (Ke4) 2. Db2 \ddagger (T:e3 \ddagger) Kd3 (Kf4) 3. Sd6 (Lg4).

Löserliste

Gruppe A:	A. Ittensohn, Chur	51 P.
	A. Marty, Freienbach	47 P.
	P. Lüthi, Biel	26 P.
	H. Feldmann, Lützelflüh	13 P.
	A. Mutzner, Maienfeld	12 P.
	U. Zwahlen, Tägerig	6 P.
Gruppe B:	M. Rebucci, Basel	168 P.
	P. Fröhlich, Rorschach	137 P.
	E. Wettstein, Rorschach	108 P.
	F. Röhnenmund, Bern	104 P.
	G. Frei, Feuerthalen	91 P.
	P. Groß, St. Gallen	26 P.

Als neuen Löser können wir diesmal H. Feldmann, Lützelflüh, begrüßen.

Informalturnier 1967

Auch in diesem Jahr veranstaltet die SASZ ein Jahresinformalturnier für alle Originalprobleme. Es umfaßt die drei folgenden Kategorien: 1. Orthodoxe Zweizüger (Richter: Dr. J. Kupper), 2. Orthodoxe Dreizüger (Richter: H. Angeli), 3. Orthodoxe Mehrzüger (Richter: H. Angeli).

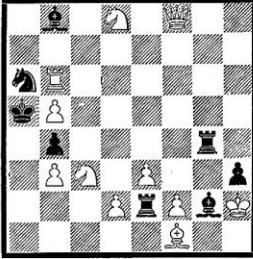
Berichtigung

Wie uns der Problemleiter der National-Zeitung, Herr F. Matzinger, in verdankenswerter Weise mitteilt, ist die Aufgabe Nr. 3099 (Groß) unlösbar, denn 1. Sc5 scheidet an c:d1D!

Problemtteil

Leiter: Heinz Gfeller
Neuhausweg 21, 3027 Bern

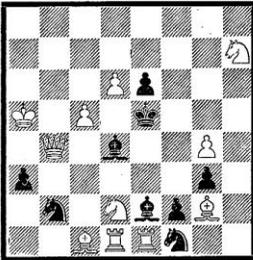
9 Urdrucke



Nr. 3143.

M. Keller
Geldern (BRD)

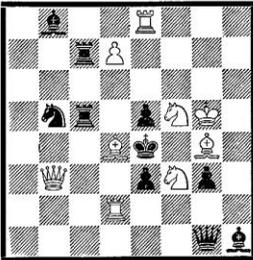
Matt in 2 Zügen



Nr. 3144

P. Montréal
Nanterre
und J. P. Boyer
Anthony
(Frankreich)

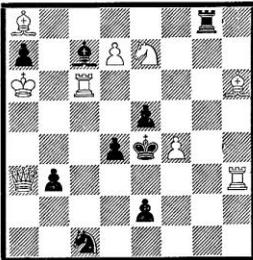
Matt in 2 Zügen



Nr. 3145

E. A. Wirtanen
Helsinki

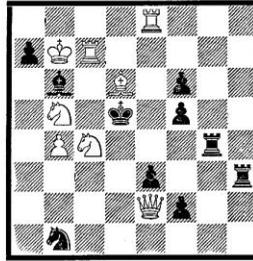
Matt in 2 Zügen



Nr. 3146

H. Ahues
Bremen

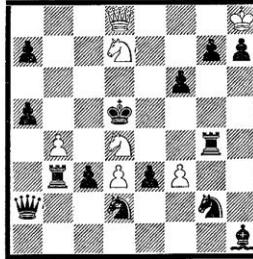
Matt in 2 Zügen



Nr. 3147

H. Hermanson
Unbyn (Schweden)

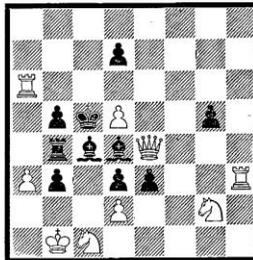
Matt in 2 Zügen



Nr. 3148

F. Chlubna
Wien

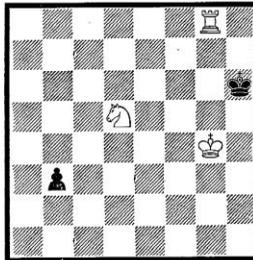
Matt in 3 Zügen



Nr. 3149

B. Postma
Voorburg
(Holland)

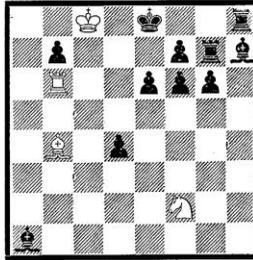
Matt in 3 Zügen



Nr. 3150

Dr. W. Speckmann
Hamm (BRD)

Matt in 4 Zügen



Nr. 3151

A. Johandi
Wien

Matt in 5 Zügen

Zu den Aufgaben

Erfreulicherweise können wir auch in dieser Nummer wieder lauter Originale veröffentlichen. Bekannte und gar berühmte Verfassernamen bürgen für Qualität und lassen allerhand Interessantes erwarten, stellen aber auch einige Anforderungen an die Löser. So sollten sie z. B., um die Nummern 3144, 3146 und 3147 würdigen zu können, die raffinierte Dualvermeidung, bzw. die verschiedenen thematischen Verführungen entdecken.

In Nr. 3148 feiert das legendäre Siers-Rössel fröhliche Auferstehung, und im folgenden Dreizüger greift der Verfasser das im letzten Heft dargestellte Thema noch einmal auf. Auch in Dr. Speckmanns Miniatur steckt mehr, als man auf den ersten Blick vermuten könnte. Man untersuche zuerst die bereitliegende Mattfolge im Satzspiel nach 1. Kh7 und vergleiche sie dann mit der nachher zu findenden Lösung!

Johands Mehrzüger bietet schließlich genau das, was unsere Löser auf diesem Gebiet wünschen: Viel Genuß und doch kein allzulanges, schwieriges Knobeln!

Gruppe A löst nur die Zweizüger, Gruppe B alle Aufgaben. Letzter Einsendetermin für die Lösungen: 30. Juni.

Lösungen zu Nr. 1 / 67

Nr. 3116, Schönholzer: 1. **Th3!** (Zugzwang) g1D / S 2. De2 / Th2 ♣. 1. Kg1 / S bel. 2. De1 / De3 ♣. Zweizüger-Miniaturen sind heute eher selten, da hier die Vorgängergefahr sehr groß ist. Um so mehr freuen wir uns über das gut gelungene Stück, das nach Angaben von Herrn Pfr. Schlatter (Miniaturen-Sammlung des Schweiz. Schachvereins «erblich nicht belastet ist». Hoffentlich ist dieses Urteil von allgemeiner Gültigkeit.

Nr. 3117, Birchmeier: 1. **Se5!** K/T/S/B:e5 2. Dg7/Dg1/D:d6/Db6 ♣. «Sehr schön» (E. W.) «Harmonisch und elegant» (G. F.)

Nr. 3118, Chlubna: Drei Verführungen, in denen Weiß eine schwarze Deckungslinie schließen will, scheitern daran, daß unfreiwillig eine andere Verteidigungslinie geöffnet wird: 1. d7?/Sd7?/Tb6? Dc5!/De3! Dd7! — Lösung: 1. **Tb7!** (2. Se7 ♣) D:b7 2. Sd4 ♣.

Nr. 3119, Angeli: Satzspiel: 1. Kd6/K:e4 2. Db8/De3 Verteidigung: 1. Dc4?! (2. D:d4) Kd6/K:e4 2. D:c5/D:e2 aber 1. Sb5! — Lösung: 1. **Df7!** Kd6/K:e4 2. D:e7/Df5 ♣. Der Richter M. Terebesi schreibt dazu in seinem Preisbericht: «Ein glänzend gelungenes Dreiphasenproblem mit geänderten Matts nach Königszügen. Eine Bereicherung sind die «Zwischenphasen» 1. Dc3? und 1. Db2? mit teilweise geänderten Matts gegenüber Satz und Verführung.»

Den Kommentar zu den vier nachfolgenden Problemen von Hans Johner entnehmen wir als Kostprobe dem in Nr. 1 / 67 besprochenen Problemaband von Gabriel Baumgartner:

Nr. 3120: 1. **Df5!** (2. Sbe1 ♣) Kc5/Kd4† 2. Sc4/Sf7 ♣
1. Sc6/e3/Sd7/Df1 2. S:c6/Sd3/S:d7/Sf3 ♣
1. Sg4/b:g6 2. S:g4/:g6 1. Sd3? Sc6!

«Der wirkungsvolle Schlüssel schließt dem schwarzen König zwei Fluchtfelder auf und droht gleichzeitig mit beliebigem Springerabzugmatt (Burkhardt-Fleck). Die schwarzen Paraden rufen das volle weiße Springerrad hervor, wobei die schwarzen Königsflechten höchst elegant mit Abzugschach des Nachziehenden verbunden sind.»

Nr. 3121: 1. **Se6!** (2. De5†) Ld1/Lf1 2. Dd4/Df4†, Kf3/Kd3 3. 0—0/0—0—0 ♣.

«1963 hatte ich Meister Johner ein Rochade-Zweizügeroriginal zugesandt für seine Schachspalte. Da griff er auch dieses Thema wieder auf. Er legte es einem aufgelockerten Dreier zugrunde und zeigte darin gleich beide Rochaden.»

Nr. 3122: 1. **Sc3!** Zugzwang S:c3 2. De5† 3. Lf2 ♣
1. Se3 2. Se2† 1. Sd2 2. Sa4 (Zugzwang)

«Wieder hat uns Meister Johner eine jener reizenden Aufgaben auf den Tisch gelegt, die wir besonders lieben, weil darin das Poetische als ‚Rätselwitz und Fülle in der Einfachheit‘ erscheint» (F. Gygli in der Schweiz. Illustrierten).

Nr. 3123: «Im Satz sind auf alle schwarzen Züge Matts spätestens im 3. Zug möglich, außer auf 1. e:d3. Der verblüffende Schlüssel 1. **Td1!!** bereitet die Deckung von d4 vor, welche e:d3 zuläßt.» (2. D:e2† 3. d4 ♣)

1. e:d1† 2. D:d1 3. Da1 ♣ 1. Lf5 2. Lf4† usw. 1. S:e4? d5! 2. Sf6 scheidet an Le4! Ein harter Brocken für unsere Löser!

Nr. 3124, Chlubna: Das Probespiel 1. Le5? mißlingt programmgemäß, weil der Bd7 abziehen kann. Deshalb zuerst 1. **Ld6!** (droht 2. Df8† Kh7 3. Df7†) Ta6 2. Le5 Tg6 3. De8† Kh7 4. Dh8 ♣. Die neue, aber schlechtere Verteidigung des sT wird zuletzt als Fernblock genutzt.

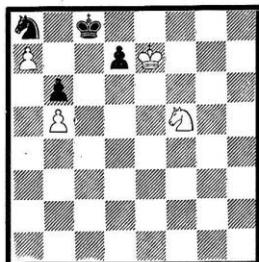
Löserliste

Gruppe A:	A. Ittensohn, Chur	59 P.
	A. Marty, Freienbach	55 P.
	P. Lüthi, Biel	32 P.
	U. Zwahlen, Tägerig	10 P.
	R. Nyffenegger, Zürich	8 P.
	A. Locher, Dübendorf	6 P.
Gruppe B:	M. Rebucci, Basel	180 P.
	P. Fröhlich, Rorschach	150 P.
	E. Wettstein, Rorschach	128 P.
	F. Röthenmund, Bern	124 P.
	G. Frei, Feuerthalen	91 P.
	P. Groß, St. Gallen	49 P.

Wieder dürfen wir zwei neue Löser begrüßen: A. Locher, Dübendorf, und R. Nyffenegger, Zürich.

Studienteil

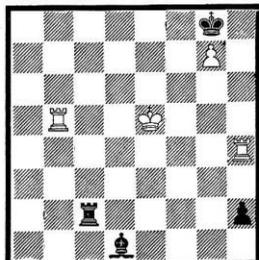
Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich



Nr. 945

S. Wolk
Ebersberg/Obb.

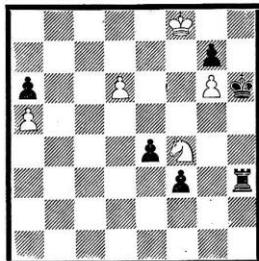
Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 946

F. Hyna
Waakirchen/Obb.

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 947

R. Albrecht
Stuttgart-Wangen

Weiß zieht
und gewinnt

Zu den Aufgaben

Nr. 945: Dem Löser raten wir, sich unter den möglichen Schlüsselzügen Kd6, Sd4, Sd6†, Ke8 für Sd6† zu entscheiden.

Nr. 946: Diese Studie ist wie die vorhergehende, vermutlich aus einer praktischen Partie entstanden. Nach 1. Tb7! versucht Schwarz aus der Stellung seines Königs für einen ruhigen Lebensabend im Patt-Gefängnis Kapital zu schlagen, doch versteht es der Gegner, dies durch um so eifrigeres Wandern seines eigenen Königs zu hintertreiben.

Nr. 947: Recht gradlinig geht der Verfasser dem Problem der Mattsetzung zu Leibe. Obwohl dabei zunächst nur der schwarze Turm auf der Strecke bleibt, kommt der König auch bald an die Reihe.

Einsendefrist für die Lösungen: 30. Juni 1967

Richtige Lösungen aus Heft Nr. 2 / 1967

Alois Burger, Zürich 30 P. (80 P.)
W. Engler, St. Gallen 20 P. (135 P.)

Richtige Lösungen aus Heft Nr. 3 / 1967

E. Irriger, Nußbaumen 20 P. (190 P.)
R. Appenzeller, Zürich 25 P. (97 P.)
W. Isler, Rätterschen 25 P. (205 P.)
A. Burger, Zürich 30 P. (110 P.)

Richtige Lösungen aus Heft Nr. 4 / 1967

R. Appenzeller, Zürich 30 P. (127 P.)
W. Isler, Rätterschen 30 P. (235 P.)
A. Burger, Zürich 30 P. (140 P.)

Lösungen aus Heft Nr. 3 / 1967

Nr. 939, Krejcik (Kc6 Lc8 Sb2 Ba4 a5 f4 / Ke4 Le2 Ba6 b4 c4 / Remis): Nach längerem Hin und Her wird der Löser schließlich erkennen, daß Weiß um das Opfer des Springers nicht herumkommt. Man sehe: 1. L:a6? c3 2. L:e2 c:b2 3. Lh5 Kf5 (oder 2. Lc4 c:b2 3. La2 b3 4. Lb1 Ld3 5. a6 L:b1 6. a7 K:f4) oder 1. Le6? c3 2. Lg8 c:b2 3. Kc5 Ld3 4. La2 b3 oder 1. f5? c3 2. f6 c2! usw. oder 1. Kc5? c3 2. K:b4 c:b2 3. Ka3 b1T! (... b1D? 4. Lf5†) oder endlich 1. Lg4? c3 2. L:e2 c:b2 usw. wie in der Variante 1. L:a6. Also **1. S:c4! L:c4 2. Kc5!** Hier steht Weiß am Scheidewege; er darf nicht 2. Lg4? ziehen, denn dann verliert er auf folgende geistreiche Art: 2. b3 3. Lh5 (!) besser als 3. Ld1 b2 4. Lc2† Ld3 oder 4. Lh5 Kf5) 3. Ld5†) 4. Kc5 Kf5! 5. Ld1 b2 6. Lc2† Le4 7. Kb4 L:c2 8. Ka3 b1T! und gewinnt. Nach 2. Kc5! dagegen kann Weiß das Remis erzwingen und zwar mittels eines schönen Pattgedankens: **2. b3 3. Kb4 b2 4. Ka3 b1S (!)** (und b1D (T) 5. Lf5†! nebst Patt!) **5. Kb2 (!) Sd2** (... Ld3 6. L:a6) **6. Kc3 Ke3 7. f5 Ld3 8. Lb7**, und Schwarz kann nicht mehr gewinnen.

Nr. 940, K. A. L. Kubbel (Ka6 Lh4 Sb8 Bc2 d2 / Kd5 Ba3 d4 / Gewinn): Trotz ihrer nur fünf Züge umfassenden Lösung ist diese Studie ungewöhnlich schwer und ungewöhnlich schön. Lassen wir ihre Idee für sich sprechen: **1. Sc6! K:c6** (... Kc4 2. S:d4! usw.) **2. Lf6 Kd5** (... Kc5? 3. Le7†) **3. d3! a2 4. c4†! Kc5!** **5. Kb7!**, und Weiß gewinnt wegen der Mattdrohung Le7. — Eine dämonische Komposition.

Nr. 941, Kopajew (Kb7 Tf8 Bd7 / Kb5 Tg3 Bh2 / Gewinn): Daß Weiß nach **1. Tf5†! Ka4!** das merkwürdige Schach **2. Ta5** geben muß, ist nicht leicht zu sehen. 2. **Kb4 3. Th5 Td3 4. Kc7 Tc3† 5. Kb6!** Stände nun der schwarze König noch auf der a-Linie, so würde Schwarz mit 5. Tb3† remis erreichen. **5. Td3 6. Th4† Ka3 7. Kc7 Tc3† 8. Kd8! Tc2 9. Ke7 Te2† 10. Kd6! Td2† 11. Kc6 Tc2† 12. Kb5 Tb2† 13. Ka5 Td2 14. Th3† Kb2 15. T:h2**, und Weiß gewinnt.

28. Soller Karl, Arbon
29. Stauffer Ernst, Mett
30. Stauffiger André, Basel BVB
31. Stettler Rudolf, Sihlfeld
32. Tanner Heinrich, Horgen
33. von Allmen Hans, Riesbach
34. Weber Karl, Oerlikon
35. Wüest Emil, Schwamendingen
36. Zimmerling Günther, Sihlfeld

MK-Spieler, die an der BEM 1967 nicht teilgenommen haben, müssen die BEM 1969 spielen, ansonst sie automatisch in die A-Klasse absteigen!

Einige Zahlen zum Bundesturnier

Die Teilnehmer der 22. BEM, aufgeteilt in die einzelnen Regionen, ergibt, prozentual zum Mitgliederbestand, folgendes Bild:

Regionen	Teilnehmer	% der Mitglieder
1. Basel	64	42,1 %
2. Zürich	96	25 %
3. Bern	67	19,3 %
4. Chur	11	18,6 %
5. West	32	17,7 %
6. Winterthur	13	17,1 %
7. Ostschweiz	12	14,2 %
8. Zürcher Oberland	6	9,2 %
9. Aarau	9	7,6 %

An der 22. BEM wurden inklusive der Stichekämpfe 987 Partien gespielt. Von der Turnierleitung mußten am Donnerstag 132, am Freitag 154, am Samstag 373 und am Sonntag 223 Paarungen vorgenommen werden. In der MK-, A- und B-Klasse mußten total 87 Hängepartien angesetzt und in der C- und D-Klasse 13 Partien abgeschätzt werden. Während des ganzen Turniers mußte von der Jury nur ein Protest behandelt werden!

Problemlösungsturnier an der BEM in Basel

Das Erfreuliche sei vorweggenommen: 25 Untenwegte überwandten die Müdigkeit nach schweren Zweikämpfen am Brett und bewiesen am Schlußtag des Bundesturniers ihr Interesse für das Problemschach.

Leider hatte diese unerwartet hohe Teilnehmerzahl (noch am Sonntagmorgen waren erst wenige Anmeldungen eingetroffen) auch unangenehme Folgen. Der zur Verfügung stehende Raum erwies sich nämlich als viel zu klein, so daß der Zweizüger von C. J. R. Sammelius und der Dreizüger von A. Schönholzer (beide nehmen am Informalturnier 1967 der SASZ teil) wohl oder übel auf der Galerie des großen Turniersaales gelöst werden mußten, wo zu diesem Zeitpunkt ein oft unerträglicher Lärm herrschte. Durch die Vorverlegung der Preisverteilung ge-

genüber dem ursprünglichen Programm schmolz auch noch die Bedenkzeit zusammen. Da sich zudem unter den Konkurrenten recht viele weniger geübte Löser befanden (es ist sehr erfreulich, daß sie sich trotzdem gemeldet haben!), erwiesen sich die beiden Aufgaben angesichts der geschilderten ungünstigen Umstände für die meisten Löser als zu schwierig. Nur drei Teilnehmer, alle aus Rorschach (bravo!), fanden richtige Lösungen. Den Vogel schoß dabei der Sieger des A-Turniers, Hannes Richter, ab, der in erstaunlich kurzer Zeit beide Lösungen mit allen Abspielen auf sein Blatt schrieb. Mit der richtigen Lösung des Zweizügers folgten, klassiert durch die Zahl der Varianten, E. Wettstein und J. Fehlmann in den nächsten Rängen. Da ja gerade drei Medaillen zu vergeben waren, hatte dieses Ergebnis immerhin das Gute, einen wirklich eindeutigen Entscheid zu fällen. Wir gratulieren den drei Gewinnern zu ihrem hart errungenen und vollauf verdienten Erfolg, ebenso aber allen andern Lösern zu ihrem großen Einsatz, der ein andermal bestimmt Früchte tragen wird.

Dem Problemlöser drängen sich einige Folgerungen für die zukünftigen Konkurrenzen dieser Art auf. So wäre zu überlegen, ob man nicht in Abweichung von der bisher üblichen Praxis den Anmeldeschluß vorverlegen, vielleicht sogar demjenigen der Partie-Turniere gleichstellen müßte. Auch ist die Schaffung von zwei Kategorien, einer leichten und einer schweren, zu erwägen. Eine solche Unterteilung, die in ähnlichen Turnieren sonst allgemein üblich ist, kam bisher wegen mangelnder Beteiligung nicht in Frage. Dies scheint sich aber jetzt geändert zu haben, so daß man die Anforderungen entsprechend dem Können der Teilnehmer abstimmen dürfte.

Bei allen kritischen Überlegungen soll aber nicht vergessen werden, daß die aufgetretenen Schwierigkeiten letztlich einer unerwarteten und dafür um so erfreulicheren Zunahme des Interesses am Problemschach entspringen. Allen, die dieses Interesse in irgend einer Weise unterstützt, wachgehalten oder durch aktive Teilnahme selber bekundet haben, möchten wir ganz herzlich danken. Wir denken ganz besonders an das Organisationskomitee mit seinem Präsidenten Kurt Stauffiger, an die beiden Kompositisten der Wettbewerbs-Aufgaben, den «Prüfer» H. Angeli, den «Turnier-Assistenten» W. Großrieder und natürlich an alle Konkurrenten. Das Lösungsturnier in Basel wurde durch sie trotz allem zu einem Erfolg. Er wird in zwei Jahren noch größer sein, wenn wir aus den diesjährigen Erfahrungen die richtigen Schlüsse ziehen.

Die Rangliste: 1. Hannes Richter, Rorschach
2. Eduard Wettstein, Rorschach
3. Jakob Fehlmann, Rorschach

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

Richtige Lösungen aus Heft Nr. 3 / 1967

K. Weber, Zürich 20 P.
R. Finger, Thun 20 P. (110 P.)

Richtige Lösungen aus Heft Nr. 4 / 1967

E. Irrniger, Nußbaumen 30 P. (220 P.)
P. Arm, Zürich 25 P.

Wir begrüßen die neuen Löser, Arm Paul, Zürich, und Weber Karl, Zürich.

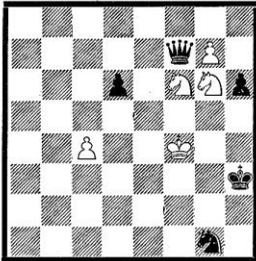
Lösungen aus Heft Nr. 4 / 1967

Nr. 942, Joseph (Kd8 Lh2 Ba5 h6 / Ka7 Ta6 Ba4 b7 / Gewinn): Nach den Einleitungszügen **1. Lg1†! Kb8! 2. Lb6! T:b6! 3. a:b6 a3 4. h7 a2 5. h8D a1D!** ist die Position entstanden, die allgemein als Ursprungsstellung dieser Studie bekannt ist. **6. Dg8!** Dieser Zug verwehrt der schwarzen Gegnerin das Feld g7, und es muß — **Da2** folgen. Nun — erst jetzt! — geschieht **7. De8!** mit der oben angegebenen Gewinnführung — **Da4 8. De5† Ka8 9. Dh8.**

Nr. 943, Lindner (Kf3 Bb7 c6 e2 h2 / Kc7 Bd4 e3 e7 h3 / Gewinn): Nach **1. Ke4? e5 2. Kd3 Kb8 3. Kc4 Kc7** muß Weiß resignieren (im Gewinnsinne). Daher **1. Kf4! e6!** Auch Schwarz ist gewitzigt: Nach **1. e5?** würde **2. Ke4** geschehen, und wenn der weiße König auf c4 angelangt ist (**2. Kb8 3. Kd3 Kc7 4. Kc4**), kann Schwarz nicht wie in der zuerst angeführten Spielweise die etwas merkwürdige «Zweifelderopposition» einnehmen, sondern muß wieder nach b8 ausweichen. Danach gewinnt Weiß aber mit **5. Kb5**, wie wir noch sehen werden. — Auf **1. (Kf4) e6!** darf Weiß also nicht mit **2. Ke4?** fortsetzen, weil dann Schwarz durch **.... e5!** die remisverheißende «Oppositionsvariante» erreichen würde.

Diesen Erkenntnissen verdankt der weiße König den «siegreichen Rückzug» (**1. Kf4! e6!**) **2. Kf3!!**, denn nun muß der Gegner seinen Trumpf **.... e5** zur Unzeit ausspielen (er kann auch **.... Kb8** versuchen, doch bedeutet das nur Zugumstellung). Jetzt gelangt Weiß planmäßig zum Ziel: **3. Ke4 Kb8 4. Kd3 Kc7 5. Kc4! Kb8 6. Kb5!** (droht **7. Kb6** und **Matt**) **6. Ka7** (oder **.... Kc7 7. Ka6** usw.) **7. Kc5 d3 8. Kd6 d2 9. Kc7 d1D 10. b8D†** nebst **Matt** im nächsten Zuge.

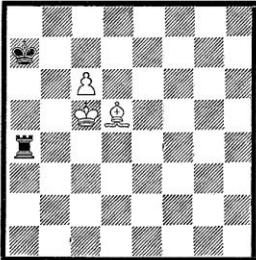
Nr. 944, Otten (Ke4 Ba4 g4 / Kf6 Lg7 / Gewinn): Bei dieser Aufgabe können wir uns mit Ausnahme einiger an der richtigen Stelle angebrachter Ausrufungszeichen einen Kommentar sparen. **1. a5 Lf8 2. Kd5 Lh6 3. g5†!! L:g5(!)** (nach **.... K:g5 4. a6** spaziert der Bauer ungehindert zum Ziel) **4. Ke4! Lh4 5. Kf3!** und gewinnt. — Die Lösung spricht in der Tat für sich selbst.



Nr. 948

Dr. J. Krejčík
Wien

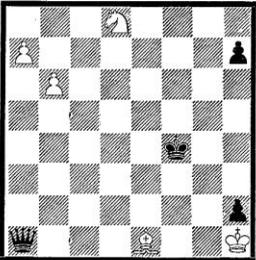
Weiß zieht
und hält Remis



Nr. 949

L. Ehrlich
Wiener
Schachzeitung
1928

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 950

N. D. Grigoriew
Schachmaty 1928
2. Preis

Weiß zieht
und hält Remis

Zu den Aufgaben

Nr. 948: Wird den Lösern kaum soviel Schwierigkeiten machen wie frühere Beiträge.

Nr. 949: Der weiße König muß sorgfältig vorbedachten Schritten einem fernen Ziel zustreben, wenn er seinem Bauern den Weg zur Verwandlung ebnen will.

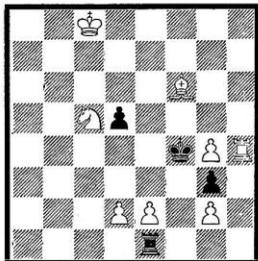
Nr. 950: Ein Patt, wenn der Springer noch auf dem Brett ist?! Tatsächlich beweist uns Grigoriew, daß in dieser scharfen Stellung zwei Pattvarianten möglich sind, in denen die Pointe der einen, die «Vorpointe» der andern darstellt!

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Juli 1967

Problemteil

Leiter: Heinz Gfeller
Neuhausweg 21, 3027 Bern

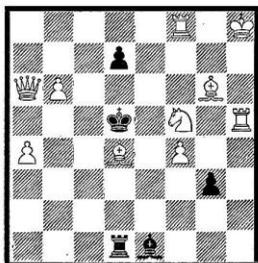
9 Urdrucke



Nr. 3152

A. E. Wester
Gävle (Schweden)

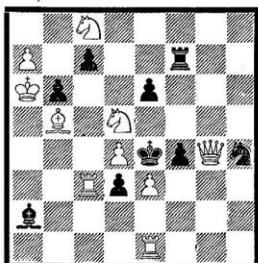
Matt in 2 Zügen



Nr. 3153

F. Chlubna
Wien

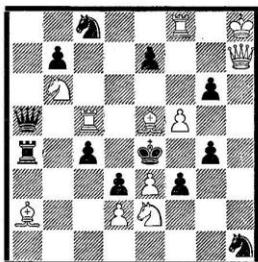
Matt in 2 Zügen



Nr. 3154

H. Hermanson
Unbyn (Schweden)

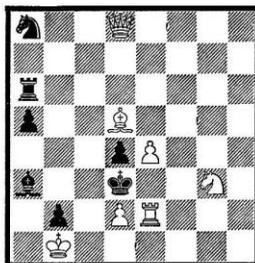
Matt in 2 Zügen



Nr. 3155

C. J. R. Sammelius
Rotterdam

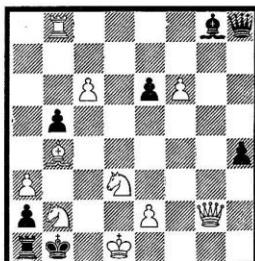
Matt in 2 Zügen



Nr. 3156

A. Schönholzer
Oppligen

Matt in 3 Zügen



Nr. 3157

M. Keller
Geldern (BRD)

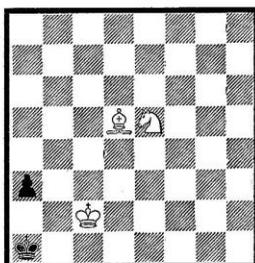
Matt in 3 Zügen



Nr. 3158

E. A. Wirtanen
Helsinki

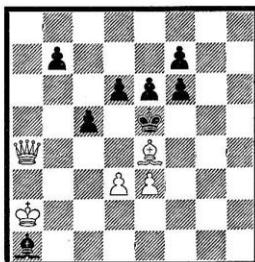
Matt in 3 Zügen



Nr. 3159

H. Huber
Dübendorf

Matt in 4 Zügen



Nr. 3160

H. Pfefferkorn
Wien

Matt in 4 Zügen

Zu den Aufgaben

Nachdem man sich mit der leichten Nr. 3152 «eingefahren» hat, stellt die große Ellbogenfreiheit des schwarzen Königs aus dem uner-schöpflich scheinenden Wiener Problemwald bereits höhere Anforderungen. Diese Aufgabe un-seres ebenso ideenreichen wie produktiven Mit-arbeiters bildet gerade den richtigen Auftakt zum folgenden Zweier, einem wahren Hexen-werk. Wer gesehen hat, auf welche Weise Weiß den Zügen 1. K:d5 und 1. e6:d5 in der Grundstellung (Satz) begegnet, steht erst am Anfang des Rätsels. Noch dreimal(!) kommen dieselben Züge als Verteidigungen gegen einen weißen Angriff vor, jedesmal mit geänderten Matts. Daß unter diesen drei Möglichkeiten nur eine die Lösung ist, liegt auf der Hand. Aber welche? — Die beiden nächsten Probleme ha-ben den Konkurrenten am Lösungs-Turnier in Basel arge Kopfschmerzen bereitet. Im gemüt-lichen Heim oder am idyllischen Ferienort sollte es jedoch besser gehen als im lärmigen Tur-niersaal. — Keller zeigt einen hübschen Ein-fall in Doppelsetzung und Wirtanen entschädigt für die etwas gedrängte Stellung durch einen schönen Schlüssel und guten Inhalt. Den Fünf-steiner sollten sich auch die Partiestriker zu Gemüte führen. Wer weiß, ob sie diese Stellung nicht nächstens einmal auf ihrem Brett antref-fen! Wer noch nicht glauben will, daß Probleme den Menschen jung erhalten, sehe sich die Nr. 3160 an. Ihr Verfasser ist mit 87 Jahren der älteste Problem-Komponist Oesterreichs.

Gruppe A löst nur die Zweizüger und den Drei-züger von A. Schönholzer, Gruppe B alle Auf-gaben. Letzter Einsendetermin für die Lösungen: 31. August.

Lösungen zu Nr. 2 / 67

Nr. 3125, Huber: Man ahnt, daß es um die Ent-fesselung der wD geht. Die direkte Aktion 1. Lc4?! L/S:c4 2. D:e5/Dd4♣ scheitert aber an 1. T:b6!, was einen unserer besten Lö-ser zur Annahme veranlaßt hat, die Aufgabe sei wohl unlösbar. Weiß muß aber nicht selber entfesseln, sondern den Gegner zwingen, ihm die Kastanien aus dem Feuer zu holen. Daher die indirekte Aktion 1. **Lb2!** (2. La3♣) mit den gleichen Verteidigungen und Mattzügen. Auf 1. T:b6 kann jetzt Dc7♣ geschehen. Diese Aufgabe hat viel Beifall erhalten.

Nr. 3126, Schönholzer: 1. **Sd6!** (2. Sb7♣) K/B:S† 2. Ld4/Ld7♣ 1. D/S:S 2. Dc4/D:e3♣. Je zwei Kreuzschach- und Blockvarianten nach prächtigem Schlüssel. «Konstruktiv und the-matisch ein Meisterwerk!» (G. F.) «Ganz groß!» (E. W.)

Nr. 3127, Panecki: Ein Unglücks-Problem! Um eine in der ursprünglichen Fassung vorhan-dene Nebenlösung auszumergen, nahm der Verfasser den schlechten Schlüssel 1. **T:g5** (2. Tg4♣) in Kauf. Wie aber R. Nyffenegger als einziger herausfand, ist die Aufgabe nach 1. h5! unlösbar. . .

Nr. 3128, Niemeyer: Wir überlassen es den Lö-sern, die in der Satzstellung auf schwarze Züge vorbereiteten Mattfolgen herauszufin-den. Beim Versuch, einen neutralen weißen Zug zu finden, der diese Matt-Möglichkeiten nicht zerstört, stößt man auf 28(!) Züge, die an der Selbstverstellung eines weißen Steines scheitern. So bleibt nur 1. **Sg2!** übrig.

Nr. 3129, Albarda: 1. **Th3!** Zugzwang! 1. Kf2/Lc2/Lg2 2. De3♣/Dg3/Th1† 3. Dg3/Th1/De3♣. 1. L bel. 2. Ke3! (1. Ke3? L:g2! 2. Dg3 Kf1). Zyklische Vertauschung der zweiten und drit-ten Züge in Miniaturform.

Nr. 3130, Breuer: Die «Münchner Idee» ist da-durch gekennzeichnet, daß Weiß in den Pro-bespielen an Selbstschädigung scheitert, was hier gleich dreimal gezeigt wird: 1. Lc7? Td4! (Tc8 geht nicht mehr) 1. Lb6? Td2! (Tb8?) 1. La5? (Dd3!). Mit dem Schlüsselzug 1. Kg6! (2. h7) werden die drei schwarzen Verteidiger auf die Grundlinie (hinter den wBd2) gezwun-gen, so daß die Verstellungen des Läufers ohne Folgen bleiben. 1. Tc1/Tb1/Da1 2. Lc7/Lb6/La5!

Nr. 3131, Giok Hing: 1. **Sac5!** (2. L:b3† 3. Tc4). 1. D/T/L:d5 2. Tc4/Le5/Se6†, Kc4/Ke5/Ke4 3. Da4/Dg2/Sd6♣. Die Opfer im 2. Zug sind überraschend.

Nr. 3132, Sammelius: Nach der Vorbereitung 1. Td5 (2. Tc5†) Sd7/Se6/S:b7/Sc6 wird die Dame durch Figurenopfer viermal entschei-dend abgelenkt: 2. L:b5/Se5/Lb3/Td4† usw. 1. Tb1? b:a4!
Ein schönes Problem, das den Appetit nach dem heutigen Originalbeitrag desselben Kom-ponisten anregt.

Nr. 3133, Chlubna: 1. **Dg5!** (2. Dh4♣) g1 2. D:g1† Kh3 3. Dh1†, Lh2 4. Df1♣ 1. Kh1 2. Dh4† Lh2 3. Sg3†, Kg1 4. Dd4♣.
«Zwei böhmische Mattbilder mit Läuferblock auf h2.» (F. Ch.)

Löserliste

Gruppe A: R. Divalcsek, Krauchthal	11 P.
E. Schmidlin, Zürich	11 P.
R. Nyffenegger, Zürich	21 P.
P. Lüthi, Biel	40 P.
A. Marty, Freienbach	63 P.
A. Ittensohn, Chur	67 P.

Gruppe B: P. Rebucci, Basel	190 P.
P. Fröhlich, Rorschach	174 P.
E. Wettstein, Rorschach	152 P.
F. Röhrenmund, Bern	148 P.
G. Frei, Feuerthalen	110 P.

Die neuen Löser R. Divalcsek und E. Schmidlin heißen wir herzlich willkommen.

Schachnachrichten

Deutscher Sieg am Clare-Benedict-Sechsländerturnier in Leysin

ssa. Die 5. Runde mußte die Entscheidung bringen. Deutschland wies einen Punkt Vorsprung auf Holland auf, das sich noch einige Chancen ausrechnete. Die Deutschen gaben sich jedoch keine Blöße mehr. Sie siegten gegen Holland mit 3:1, ein Sieg, der durchaus dem Spielgeschehen entspricht und ihnen den 9. Sieg der Clare-Benedict-Turniere eintrug. Da Holland nur einen Punkt heimtragen konnte, hatten England und Spanien die Möglichkeit, ihnen den zweiten Rang streitig zu machen. Spanien und England hatten jedoch einen schweren Stand gegen Oesterreich und die Schweiz, und eine Niederlage für beide Mannschaften lag im Bereich des möglichen, ja im Falle von England war sie bereits deutlich sichtbar. Kupper hatte gegen Kottner eine Punkteteilung erreicht, und Blau hatte keine große Mühe, gegen Clarke zum Erfolg zu kommen. Gebauer geriet erst im Endspiel auf schlechte Wege und verlor nach 53 Zügen. Alles hing nun von der Partie Hartston—Glauser ab. Glauser hatte in der ersten Spielperiode eine ausgezeichnete Leistung gezeigt und bei Spielabbruch eine deutliche Gewinnstellung erreicht. Bei Wiederaufnahme brillierte jedoch der Engländer mit allerlei Finessen, die schließlich mit viel Glück ihm die Gewinnmöglichkeiten zuschoben. Noch einmal bäumte sich Glauser auf, wies sogar ein Remisangebot Hartstons ab, doch schließlich kam endgültig Hartston oben auf und siegte nach 72 Zügen. In der Zwischenzeit gelang es den Spaniern, ebenfalls einige bedrohliche Situationen gegen Oesterreich zu neutralisieren, so daß England und Spanien punktgleich einkamen. Da Spanien gegen England gewonnen hatte, wurde Spanien als zweite Mannschaft klassiert. Die Schweiz wurde wie letztes Jahr letzte. Der Wettkampf gegen Deutschland ging mit 1:3 verloren, alle anderen Begegnungen endigten mit dem knappsten Resultat von 1½:2½. Schlußklassament: 1. Deutschland 13 P., 2. Spanien 11 P., 3. England 11 P., 4. Holland 10 P., 5. Oesterreich 8 P., 6. Schweiz 7 P.

Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Hirtenweg 12, 2500 Biel
Postcheckkonto: Fernschach SASB, Biel, 25-6812

Fernschachmeisterschaft 1967/68

Resultate bis am 20. Mai 1967:

Klasse A: Egger 0 Bleisch, Keller ½ Orlik, Gruber ½ Egger, Pfluger 0 Orlik, Schwager 0 in allen Partien.

Klasse B: Holzer 0 Oparic, Sieber 0 in allen Partien.

Oparic/Schneider-Ferncup

2. Runde: Buholzer - Huonder 1:1, Bauert - Koller ½:1½, Giger - Eggmann 2:0. Somit haben alle die 2. Runde beendet.

3. Runde: Alle Partien dieser Runde sind angefallen, 4 sogar beendet.

4. Runde: Auslosung: Bleisch - Sieger aus Schoch/Buholzer, Sieger aus Baettig/Tenger - Sieger aus Gerber/Schoch, Sieger aus Eichhorn/Gerber - Finger, Sieger aus Spiegel/Koller - Schwager, Sieger aus Rolli/Marty - Sieger aus Metzger/Orlik, Sieger aus Buholzer/Kunz - Huonder, Sieger aus Müller/von Allmen - Sieger aus Giger/Koller und Sieger aus Müller/Sieber - Sieger aus Bauert/Engler.

Fernschach-Pokalturnier des ICCF

Der Welt-Fernschachbund (ICCF) startet am 1. Januar 1968 ein Fernschach-Pokalturnier. Dazu wurden auch die Spieler des SASB freundlich eingeladen.

Es muß eine Vorrunde gespielt werden, in der jeder Teilnehmer 6—10 Partien zu spielen hat. Qualifiziert man sich für die Zwischenrunde, muß man mit 8—12 Partien rechnen. In der Endrunde werden es dann 8—14 Partien sein. Der Einsatz beträgt 15 Franken.

Es sind schöne Preise zu gewinnen. In der Vorrunde und Zwischenrunde werden nur die Gruppensieger belohnt. Für die Endrunden-Teilnehmer stehen Preise im Werte von 1000 Franken zur Verfügung.

Anmeldungen sind bis am 1. Oktober 1967 an den Fernschach-Leiter zu richten. Es steht frei, sich mehrere Male anzumelden, um damit die Gewinnchancen zu erhöhen.

Medaillenturnier (MT)

Resultate bis am 20. Mai 1967:

Klasse A: Bitzi Joseph 2 (5), Giordanengo Otto ½ (3).

Klasse B: Kopp Willi 3 (27½), Tenger Jean-C. 3 (20, Med.I.), Huonder Ernst 3 (16½), Müller

5. 0—0 Cf6 6. c3 Fe7 7. Te1 0—0 8. h3 Fd7
9. d4 Te8 10. Fg5

Précipité. On joue ici généralement Cbd2.

10. e:d4 11. F:f6

Forcé, si 11. c:d4 C:e4 gagne un pion.

11. F:f6 12. c:d4 b5 13. Fb3 Ca5 14. Fc2 c5
g6 était plus sûr.

15. e5 d:e5 16. d:e5 Fe7 17. Cc3 Fe6

18. De2 Db6 19. De4

Montant une dangereuse attaque.

19. g6 20. Df4! Cc6 21. Ce4 Cb4?

Paraît gagner un temps par l'attaque du fou, mais donne aux blancs une attaque irrésistible. Meilleur était Cd4 22. C:d4 c:d4 23. b3 et les blancs sont mieux mais on ne voit rien de décisif.

22. Dh6!

Menace Cf6† suivi de mat.

22. f5

Depuis ce moment, tous les coups sont forcés, et nous assistons à une jolie série de combinaisons.

23. Cf6† F:f6 24. e:f6 Ta7

Si 24. Dc7 25. Cg5 suivi de f7† est dévastateur. Suivent des combinaisons sur le thème du clouage.

25. F:f5! g:f5 26. Cg5 Dc6 27. T:e6! T:e6

28. f7†! T:f7 29. C:e6

Menace mat par Dg5† et Dd8.

29. Dd6 30. Te1 Cd3

Après 30. Cc6 31. Te3 f4 32. Te4 menaçant T:f4 et gagne.

31. Dg5† Rh8 32. Cd8! Tf8 33. Te8! Ce5

34. Ce6! abandonne.

Si Cg6 35. Df6†.

A. O'Kelly

(Europe échecs)

Partie no 2559

La Havane 1966

Défense Sicilienne

Blancs: Heidenfeld (Irlande)

Noirs: M. Najdorf (Argentine)

Au tournoi de Malaga 1961, Najdorf perdit contre Heidenfeld et depuis lors n'eut plus l'occasion de le rencontrer. Mais le grand maître argentin n'est pas homme à oublier un petit compte à régler.

1. e4 c5 2. Cc3 d6 3. f4 Cc6 4. Fb5 Fd7

5. Cf3 g6 6. F:c6 F:c6 7. 0—0 Fg7 8. d3 Cf6

9. De1

Le système Vinken. Les blancs préparent une attaque sur le roi noir.

9. 0—0 10. Fd2

Trop lent, meilleur était un immédiat Dh4.

10. e6 11. Dh4 Ch5!

Par ce coup et le suivant, les noirs repoussent l'attaque.

12. Dh3 f5 13. Cg5 Dd7 14. Tae1 Tae8

15. g4

Essaie en vain de forcer les événements.

15. Fd4† 16. Fe3

Si le roi joue sur une case blanche, alors le pion roi est cloué.

16. f:g4 17. D:g4 e5 18. f5

Après l'échange des dames la finale serait meilleure pour les noirs.

18. Cf4! 19. F:d4 c:d4 20. T:f4 e:f4 21. D:f4

Avec l'espoir de pêcher en eau trouble. Si les noirs poursuivent par 21. d:c3 22. f6 suivi de Tf1.

21. T:f5!

22. e:f5 T:e1†

23. Rf2 Te5

24. Cce4 T:f5

25. Cf6† Rh8

26. abandonne



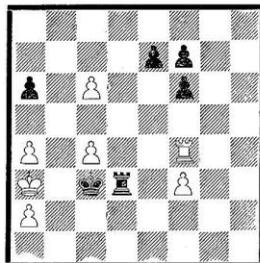
Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

Nr. 951

L. Salkind
1930

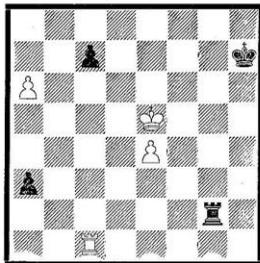
Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 952

A. A. Troitzky
1911

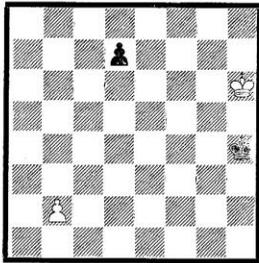
Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 953

F. S. Bondarenko
Original

Weiß zieht
und gewinnt



Zu den Aufgaben

Nr. 951: Der vorgerückte weiße Freibauer ist der siegverbürgende Machtfaktor. Aber Weiß muß viele Listen anwenden, um den greifbar nahe scheinenden Sieg zu sichern.

Nr. 952: Auch in dieser Studie ist der weiße Freibauer ein Machtfaktor, aber Achtung auf die Remisdrohung von Schwarz ... Tg5† nebst ... Ta5.

Nr. 953: Dieses Original hat mir der Komponist Filipp S. Bondarenko aus der Sowjetunion direkt zugesandt.

Und jetzt liebe Studienlöser — viel Vergnügen!

Einsendefrist für die Lösungen: 31. August 1967

Richtige Lösungen aus Heft Nr. 4 / 1967

H. Huber, Dübendorf 25 P. (50 P.)

Richtige Lösungen aus Heft Nr. 5 / 1967

E. Irrniger, Nußbaumen 8 P. (228 P.)

R. Appenzeller, Zürich 10 P. (137 P.)

A. Burger, Zürich 15 P. (155 P.)

Es scheint, daß die Lösungen aus Heft Nr. 5 eine allzu harte Nuß waren.

Lösungen aus Heft Nr. 5 / 1967

Nr. 945, Wolk (Ke7 Sf5 Ba7 b5 / Kc8 Sa8 Bb6 d7 / Gewinn): Nach **1. Sd6† Kc7** folgt **2. Se8†!** (2. Sc4 d5! oder 2. Ke8 — ein interessanter Versuch — K:d6 3. Kd8 Ke6! 4. Kc8 d5 5. Kb7 Kd7 6. K:a8 Kc8, und Weiß ist patt) **2. ... Kc8**. Am besten (... Kb7? 3. K:d7 K:a7 4. Kc8 und gewinnt). **3. Kd6! Kd8 4. Sf6**. Wieder würde das Opfer des Springers nicht ausreichen: 4. Sg7 Sc7 5. Se6† d:e6 6. Kc6 Sa8!, und Weiß wird wie oben pattgesetzt. **4. ... Sc7 5. Ke5! Kc8!** (oder ... d6† 6. Kf5 Kc8 7. Sd5! Sa8 8. Ke6 Kb7 9. Kd7, und Weiß gewinnt infolge Zugzwangs) **6. Sd5!** Nicht 6. Se8† Sa8 7. Sd6† Kc7 8. Kd8 9. Ke4 Kc7, denn der Umgehungsversuch 10. Ke5 Kd8 11. Kf6 ergibt nach Kc7 12. Ke7 nur ein (hübsches) Patt. **6. ... Sa8 7. Kf6!** Mit 7. Kd6 würde Weiß nur Remis er-

zielen: Kd8 8. Sb4 Sc7! 9. Ke5! Kc8 10. Sa6 Sa8 11. Kd6 Kd8! 12. Sb8 Sc7 13. Sc6† (was sonst?) d:c6 14. K:c6 Sa8! mit dem nun schon wohlbekannteren Pattspiel. **7. ... Kd8** (oder ... Kb7 8. Ke7 K:a7 9. K:d7 Kb7 10. Kd6 Kb8 (falls ... Kc8, so 11. Kc6 Kb8! 12. S:b6 Sc7 13. Sd7† Kc8 14. b6 und gewinnt) 11. Kc6 Ka7 12. Sc7 und gewinnt) **8. Kf7 Kc8**. Nach ... d6 9. Ke6 wäre Schwarz schnell verloren, aber auch nach dem Textzug hat es Weiß nicht mehr schwer: **9. Ke7 d6 10. Ke8 Kb7 11. Kd7 K:a7 12. Kc8 Sc7 13. K:c7** mit leichtem Gewinn.

Nr. 946, Hyna (Ke5 Tb5 Th4 / Kg8 Tc2 Ld1 Bh2 / Gewinn): **1. Tb7!** (mit der Mattdrohung Th8) nötigt den Schwarzen zu drastischen Gegenmaßnahmen: 1. ... **Tc5† 2. Ke6! Th5** (... Lh5 3. Kf6 Tc8 — oder — Tc6† 4. Kg5 usw. — 4. T:h5 h1D 5. T:h1 Tc6† 6. Ke7 Te6† 7. Kd7 Td6† 8. Kc7 Tc6† 9. Kb8 Tc8† 10. Ka7 Ta8† 11. Kb6 Ta6† 12. Kb5 Ta5† 13. Kb4 Ta4† 14. Kb3 Ta3† 15. Kc2! Tc3† 16. Kb1!, und Schwarz muß die Pattstellung aufheben) **3. Tf4 Th6†** (... Lb3† verliert nach 4. Kf6 usw. schnell) **4. Ke5 Th5† 5. Kd4 Td5† 6. Kc3** (K:d5 h1D†) **Tc5† 7. Kb4 Tc8 8. Th4**, und nach dem Opfer des Läufers und des h-Bauern entzieht sich der weiße König dem zudringlichen Turm durch Abweichen nach dem rettenden Feld b1.

Nr. 947, Albrecht (Kf8 Sf4 Ba5 d6 g6 / Kh6 Th3 Ba6 e4 f3 g7 / Gewinn): Weiß muß sich etwas beeilen: **1. d7**, und nun hat Schwarz — angesichts der recht massiven Drohung d8S! — drei nicht zureichende Möglichkeiten: 1. ... **f2 2. d8S** (droht Sf7 matt) **Kg5 3. S:h3† K:g6** (oder Kf5 4. S:f2 e3 5. Sd3 Ke4 6. Se1 e2 7. K:g7) 4. **S:f2 e3 5. Sd3 Kf5** (oder ... Kf6 6. Sc6 g5 7. Sb4 g4 8. S:a6 g3 9. Se1) **6. K:g7 (!) Ke4 7. Se1 Kd5 8. Kf6 Kc5 9. Ke5 Kb5 10. Sb7 Kc6 11. Sd6!**, und Weiß gewinnt.

Theorie und Praxis

Leiter: ad interim: R. Jud, Bahnhofplatz 15
8001 Zürich

Die Dame — Kronfigur des Schachspiels (XI)

Damenopfer zwecks Doppelschach

Partie Nr. 2560

Französisch

Weiß: Pöttschmann

Schwarz: Schröder

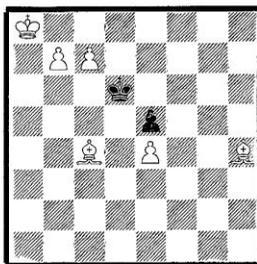
Deutsche Fernschachpartie 1961

1. e4 e6 2. Sc3 d5 3. d4 Lb4 4. Ld2 d:e4
5. Dg4

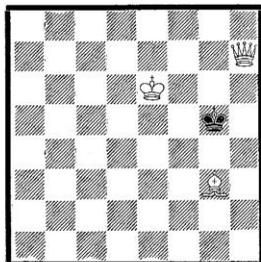
Problemteil

Leiter: Heinz Gfeller
 Neuhausweg 21, 3027 Bern

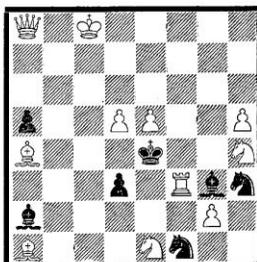
7 Urdrucke und 2 Nachdrucke



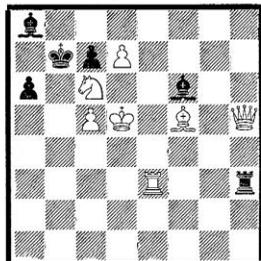
Nr. 3165
 E. Groß
 Gaustadt (BRD)
 Matt in 3 Zügen



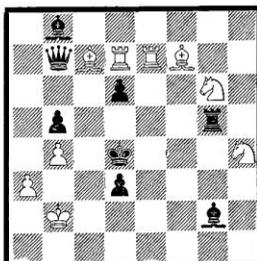
Nr. 3161
 Dr. W. Speckmann
 Hamm (BRD)
 Matt in 2 Zügen



Nr. 3166
 M. Keller
 Geldern (BRD)
 Matt in 3 Zügen



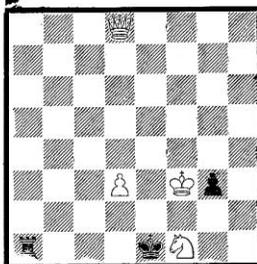
Nr. 3162
 H. Huber
 Dübendorf
 Matt in 2 Zügen



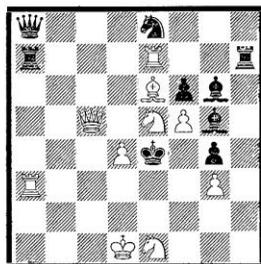
Nr. 3167
 F. Chlubna
 Wien
 Matt in 3 Zügen



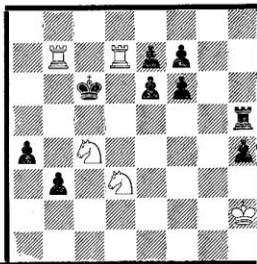
Nr. 3163
 P. Monréal,
 Nanterre, und
 J. P. Boyer, Antony
 (Frankreich)
 Matt in 2 Zügen



Nr. 3168
 H. Ott
 Die Tat 1963
 Matt in 3 Zügen



Nr. 3164
 H. Ahues
 Bremen
 Matt in 2 Zügen



Nr. 3169
 H. Ott
 SSZ 1928
 Matt in 4 Zügen

Zu den Aufgaben

Selbst auf dem Gebiete des Viersteiners gibt es noch Neues, wie uns der Autor der Nr. 3161 bezeugt, welcher über eine nahezu vollständige Sammlung dieser Gattung verfügt. — In der Gemeinschaftsarbeit französischer Komponisten spielt ein schwarzer Bauer die Hauptrolle. — Wenn sich der Verfasser der Nr. 3164 gesagt hätte, daß die Weide der Halbbatterien nun völlig abgegrast sei, so wäre die Problemliteratur um ein bedeutendes Stück ärmer geblieben. Der Dreizüger von Groß gipfelt im seltenen Mattbild, die folgende Aufgabe dagegen in den zweiten Zügen. — F. Chlubna vermutet, daß sein Dreizüger entweder auf «begeisterte Zustimmung oder aber entschiedene Ablehnung» stoßen werde. Wir erwarten gespannt das Urteil unserer Löser über diese originelle Aufgabe mit ungewöhnlichem Schlüsselzug. — Die heutigen Nachdrucke sind dem ehrenden Gedenken des kürzlich verstorbenen bedeutenden Schweizer Komponisten H. Ott gewidmet.

Gruppe A löst nur die Nummern 3161—3165, Gruppe B alle Aufgaben. Letzter Einsendetermin: 30. September.

Lösungen zu Nr. 4/67

Nr. 3134, Birchmeier: 3 Turmfelder stehen zur Auswahl bereit: 1. Tc6? T:f5! 1. Ta6? Sc4! Also 1. Tb6!

Nr. 3135, Prof. Bonifento: 1. Le5! (2. Sc7♣) 1. T:d4 2. S:c3♣ (Sf6?) 1. T:e5 2. Sf6♣ (S:c3?) 1. T4f4 2. S:c3♣ (Sf6?) 1. T4e3 2. Sf6♣ (S:c3?) Halbfesselung mit Dualvermeidung. — «Leider ist der Schlüssel wegen 1. e5 so gut wie erzwungen.» (G. F.)

Nr. 3136, Ahues: 1. Lc3! Sc7 / Lg4 2. D:d6 / L:d4♣. Der volle Inhalt dieser schönen Aufgabe erschloß sich aber nur den Lösern, die auch die Verführung mit vertauschten Rollen (L/D) erkannten: 1. Dc3!? Sc7 / Lg4 2. L:d6 / D:d4 aber 1. d5!

Nr. 3137, Wirtanen: a) 1. T:d7! b) 1. Tc7! Gegenüber seinem hübschen Zwillingbruder aus dem Märchenland fällt der orthodoxe Zweizüger etwas ab und ist außerdem nebenlöslich durch 1. K:e2! Hier waren also 6 Punkte zu verdienen.

Nr. 3138, Huber: 1. e6! L:e6 2. Da8♣ Lg8 3. Da1♣ 1. T:h6 2. Da1♣ 3. Dg7♣. Die langen Damenzüge, obwohl gut bekannt, wirken auch hier recht eindrucksvoll.

Nr. 3139, Chlubna: 1. Te6! (2. T:c6♣) Dg2 / Dg5♣ 2. Lf2 / Lf4, D:L♣ 3. Te2 / Te4♣ 1. c5 2. Te5! «Fortgesetzte Schachprovokation. Die differenzierten Turm-Matts vervollständigen die ganz hervorragende Komposition.» (G. F.)

Nr. 3140, Postma: Wir müssen uns bei den Lösern dafür entschuldigen, daß wir diese Aufgabe

zur Veröffentlichung freigegeben haben, denn sie wimmelt von Nebenlösungen. Wir hatten das Problem schon einmal zur Verbesserung an den Verfasser zurückgesandt und die Neufassung allzu unkritisch entgegengenommen. Sowohl mit 1. Td5♣ 2. Ld6 als auch mit 1. Se7 (droht 2. Lb2♣) und 1. T:h8 kann man das beabsichtigte 1. Th6! f5 / g5 2. Td5 / Lb2♣ und anschließendem Fesselungsmatt umgehen. Der begeisterte Kommentar eines Löser wird dadurch leider hinfällig.

Nr. 3141, Dr. Speckmann: 1. Sd5? Tb1? 2. Sc3! aber 1. f2! 1. Sc4? f2? 2. Tf2! aber 1. Tb1! Kontraweichsel in den Probespielen. Daher 1. Sa4! Tb1/f2 2. Sc3/Tf2!

Nr. 3142, Keller: Damit die Diagonale h1-a8 freigelegt wird, müssen die 4 wB auf elegante Art verschwinden: 1. Sa6! (2. Sc7) Lh2 2. g3, L:g3 3. f4, L:f4 4. e5, L:e5 5. d6, L:d6 6. Sc7♣, L:c7 und nun kann die Dame mit 7. Ta1♣ 8. Dh1♣ den Gnadenstoß versetzen.

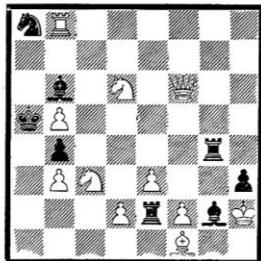
Löserliste

Gruppe A:	A. Marty, Freienbach	74 P.
	R. Nyffenegger, Zürich	34 P.
	B. Holzer, Biel	26 P.
	R. Divalcsek, Krauchthal	22 P.
	A. Mutzner, Malienfeld	22 P.

Gruppe B:	E. Molter, Langnau a. A.	211 P.
	M. Rebucci, Basel	207 P.
	P. Fröhlich, Rorschach	204 P.
	E. Wettstein, Rorschach	190 P.
	F. Röthenmund, Bern	176 P.
	G. Frei, Feuerthalen	140 P.

Berichtigung

Leider sind im Heft 5 beim Diagramm zur Nummer 3143 (Keller) zwei Felderreihen durcheinandergeraten. Die richtige Stellung ist deshalb hier wiedergegeben. Wir bitten die Löser, sich der Aufgabe (zusammen mit den Problemen dieses Heftes) noch einmal anzunehmen.



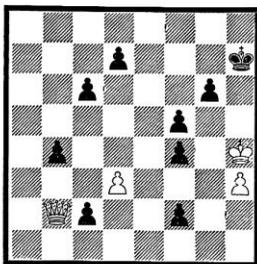
Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

Nr. 954

Dr. J. Krejčík
Wien

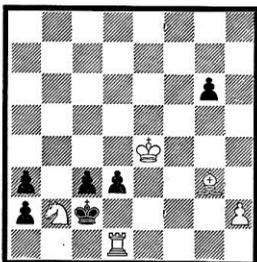
Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 955

Dr. J. Krejčík
Wien

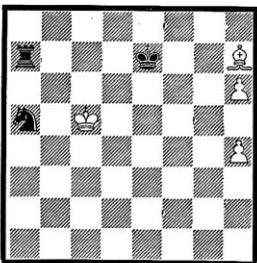
Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 956

A. Troitzky

Weiß zieht
und hält Remis



Zu den Aufgaben

Nr. 954: Die weiße Dame sieht sich den Bemühungen einer stattlichen Zahl schwarzer Freibauern ausgesetzt. Die Chance von Weiß besteht darin, mit Kg5 den schwarzen König in Mattgefahren zu bringen, aber das ist besonders dann nicht ganz einfach, wenn sich der König nach dem Einleitungszug mit Kg8 der Umklammerung zu entziehen versucht.

Nr. 955: Hier muß die Entstehung einer schwarzen Dame zugelassen werden, aber mehr als die Lizenz zu einem kurzfristigen Dasein wird ihr nicht zugebilligt.

Nr. 956: Ist klassisch in seiner Art: Zunächst wird der schwarze König kurzerhand ins Gefängnis gesperrt, und dann gelingt es dem auch in modernen Strafvollzugsmethoden geschulten Herrscher der Weißen, den Elefanten und das Roß in eine Art Freiluftgehege zu locken, aus

dem sie weder ihren Herrn noch sich selbst befreien können.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Oktober 1967

Richtige Lösungen aus Heft Nr. 6/7/1967

R. Appenzeller, Zürich	25 P. (162 P.)
E. Irriger, Nußbaumen	20 P. (248 P.)
A. Burger, Zürich	30 P. (185 P.)
H. Huber, Dübendorf	20 P. (70 P.)

Lösungen aus Heft Nr. 6/7/1967

Nr. 948, Krejčík (Kf4 Sf6 Sg6 Bc4 g7/Kh3 Df7 Sg1 Bd6/Remis): Es ist nicht allzu schwer zu ergründen, daß sich Weiß mit 1. g8D? sein eigenes Grab schaufeln würde: 1. D:f6† 2. Ke3 Dc3† 3. Ke4 (oder Kf2 Df3† usw.) Df3† 4. Kd4 Se2††. Also 1. **Kf5! D:g7**. Keinen schöneren Erfolg erzielt Schwarz mit 1. Sf3, denn durch 2. g8D Sd4† 3. Ke4 D:f6 4. Sf4† nebst 5. Sg2† kann Weiß leicht Unentschieden erzwingen. 2. **Sf4†**. Damit beweist Weiß, daß sich der schwarze König in einem Dauer-schach-Gefängnis befindet: 2. **Kh4** (vergeblicher Ausbruchsversuch) 3. **Sg6† Kh3** (denn D:g6 4. K:g6 usw. hätte offenbar keinen Sinn) 4. **Sf4† Kh2** (Kg3?? Sh5†) 5. **Sg4† Kh1** 6. **Sf2† Kh2** 7. **Sg4†**, u. nun hat Schwarz nichts Besseres als die Rückkehr nach h1.

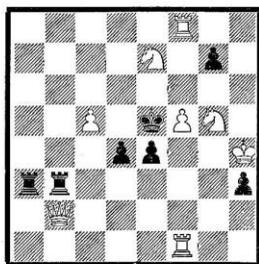
Nr. 949, Ehrlich (Kc5 Ld5 Bc6/Ka7 Ta4/Gewinn): 1. **c7 Ta5†!** ergibt eine taktisch spannungsgeladene Stellung; der Weg zum Siege für Weiß ist ein steiler Grat: 2. Kc6? T:d5! 3. c8D Tc5†!! oder 2. Kd6(4)? T:d5†! 3. K:d5 Kb7 od. 2. Kb4? Tb5†! 3. Kc4 K:b5 u. Patt!) Tb8!, in allen Fällen mit Remis-Schluß. Es bleibt also nur 2. **Kc4!**, und tatsächlich ist vermöge dieses an sich durchaus nicht naheliegenden Zuges die Umwandlung des Bauern erzwingbar. 2. **Ta1!** 3. **Lc6!**, und nun muß Schwarz versuchen (und Weiß verhindern), daß der Turm die heilbringende achte Reihe erreicht. Weiß kann sich dabei auf die wichtige Tatsache stützen, daß dem schwarzen Turm das Feld h1 nicht zugänglich ist. 3. **Tc1†** 4. **Kd5 Td1†** 5. **Ke6(!)**. Nicht aber etwa Ke4? Te1† 6. Kd3 Te8! nebst evtl. Kb7. 5. **Te1† 6. Kf7! T1†† 7. Kg7!** Die letzte Tücke: 7. Kg8? Tb1! 8. c8D Tb8 mit Remis 7. **Tg1†** 8. **Kh7!**, und Schwarz muß aufgeben.

Nr. 950, Grigoriew (Kh1 Le1 Sd8 Ba7 b6/Kf4 Da1 Bh2 h7/Remis): Es ist deutlich, daß Weiß wegen der starken gegnerischen Drohungen drastisch zu Werke gehen und daher 1. **a8D!** ziehen muß. Nach 1. **D:a8†** 2. **b7!** spaltet sich die Fortsetzung, je nachdem Schwarz 2. D:d8 oder 2. Da7! zieht: 2. D:d8 3. b8D†! D:b8 4. Lg3†! K:g3, und Weiß ist patt, oder 2. **Da7!** 3. **Lf2! Db8(!)** 4. **Lg3†! K:g3 5. Sc6! D:b7**, und wieder hat Schwarz nicht mehr als ein Patt erreicht.

Problemteil

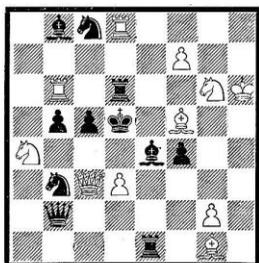
Leiter: Heinz Gfeller
Neuhausweg 21, 3027 Bern

6 Urdrucke und 3 Nachdrucke



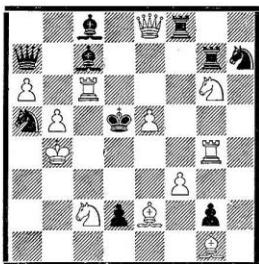
Nr. 3170
R. Lajos
Paraszaya
(Ungarn)

Matt in 2 Zügen



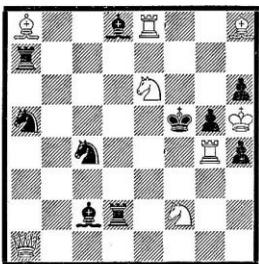
Nr. 3171
M. Laurent
Montreuil
(Frankreich)

Matt in 2 Zügen



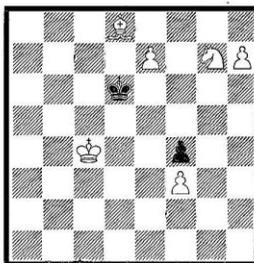
Nr. 3172
Dr. F. Kubát
Stribro
(Tschechoslowakei)

Matt in 2 Zügen



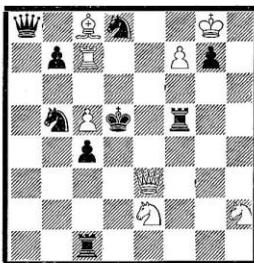
Nr. 3173
A. Schönholzer
Oppligen

Matt in 2 Zügen



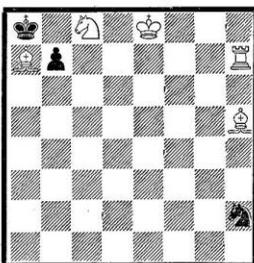
Nr. 3174
E. Groß
Gaustadt
(BRD)

Matt in 3 Zügen



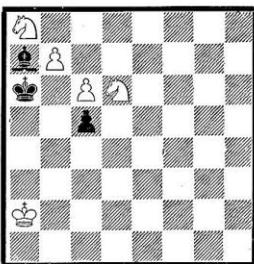
Nr. 3175
F. Chlubna
Wien

Matt in 3 Zügen



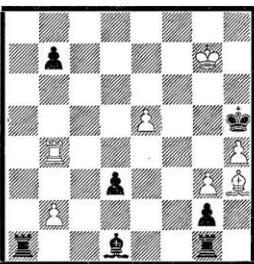
Nr. 3176
Dr. W. Speckmann
Deutsche
Schachzeitung
1956, 3. Preis

Matt in 3 Zügen
(2 Lösungen!)



Nr. 3177
H. Gfeller
Deutsche
Schachblätter
1964, 2. Preis

Matt in 4 Zügen



Nr. 3178
A. Volkmann
Schach 1951
3. Preis

Matt in 5 Zügen

Zu den Aufgaben

In Nr. 3171 bestimmen zwei entgegengesetzte Mechanismen den Probleminhalt. Der tschechische Beitrag zeigt ein ungewöhnliches Thema, das nur aus dem Vergleich von Lösung und Verführung erkennbar wird. Schönholzers Stück suggeriert zwei Scheinlösungen, deren Thema mit dem eigentlichen Lösungsgeschehen verwandt, aber nicht identisch ist. Mit bekannten Effekten arbeiten auch die beiden Dreier Nr. 3174 und Nr. 3177.

Geht im neuesten Problem aus Wien eine Idee gleich dreimal in Szene, so erscheint das Motiv im «Zweispänner» Nr. 3176 wie der Name sagt nur zweimal, dafür aber kunstvoll abgewandelt und in der Form gleichwertiger Lösungen. Die letzte Aufgabe schließlich, ein Glanzstück, dreht sich um die Frage, wie man den schwarzen Läufer nach f3 lenken kann. Eines sei geraten: Es gelingt nur auf Umwegen!

Gruppe A löst die Nrn. 3170—3174, Gruppe B alle Aufgaben.

Letzter Einsendetermin: 31. Oktober.

Lösungen zu Nr. 5/67

Nr. 3143, Keller: Wir verweisen auf unsere Berichtigung in Nr. 8/67.

Nr. 3144, Montréal und Boyer: Nach dem Schlüsselzug 1. **d7!** kann Weiß scheinbar sowohl 1. ... Lc3 als auch 1. ... Le3 mit 2. Sf3 und 2. De4 ausnützen. Tatsächlich scheitert aber je einer dieser Züge an dem sinnvollen System von Fesselung und Entfesselung (Dualvermeidung). Nebenpiele: 1. ... L:c5/Kf4 2. D:c5/D:d4

Nr. 3145, Wirtanen: Ans Ziel gelangt man nur mit dem hübschen Zug 1. **Se7!** e:d4 \ddagger /T/Sc3/Df1/e:d2 2. Sd5/Dd5/Dc2/D:e3/Lf5 \ddagger (1. L:e3? T:d7!) «Fein gesponnen» (E. W.)

Nr. 3146, Ahues: Die beiden thematischen Versuche 1. Dc5? Tg3! (2. Tc3?) und 1. Dd6? Tg5! (2. Tf6?) scheitern daran, daß die Dame dem Angriffsturm c6 im Wege steht. In der Lösung 1. **Da5!** (droht ebenfalls 2. Dd5!) hält sie sich deshalb wohlweislich vom Kampfgetümmel fern. 1. ... Tg3/Tg5 2. Tc3/Tf6 \ddagger . 1. ... L:a5 2. Tc8 \ddagger . «Vorzüglich!» ((G. F.)

Nr. 3147, Heranson: 1. Lf4? Tg7! 1. Lg3? Th7! 1. Lc5! (2. Td7) Tg/h7 2. Dd3/S:e3 \ddagger /Nebenlöslich durch 1. Dd3 \ddagger und 1. Da2!

Nr. 3148, Chlubna: Auch dieses «Siers-Rössel», das nach 1. f4! in Aktion treten sollte, fand vor den kritischen Augen der Löser keine Gnade, kann doch der Gaul mit 1. Sf6 \ddagger ruhmlos am Hindernis vorbei galoppieren (2. De7 \ddagger). Es geht sogar auch rechts herum: 1. Sb6 \ddagger .

Nr. 3149, Postma: Setzt die schwarze Serie fort: Außer der Autorlösung 1. **Th5!** gehen die Züge 1. Th8, Th6 und S:e3. Die «Verbesserung» einer herbenlösigen Fassung!

Nr. 3150, Dr. Speckmann: Satzspiel: 1. ... Kh7 2. Sf6 \ddagger Kh6 3. Kf5 4. Tg6 \ddagger . Lösung: 1. **Kf5!** b2 Tg6 \ddagger Kh7/h5 3. Sf6/Sf4 \ddagger .

Nr. 3151, Johandl: Das naheliegende Td6? (Probespiel) scheitert natürlich an der schwarzen Rochade. Deshalb wird mit 1. **Se4!** d3 2. Sd6 \ddagger Ke7 \ddagger 3. Se8 \ddagger K:e8 zunächst dem Nachziehenden das Rochaderecht genommen, worauf 4. Td6! entscheidet. Das zweimalige Kreuzschach bildet eine hübsche Garnitur

Löserliste

Gruppe A:	A. Marty, Freienbach	80 P.
	R. Nyffenegger, Zürich	44 P.
Gruppe B:	P. Fröhlich, Rorschach	228 P.
	E. Molter Langnau	
	und E. Wettstein, Rorschach	226 P.
	M. Rebucci, Basel	219 P.
	F. Röthenmund, Bern	199 P.
	G. Frei, Feuerthalen	163 P.
	P. Castelberg, Platta	15 P.

Wir begrüßen als neuen Löser P. Castelberg, Platta-Medel/Lukmanier.

Neue Schachliteratur

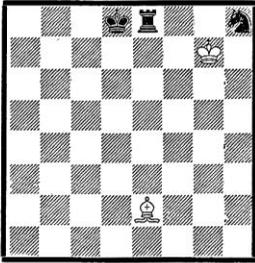
Santa Monica 1966 / Monte Carlo 1967

Einmal mehr ist vom Schweizer Schachdienst ein neues Turnierbulletin herausgegeben worden, das sämtliche Partien des Platigorski-Cup 1966 in Santa Monica sowie des Großmeisterturniers in Monte Carlo enthält. Das Bulletin umfaßt total 135 Partien sowie die Resultattabellen der beiden Turniere. Eine gute Uebersicht über die 18 verschiedenen Eröffnungen mit ihren Abspielen gibt der am Schlusse aufgeführte Eröffnungs-Index.

Diese neue Publikation des Schweizer Schachdienstes kann allen Schachfreunden sehr empfohlen werden. Das Turnierbulletin kann beim Materialverwalter des SASB, Kurt Hottinger, Saatwiesenstraße 11, 8600 Dübendorf zum bescheidenen Preise von Fr. 5.80 bezogen werden.

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich



Nr. 957

S. Isenegger

1. Preis

Weiß zieht
und hält Remis

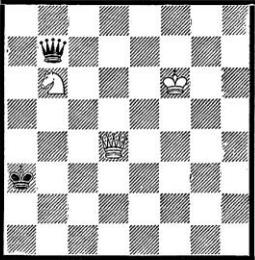


Nr. 958

Paul Heuäcker

2. Preis

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 959

J. Diez del Corral

3. Preis

Weiß zieht
und gewinnt

Nr. 952, Troitzky (Ke5 Tc1 Ba6 e4 / Kh7 Tg2 Ba3 c7 / Gewinn): **1. a7 Tg5†** (... Tg8? 2. Th1† usw.) **2. Kf6! Ta5** (oder ...Tg6† 3. Kf5! Ta6 4. T:c7† Kh6 (!) 5. Tc6†! und gewinnt) **3. Kf7! Kh6 4. Tc6† Kh7!** (... Kg5 5. Tc5† T:c5 6. a8D Tc3 7. Dd5†! usw.) **5. Tc5!!**. Droht Matt und erzwingt daher **5. ... T:c5 6. a8D Tg5 7. D:a3** mit leichtem Gewinn.

Nr. 953, Bondarenko (Kh6 Bb2 / Kh4 Bd7 / Gewinn): **1. b4 d5 2. b5 d4 3. b6 d3 4. b7 d2 5. b8D d1D 6. Dh2† Kg4 7. Dh5†** und gewinnt.

Zu den Aufgaben

Nr. 957: Der Verfasser hat einen an sich bekannten Gedanken in klassischer Einfachheit und Formvollendung dargestellt. Vornehmlich die meisterhafte Beherrschung von Materie und Material haben der Studie den ersten Preis gesichert.

Nr. 958: Die hübsche Verführung, die scheinbare Lockerung des Griffs in dem schönen Schlüsselzug und schließlich die abwechslungsreichen Damengewinn-Varianten ergeben einen Gesamtinhalt, der eine hohe Auszeichnung verdiente.

Nr. 959: Es gibt eine stattliche Anzahl wertvoller Studien, in denen das Thema des Kampfes von Dame und Springer gegen die Dame behandelt wird. Wenn sich die Preisrichter dennoch entschlossen haben, der Bewerbung den dritten Preis zuzuerkennen, so liegt das an der originellen und witzigen Art, in der der schwarze König — der dabei des öftern zu Pattwendungen seine Zuflucht nimmt — allmählich in den Strudel der Ereignisse gezogen wird. Daß diese entweder für Seine oder für Ihre Majestät einen unerfreulichen Verlauf nehmen, das ist zu einem wesentlichen Teil das Werk des weißen Springers, der ausgerechnet auf a8 seine größtmögliche Wirkung entfaltet.

Diese Studien sind aus einem Preisturnier.

Leider hat sich im Heft Nr. 8/1967 ein Fehler eingeschlichen bei der Einsendefrist für die Lösungen. Es sollte heißen **30. September 1967**, statt 31. August 1967.

Einsendefrist für die Lösungen: 30. November 1967

Richtige Lösung aus Heft Nr. 5 / 1967

A. Burger, Zürich

8 P. (193 P.)

Richtige Lösungen aus Heft Nr. 8 / 1967

R. Finger, Thun

20 P. (130 P.)

A. Burger, Zürich

27 P. (220 P.)

An A. Burger, Zürich:

In Nr. 946 aus Heft Nr. 5 hast Du eine Nebenlösung gefunden, mit 2. Kd4, und ich habe Dir mit 8 Punkten auf 10 Punkte aufgerundet.

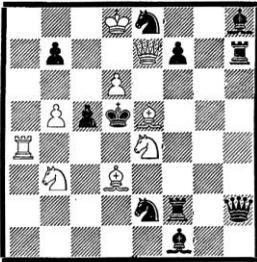
Lösungen aus Heft Nr. 8 / 1967

Nr. 951, Salkind (Ka3 Tf4 Ba2 a4 c4 c6 f3 / Kc3 Td3 Ba6 e7 f6 f7 / Gewinn): **1. c7 a5! 2. Td4!!**. Sehr schön und überraschend (2. ... T:d4 3. c8D Td3 4. Db7! Kc2† 5. Db3†! und gewinnt durch den c-Bauern) **2. ... T:f3! 3. Tf4!** (Td2? K:d2†! 4. Kb2 Tc3! 5. c8D Tc2† mit Dauerschach) **3. ... Tg3!** (um 4. Te2, was die Mattdrohung aufheben würde, mit ... Tg8 beantworten zu können) **4. Tg4! Th3!** (dieselbe Absicht; aber jetzt fällt Schwarz einer besonderen Feinheit zum Opfer): **5. Th4! Tg3** (erzwungen) **6. Th3!!**. Damit ist der Gewinn klargestellt, denn nach ... T:h3 7. c8D kann Schwarz nicht mit ... Kc2 mattsetzen, weil die Dame den Th3 angreift! Er müßte also etwa 7. ... e6 ziehen, hätte aber nach 8. Db7 (usw. wie oben angegeben) keine Aussichten mehr.

Problemteil

Leiter: Heinz Gfeller
Neuhausweg 21, 3027 Bern

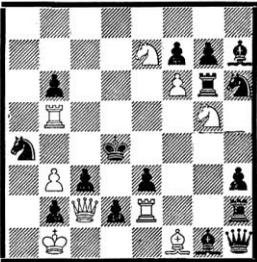
6 Urdrucke und 3 Nachdrucke



Nr. 3179
E. Groß
Gaustadt (BRD)
Matt in 2 Zügen



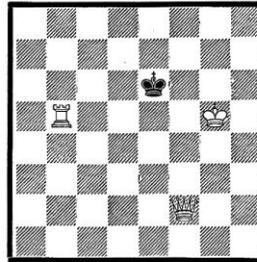
Nr. 3180
A. Schönholzer
Oppligen
Matt in 2 Zügen



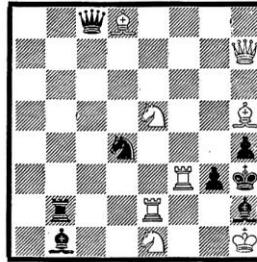
Nr. 3181
Dr. F. Kubát
Stribro
(Tschecho-
slowakei)
Matt in 2 Zügen



Nr. 3182
A. G. Kopnine
Peugeot Echecs
1962, 1. Preis
Matt in 2 Zügen



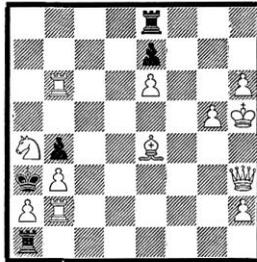
Nr. 3183
Dr. W. Speckmann
Hamm (BRD)
Matt in 3 Zügen



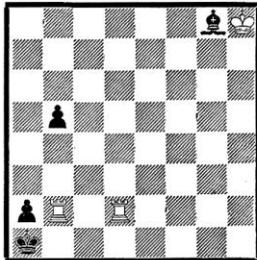
Nr. 3184
M. Förtsch
Gaustadt (BRD)
Matt in 3 Zügen



Nr. 3185
F. Chlubna
Wien
Matt in 3 Zügen



Nr. 3186
C. Seneca
Thèmes 64
1964, 1. Preis
Matt in 3 Zügen



Nr. 3187
O. Würzburg
Deutsches
Wochenschach 1911
Matt in 4 Zügen

Zu den Aufgaben

Wegen der Verführungen dürften sowohl Nr. 3179 als auch Nr. 3180 ihre Tücken haben. Bei der tschechischen Aufgabe geht es wieder einmal darum, eine mehrfache Drohung zu differenzieren. Wer kennt dieses Thema noch? Das folgende Stück wurde vom Richter als beste Darstellung des verlangten Themas unter zirka 500 Bewerbungen bezichnet.

Nach dem Umgang mit so viel Material freut man sich auf die überaus einfache aber reizvolle Stellung der Nr. 3183. Bei Nr. 3184 handelt es sich um ein ansprechendes Erstlingswerk. Mit seinem neuesten Original beweist der gewandte Logiker aus Wien, daß er auch auf dem Gebiete der böhmischen Mattbilder-Probleme Beachtliches zu leisten vermag.

Die Aufgabe von Seneca ist ein sogenannter Task, für den charakteristisch ist, daß ein Motiv in gehäufter Zahl zur Darstellung gelangt. Im Gegensatz zu vielen ähnlichen Stücken vermag aber hier auch die Form zu überzeugen.

Nr. 3187 ist damit verwandt. Die Thematik gestaltet sich zwar wesentlich bescheidener, dafür wird sie in vollendeter Miniaturform mit den einfachsten Mitteln hervorgezaubert.

Gruppe A löst nur die Nummern 3179—3183, Gruppe B alle Aufgaben.

Letzter Einsendetermin: 30. November.

Lösungen zu Nr. 6/7, 1967

Nr. 3152, Wester: Mehrere Löser verdienten sich hier die doppelte Punktzahl, indem sie erkannten, daß zwar 1. e4 beabsichtigt, die Aufgabe aber nach 1. Th1 unlösbar ist.

Nr. 3153, Chlubna: Im Satzspiel kann Weiß 1. Kc6 mit 2. Da8♗ und 1. Ke6 mit Lf7♗ beantworten. Der schöne Schlüssel 1. Lc5! gibt nicht nur diese Möglichkeiten preis, sondern verschafft dem Gegner gar noch ein viertes Fluchtfeld. Dies führt zu den beiden Mattwechseln 1. Kc6/Ke6 2. Se7/Sg7♗ und den weiteren Abspielen 1. Ke4/K:c5 2. Sh4/Db5♗. «Das ist ein Kunstwerk!» (E. W.)

Nr. 3154, Hermanson: Man bemerkt bald einmal, daß die Satzspiele 1. K:d5/e:d5 2. Lc6/L:d3 bereitliegen. Damit ist bereits der Sd5 als wahrscheinliche Drohfigur entlarvt, was einen Schlüssel mit dem Tc3 nahelegt. Versuchen wir darum 1. T:d3 (2. Sc3♗)? 1. K:d5/e:d5 2. e4/e:f4♗. Ein Mattwechsel, wie er im Büchlein steht... wenn nur 1. Lc4! nicht wäre! — Dann ist halt 1. Tc6! der Schlüssel: 1. K:d5/e:d5 2. D:e6/Te6♗. 1. L:d5! 2. ?? Wieder nichts! Unlösbar? — Nein, denn mit 1. T:c7! (2. Sc3) klappt es endlich: 1. K:d5/e:d5 2. a8D/Sd6♗. Ein charmanter Vierphasen-Mattwechsel. — «Wahrlich, ein hartes Stück, das aber Spaß gemacht hat.» (A. W.)

Nr. 3155, Sammelius: Hier gibt es Verführungen wie Sand am Meer. Es lohnt sich jedenfalls, folgende Züge zu untersuchen: 1. Lc7? e6! 1. Ld6? e:d6! 1. Lf4? g3! 1. Lg3? Sf2! 1. Lh2? f2! 1. Lf6? T:a2! 1. Lg7? Sc bel.! 1. Ld4? T:a2! 1. Lc3? D:c5! 1. Lb2 (a1)? c3! — 1. Lb8! Zugzwang. Also doch ein Läuferzug! — «Um so etwas ausklügeln zu können, muß man ein Meister sein.» (A. W.)

Nr. 3156, Schönholzer: Wie die Probespiele.

1. Df8? L:f8! und 1. Df6? T:f6! zeigen, wird die Absicht der Dame, auf der f-Linie mattzusetzen, vorderhand brutal widerlegt. Der feine Schlüssel 1. La2! erzwingt jedoch durch die Drohung 2. Te3♗ 3. D:d4♗ einen Grimshaw auf d6, was die Dame geschickt auszunutzen versteht. Im Windschatten des einen Themasteines pirscht sie sich zur ersehnten Linie, um sogleich den andern zu schnappen, falls sein Kamerad eingreift. In der Notation sieht das so aus: 1. Td6/Ld6 2. Df8/Df6! Tf6/Lf4 3. D:a3/D:a6♗. Das Nebenspiel 1. Lc5 2. Dd5, Sb6 3. Db3♗ verrät, warum 1. Lb3?! scheitert. — Nicht neu, aber sehr schön dargestellt. — «Strategisch gehaltvoll und gut konstruiert. Eine hervorragende Leistung!» (G. F.)

Nr. 3157, Keller: 1. De4! (droht 2. Sc1♗) D/Lh7 2. Sa4/Sc4, d:a/b:c 3. Le7/Lf8♗. Interessante Demaskierung der b-Linie. Die Nebenlösung 1. Dg5 kann durch einen zusätzlichen sB, z. B. auf g4, verhindert werden.

Nr. 3158, Wirtanen: Geplant war: 1. La1! (2. Db7♗ 3. Db1♗) Lb4 2. Dc6♗ 3. Dc2♗. Die Absicht des Autors kann jedoch mit 1. L:d4 widerlegt werden.

Nr. 3159, Huber: «Jeder Schachspieler weiß», so schreibt uns der Verfasser, «daß zum Mattsetzen mindestens L und S notwendig sind, und deshalb glaube ich, daß der Schlüsselzug nicht sofort erkannt wird.» Tatsächlich denkt man zunächst eher an 1. Sc4, Ka2 2. Sd2♗ Ka1 3. Lg8 4. Sb3♗, aber dies scheitert an der Pattverteidigung 1. a2! Deshalb der Opferschlüssel 1. La2! K:a2 2. Sd3 3. Sc1 4. Sb3♗. Angesichts der enormen Vorgängergefahr haben wir diese hübsche Miniatur erst veröffentlicht, als eine Anfrage bei Herrn E. Schlatter (Miniaturensammlung) grünes Licht ergab. Inzwischen ist leider, im Zuge der Erweiterung der Sammlung, doch noch eine Antizipation zum Vorschein gekommen: F. Schröder, Sammlung Marco/Mazel, Nr. 86, Wien 1924. W.: Kd2, Lc4, Sd3 — S.: Ka1, Ba3, 4♗ 1. La2!

Nr. 3160, Pfefferkorn: 1. Da8! Ld4 2. Dh8, Le3 3. Dh2♗ Kd4 4. Db2♗. 1. f5 2. Dh8♗ 1. c4 2. Da5♗ usw. 1. De8? scheitert nur an 1. c4! 2. Fernblocks! «Einmal um den Globus rum.»

(A. W.)

Löserliste

Gruppe A:	A. Marty, Freienbach	88 P.
	R. Nyffenegger, Zürich	52 P.
	P. Lüthy, Biel	48 P.
	B. Holzer, Biel	33 P.
Gruppe B:	P. Fröhlich, Rorschach, Preis + 21 P.	
	E. Wettstein, Rorschach, Preis+19 P.	
	F. Röthenmund, Bern	221 P.
	G. Frei, Feuerthalen	187 P.
	P. Groß, St. Gallen	60 P.
	A. Wittke, Biel	19 P.

Wir gratulieren den beiden neuerlichen Preisgewinnern P. Fröhlich und E. Wettstein aus der tüchtigen Rorschacher Lösergemeinde. A. Wittke, Biel, heißen wir im Kreise der Löser willkommen.

Mit Bestürzung haben wir vernommen, daß der von uns in der letzten Nummer begrüßte neue Löser P. Castelberg, Platta, im August an den Folgen eines Unfalls gestorben ist. Obwohl wir ihn nicht persönlich gekannt haben, ist uns diese Nachricht zu Herzen gegangen.

Mitteilungen des Zentralvorstandes

Leider hat uns der Leiter der Problemspalte, Heinz Gfeller, auf den 31. Dezember 1967 seine Demission eingereicht. So ungern wir Heinz Gfeller aus unserem Mitarbeiterstab verlieren, haben wir für seine Begründung volles Verständnis. Sicher wird sich unter den vielen Freunden des Problemschachs eine neue Kraft finden lassen, die bereit ist, an der Gestaltung unserer Zeitung aktiv mitzuhelfen.

Auch für die Spalte «Theorie und Praxis» suchen wir dringend einen Mitarbeiter!

Wer ist bereit, die entstandenen Lücken auszufüllen? Interessenten mögen sich bitte mit dem Zentralpräsidenten in Verbindung setzen, der auch gerne jede weitere Auskunft erteilt.

Einladung zum

Seeländer-Cup Lyß 1967

Blitzturnier Klub- und Einzelmeisterschaft

Ort: Restaurant Rößli, Lyß

jeweilen am 1. Sonntag im Monat November, dieses Jahr am

5. November

Veranstalter: Schachklub Lyß

Beginn vormittags punkt 09.15 Uhr,
nachmittags punkt 13.30 Uhr.

Es werden 7 Partien ausgetragen.

Bedenkzeiten:

A-Spieler (inkl. Meister)	8 Min.
B-Spieler	10 Min.
C-Spieler	12 Min.
D-Spieler	14 Min.

Der Einzelsieger erhält einen Wanderpokal, für die weiteren Ränge stehen Silber- und Bronzemedailien bereit.

Der Siegerklub erhält einen Wanderpokal und die weiteren 2 Ränge eine Wandplakette.

Die Anmeldungen sind bis spätestens am 4. November einzureichen.

Der Einsatz beträgt Fr. 5.— je Teilnehmer, wobei der Verein selbst auch als Teilnehmer gilt, sofern er an der Klubwertung teilnehmen will, und den Einsatz auch zu zahlen hat.

Unser Klub freut sich jedes Jahr wieder, diesen Anlaß für die Schachfreunde von nah und fern vorzubereiten. Wir hoffen, daß auch dieses Jahr recht viele Schachspieler erscheinen werden, und es wird unser Bestreben sein, das Turnier zur Zufriedenheit aller Teilnehmer durchzuführen. Wir wünschen jetzt schon allen recht viel Glück und Vergnügen bei der Teilnahme am Seeländer-Cup.

Mit freundlichen Grüßen
Schachklub Lyß

Postcheckkonto 25 - 3695

Schachklub Lyß

Adresse: Rud. Kunz, Stegmatt 8, 3250 Lyß BE
Telefon 032 84 28 62

Anmeldeschein zum Turnier «Seeländer-Cup»

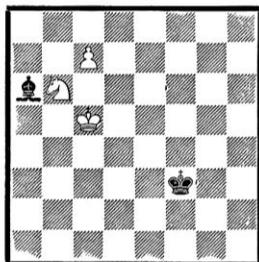
Verein: _____

Teilnehmer (unbedingt Spielklasse angeben!):

Unterschrift: _____

Studienteil

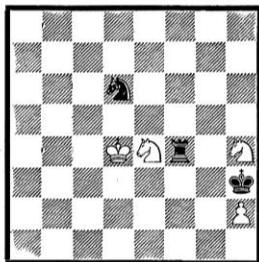
Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich



Nr. 960

W. P. Kvik
Bandung (Java)

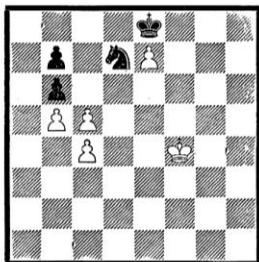
Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 961

S. Isenegger
Basel

Weiß zieht
und hält Remis



Nr. 962

A. Hildebrand
Uppsala
(Schweden)

Weiß zieht
und hält Remis

Zu den Aufgaben

Auch diese Studien sind aus einem Preisturnier.

Nr. 960: Diese Studie ermangelt durchaus der sogenannten «Pointen» und ist daher im landläufigen Sinne langweilig. Die Preisrichter glauben aber festgestellt zu haben, daß die Studie für die Theorie des Endspieles von Springer und Bauer gegen Läufer eine nicht unbedeutende Bedeutung besitzt.

Nr. 961: Diese Studie hat Ähnlichkeit mit Nr. 957 aus Heft Nr. 10.

Nr. 962: Der Kreis der durch Auszeichnungen hervorgehobenen Bewerbungen wird durch ein kleines, vergnügliches Stückchen geschlossen, das keineswegs «schattenhaft» wirkt, sondern in höchst konkreter Form den Nachweis liefert, daß ein Springer auf a8 ein Mindestmaß an Wirksamkeit entfaltet.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Dez. 1967

Richtige Lösungen aus Heft Nr. 8/1967

E. Irrniger, Nußbaumen	15 P. (263 P.)
R. Appenzeller, Zürich	25 P. (187 P.)

Richtige Lösung aus Heft Nr. 9/1967

R. Appenzeller, Zürich	28 P. (215 P.)
------------------------	----------------

Lösungen aus Heft Nr. 9/1967

Nr. 954, Krejciak (Kh4 Db2 Bd3 h3 / Kh7 Bb4 c2 c6 d7 f2 f4 f5 g6 / Gewinn): 1. **Da1!** (D:b4 c1D 2. De7† Kh6! reicht nicht aus) **Kg8!** (am besten. Nach b3 2. Kg5 b2 3. Da7! wird Schwarz, gleichgültig, welchen Bauern er verwandelt, mattgesetzt) 2. **Kg5 Kf7** 3. **Df6† Ke8** 4. **De5†!** (die Eroberung des gefährlichen Bb4 ist vordringlich) 4. **Kd8** (oder Kf7 5. Dd6! f(c)1D 6. D:d7† Kf8 7. Kf6 Da1† 8. d4 und gewinnt) 5. **Db8† Ke7** 6. **D:b4† Ke6** (... Kf7 7. D:f4 usw.) 7. **D:f4 Kd5** 8. **K:g6** und gewinnt. Eine Aufgabe für die Praxis.

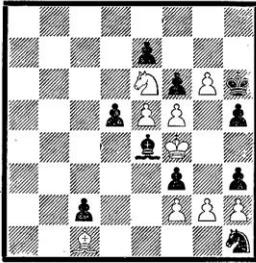
Nr. 955, Krejciak (Ke4 Td1 Lg3 Sb2 Bh2 / Kc2 Ba2 a3 c3 d3 g6 / Gewinn): Auch diese Aufgabe zeigt partiegemäße, aber darum doch nicht weniger interessante Feinheiten. Nach 1. **Sa4! K:d1!** (... d2 2. S:c3 oder Kb3 2. K:d3) darf nicht 2. S:c3† folgen (wegen Kc2 3. S:a2 d2!), sondern es muß 2. **K:d3!** geschehen. 2. **a1D** (... c2 3. S:c3† Kc1 4. S:a2† Kb2 5. Le5†! usw.) 3. **S:c3† Kc1** 4. **Le5!**, und Schwarz ist verloren, wie die folgenden Abspiele zeigen: 4. Db2? 5. Lf4† oder 4. Db1† 5. S:b1 K:b1 6. h4 oder 4. a2 5. Se2† Kb1 6. L:a1 K:a1 7. Kc2 oder 4. Kb2 5. Sb5† usw. oder 4. D:c3† 5. L:c3 a2 6. h4 oder schließlich 4. g5 5. Lf6, in allen Fällen mit leichtem Gewinn. — Ein lehrreiches und scharf pointiertes Stück.

Nr. 956, Troitzky (Kc5 Lh7 Bh4 h6 / Ke7 Ta7 Sa5 / Remis): 1. **Lg8 Kf8** 2. **h7 Kg7** 3. **Kb5!** (die erste Schwierigkeit: nach 3. Kb6? Ta8 4. h5 Sb3! ist Weiß verloren, denn 5. L:b3 scheidet an Tb8†) 3. **Ta8** 4. **h5 Sb7** 5. **h6†! Kh8** 6. **Kc6!! Sd8!** 7. **Kd7! Tb8** 8. **Kc7 Ta8** 9. **Kd7! Sb7** 10. **Kc6 Sa5†** 11. **Kb5!**, und Schwarz kommt nicht mehr weiter. — Der weiße König hat sich als ein geschickter Dompteur erwiesen.

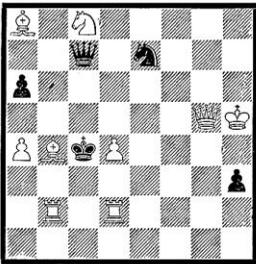
Problemteil

Leiter: Heinz Gfeller, Neuhausweg 21, 3027 Bern

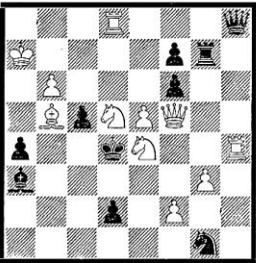
3 Urdrucke und 3 Nachdrucke



Nr. 3188
E. Groß
Gaustadt (BRD)
Matt in 2 Zügen



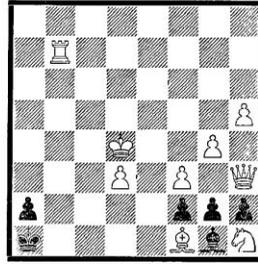
Nr. 3189
S. T. Pugatschew
Lettische SSR
1950/51
2. Preis
Matt in 2 Zügen



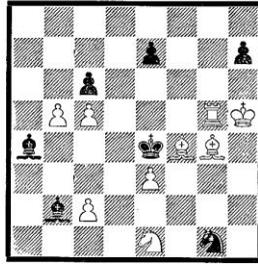
Nr. 3190
J. A. Schiffmann
Brit. Chess Fed.
1930
1. Preis
Matt in 2 Zügen



Nr. 3191
F. Chlubna
Wien
Matt in 3 Zügen



Nr. 3192
A. Schönholzer
«Bund» 1967
Matt in 3 Zügen



Nr. 3193
E. A. Wirtanen
Helsinki
Matt in 4 Zügen

Zu den Aufgaben

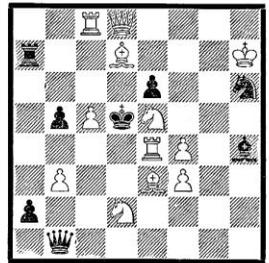
Das Thema des ersten Zweizügers verdankt seinen Namen «Albino» dem Umstand, daß ein weißer Bauer im Mittelpunkt des Geschehens steht. Die beiden nächsten Aufgaben, insbesondere Nr. 3190, leben von ihren hervorragenden Schlüsselzügen. Von den Dreizüglern verbindet der erste zwei altbekannte Motive zu hübscher Einheit, während sich beim zweiten alles um die Frage dreht, wie man wohl die weiße Dame aus ihrem Gefängnis befreien kann. Der Vierzüger schließlich zeigt die Lenkung einer schwarzen Figur.

Beide Gruppen lösen alle Aufgaben. Letzter Einsendetermin: 31. Dezember.

Die Lösungen zu den Heften 8 und 9 folgen, zusammen mit der Löserliste, in der Dezembernummer.

Berichtigungen:

E. Groß verbesserte seine unlösbare Nr. 3099 wie im Diagramm angegeben.



Wie uns Herr P. Toft, Kopenhagen, freundlicherweise mitteilt, hat Dr. Speckmanns Aufgabe Nr. 3161 einen Vorgänger: H. A. Willemsen, Holland, 1905 (Quelle leider unbekannt): Kg3, Dh1, Lc4; Kf5 2+ 1. Dh6!

Entscheid im Zweizüger-Infomaltturnier der SASZ 1966

Von den 24 Aufgaben wurde Nr. 3053 (Ahues) vom Autor zurückgezogen, ist Nr. 3069 (Ahues) nebenlöslich und hat Nr. 3099 (Groß) keine Lösung. (Man beachte die Verbesserung in diesem Heft!) Nr. 3060 (Ahues) ist nur eine technische Verbesserung von Nr. 3041 (Groß) und kann meines Erachtens nicht als selbständige Aufgabe betrachtet werden. Übrigens wurde das Schema der Nr. 3041 von S. Bjelonsow, 1556 Saks 1963 (Kd1, Dd7, Tf4, Le1, Le2, Sd5, Sg4, Bb2, b4, e4; Kd4, Dh7, Td8, Sc5, Sd2, Bc4, d6, g3, g7; 2+ 1. Se7/Sc7/Sc3? 1. Sde3!) mit einigen Abweichungen bereits angewandt. Diese Angabe stammt von Herrn H. Albrecht, der freundlicherweise die meisten der ausgezeichneten Aufgaben auf Vorgänger prüfte.

1. Preis, Nr. 3100 von F. Chlubna

Ein ausgezeichnete und sauber konstruierter Zweizüger im modernen Stil. Das Thema, mit Entfesselung der sD und Batterie-Abzügen in jeder Phase, ist klar gestaltet und ohne weiteres für jedermann durchschaubar, und auch wenn man die Verführungen nicht beachtet (es gibt ja Leute, die nicht zu verführen sind!), findet man noch eine Aufgabe mit schönem Schlüssel und harmonischen Abspielen.

2. Preis, Nr. 3072 von H. Hermanson

Die Verführung 1. Sf3? und die Lösung sind gleichwertig und bilden Mattwechsel in vier Abspielen. Die Motivierung der Mattwechsel ist ansprechend und subtil, und obwohl das Variantenspiel ziemlich einfach ausfällt, ist die Aufgabe im ganzen sehr gut.

3. Preis, Nr. 3071 von M. Keller

Die sD ist überlastet und kann von Weiß auf drei Linien abgesperrt werden. Solche Wahlpositionen mit Gleichwertigkeit von Verführungen und Lösung sind für den Löser ansprechend und verwirrend. Sie unterstreichen die Rätselnatur des Schachproblems.

1. Ehrende Erwähnung, Nr. 3073 von H. Ahues

Das Hauptthema (Verführungen scheitern daran, daß sie eine Linie für Schwarz öffnen) ist an sich meines Erachtens etwas zu schematisch. In dieser Aufgabe ist das Thema aber dadurch vertieft, daß der sS zur Widerlegung der Verführungen zwischen guter und schlechter Parade sorgfältig wählen muß.

2. Ehrende Erwähnung, Nr. 3082 von H. Hermanson

Verführungen und Lösung bilden eine Art zyklischer Vertauschung, ermöglicht durch schwarze Fesselung auf den 1. Zug. Das Thema ist aber nicht neu.

Lobe (ohne Reihenfolge)

Nr. 3051 von A. Schönholzer. (Kh4, Te1, Tg3, La8, Lb8, Sc1, Bc2, d2, f2, g4; Kf4, Ta3, Ta4, La1, La6, Se5, Se6, Bg2)

Die Aufgabe ist eine gut gelungene Variation von C. Mansfield, 1. Preis, Schwalbe 1956, vermischt aber deren Variantenspiel. Ein Lob scheint mir jedoch gerechtfertigt.

Nr. 3061 von E. A. Wirtanen. (Kh1, Dc3, Tf2, La8, Le1, Sc6, Bd3, e7, f4, g3; Ke3, Ta3, Tg6, Lg1, Lh7, Sb3, Bc4, d2, e5, f6, h5)

Diese «freien» Flecks haben den echten Flecks gegenüber den Nachteil, daß sie ziemlich schwer zu ergründen sind. Die Züge, welche die mehrfache Drohung differenzieren, sind ziemlich willkürlich. In ihrer Art ist dies aber eine gute Aufgabe.

Nr. 3108 von E. Groß. (Kb1; Tc3, Th6, Lh7, Sb5, Sd6, Bb3, b4, c4, d2, d5, g3; Ke5, Tf8, La1, Sg2, Bb2, b6, c5, f6, g4)

Doppelte gegenseitige weiße Selbstbehinderung in den Verführungen. Die Widerlegungen sind aber zum Teil mehrfach und die Stellung ist etwas schwer.

Den Haag, 7. Oktober 1967

E. Visserman



1. Pr. Nr. 3100

v. F. Chlubna

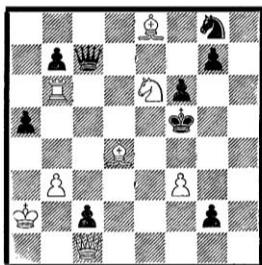
1. Ld5/Sd5?
Lc3/D:e5?
1. Sbd7!



2. Pr. Nr. 3072

v. H. Hermanson

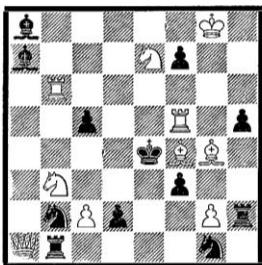
1. Sf3? Td5!
1. Sd7!



3. Pr. Nr. 3071

v. M. Keller

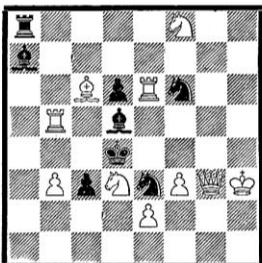
1. Tc6/Td6/
Lf7? b:c6/g5/
g1D!
1. Lc3!



1. Ehr. Erw.
Nr. 3073

v. H. Ahues

1. Tbf6/g3? Sc4/
Sd3!
1. Sg6!
1. Dg1/D:d6?
L:b3/Sc4!
1. Dg7!



2. Ehr. Erw.
Nr. 3082

v. H. Hermanson

Weber Willi — Keller Fritz
Bünzli Ernst — Zbinden Fritz
Bürgi Jakob — Müller Josef
Schuppiser Georg — Stettler Rudolf
Dr. H. Borschberg — Szekely Attila
Giordanengo Otto — Moser Hans
Arm Paul — Eggenberger Ueli
Karl Hans — Scholtz Adolf
Monsch Othmar — Domenech Manuel
Eichhorn Ernst — De Carli Hans
Schweizer R. — Bastiani R.
Leimgruber J. — Schaufelberger J.
Nydegger Ch. — von Allmen H.
Lüthi R. — Singeisen H.
Wettstein H. — Wey H.
Grosar O. — Gehring F.
Nef E. — Baude P.
Weißkopf M. — Schneider H.
Bürki E. — Bitzi J.
Stauffiger A. — Pruss G.
Bähler R. — Schori F.
Lanz M. — Jakob R.
Hugelshofer M. — Hügli C.
Held H. — Berger H.
Brugger M. — Scheidegger C.
Schulz W. — Berger A.
Moser P. — Eggimann L.
Baetig H. — Holzer B.
Tolnay L. — Kämpf H.
Anliker E. — Koch E.
Andres A. — Kronenberg H.
Jenny D. — Ledermann W.

Wir danken Herrn Visserman ganz herzlich für sein gutbegründetes Urteil. Leider ist es uns trotz aller Bemühungen noch immer nicht gelungen, vom Preisrichter des Jahres 1965 das Urteil im Zweizüger-Informalturnier zu erhalten. Wir bitten Komponisten und Löser um Entschuldigung und Geduld.

Schweizer Cup 1967/68

Der diesjährige Schweizer-Cup fand nicht so reges Interesse wie vor zwei Jahren. 85 Spieler meldeten sich an, und die ersten Entscheidungen fielen an der Vorrunde vom 27. September ohne allzugroße Überraschungen. Für die erste Hauptrunde (4. Nov.) wurden durch den ZV die folgenden Paarungen ausgelost:

Mitteilungen des Zentralvorstandes

Aufnahme von zwei neuen Sektionen in den SASB

Eine erfreuliche Nachricht erreichte uns von der Region West. Zwei neue Sektionen fanden den Weg zu uns und konnten an der ZV-Sitzung vom 27. Oktober in den SASB aufgenommen werden. Es sind dies: VILLERET und OMEGA.

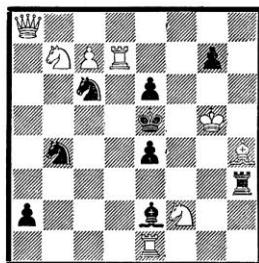
Wir heißen die beiden Sektionen in unseren Reihen recht herzlich willkommen und freuen uns auf ihre aktive Teilnahme an allen unseren Veranstaltungen.

Für die Spalten «Theorie und Praxis» und «Probleme» werden Mitarbeiter gesucht. Interessenten wenden sich bitte an die betreffenden Spaltenleiter oder an den Zentralpräsidenten.

Problemteil

Leiter: Heinz Gfeller, Neuhausweg 21, 3027 Bern

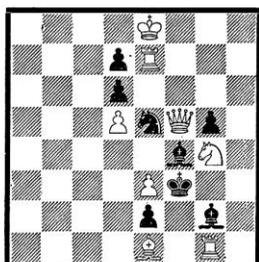
3 Urdrucke und 6 Nachdrucke



Nr. 3194

H. Huber
Dübendorf

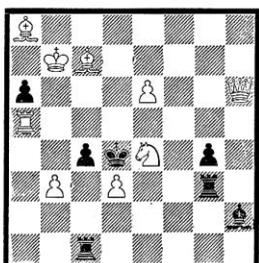
Matt in 2 Zügen



Nr. 3195

B. Gruber
1. Preis
Shakmaty 1966

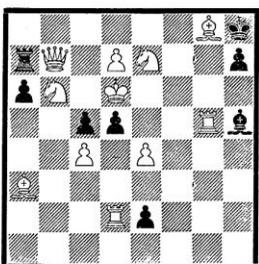
Matt in 2 Zügen



Nr. 3196

A. Ellerman
2. Ehr. Erw.
Holländisches
Jubiläumsturnier
1966

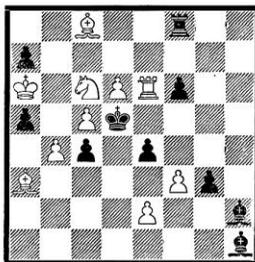
Matt in 2 Zügen



Nr. 3197

M. Seidel
Schach-Echo
1966

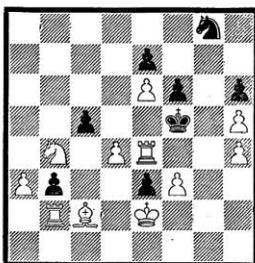
Matt in 2 Zügen



Nr. 3198

M. Förtsch
Gaustadt

Matt in 3 Zügen

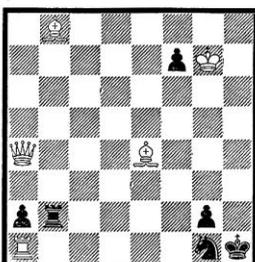


Nr. 3199

Y. Vladimirov
1. Preis

Central
Chess Club
1964

Matt in 3 Zügen



Nr. 3200

Dr. A. Kraemer

1. Ehr. Erw.
British
Chess Mag.
1948

Matt in 3 Zügen

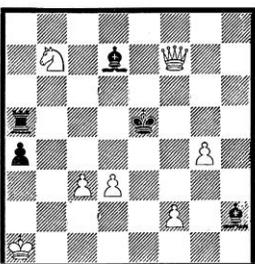


Nr. 3201

Dr. E. Zepler

Quartalspreis
Schwalbe 1932

Matt in 3 Zügen



Nr. 3202

F. Chlubna
Wien

Matt in 4 Zügen

Zu den Aufgaben

«White to play» oder «Zugwechselaufgabe» nennt man bekanntlich ein Problem, in welchem sich Schwarz, wäre er am Zug, sofort eine zum Matt führende Blöße geben müßte. Da aber Weiß ebenfalls keinen neutralen Wartezug zur Verfügung hat, muß er die bestehenden Mattmöglichkeiten (Satzmatts!) zerstören und etwas Neues, möglichst Unerwartetes erfinden. Dieses Thema begegnet uns je einmal in einem Zwei- und Dreizüger (Nrn. 3195 und 3199). Verführungen beherrschen das Geschehen der Nrn. 3196 und 3197, während der erste Dreizüger recht ungewöhnlich anmutet. Mit Dr. Kraemer und Dr. Zepler kommen zwei berühmte Verfasser zum Wort. Ihre übersichtlich gebauten Aufgaben sind zugleich tiefgründig und prägnant. Der Vierzüger enthält ein Schlußmatt, zu dem auch die schwarzen Offiziere, natürlich gezwungenermaßen, einen wesentlichen Beitrag leisten.

Gruppe A löst nur die Nummern 3194—3198, Gruppe B alle Aufgaben.

Letzter Einsendetermin: 31. Januar 1968.

Lösungen zu den Heften 8 und 9 / 1967

Nr. 3161, Dr. Speckmann: Trotz des überlegenen Materials führt nur der fluchtfeldgebende Rückzug 1. **Lf2!** zum Erfolg.

Nr. 3162, Huber: Nach 1. **Dh8!** (2. Dc8♣) werden die schwarzen Verteidiger entscheidend abgelenkt. 1. Dg4? a5!

Nr. 3163, Montréal und Boyer: Gegen die durch 1. **Lf4!** infolge Entfesselung auftretende Drohung 2. Sc6♣ stehen dem Schwarzen drei thematische Verteidigungen des Be4 zur Verfügung, weil dieser durch den Schlüsselzug ebenfalls entfesselt wird. («Anti-Somoff»). Daraus ergeben sich die Themaspiele 1. e3 / e:d3 / e:f3 2. L:e3 / T:d3 / S:f3♣, sowie die Nebenvarianten 1. T:e5 (daran scheidert 1. Tg3?) / Tc8. 2. L:e5 / D:d6♣.

Nr. 3164, Ahues: Ein Löser nannte als Schlüssel 1. S:g4? und ist damit dem Verfasser auf den Leim gekrochen, denn die hübschen Themasvarianten 1. T:a3 / Th2 2. Lf7 / Ld7♣ können durch 1. Lh5! widerlegt werden. Richtig ist der Glanzzug 1. **Lb3!**, der 2 Fluchtfelder gibt und die Rollen der beiden Leichtfiguren gegenüber der Verführung tauscht. Jetzt ist es nämlich der Se5, welcher nach 1. T:a3 / Th2 mit 2. Sf7 / Sd7♣ die tödlichen Abzüge anbringen kann. Insgesamt weist diese Aufgabe 6 Batteriematts auf. «Hervorragende Ver-

führungsthematik» (G. F.) «Die Zweizüger werden immer schwieriger zum Lösen» (E. W.) «Hat mir allerdings etwas Kopfzerbrechen bereitet.» (A. W.)

Nr. 3165, Groß: «Nach kurzer Betrachtung war klar, daß es auf die richtige Verwandlung ankommt» (A. W.) Jawohl, und zwar so: 1. **c8T**, Kd7 2. b8L, K:c8 3. Le6♣. «Fortgesetzte Minorumwandlungen. Ausgezeichnet!» (G. F.)

Nr. 3166, Keller: Nach dem Plane des Autors sollten die Probespiele 1. S:d3 und 1. Sf5 wegen Lf2 / L:e5 erst nach 1. **Dc6!** (2. Dg6♠) Se3 / Sf4 zum Erfolg führen. In Wirklichkeit schlägt aber, wie A. Wittke herausfand, 1. S:d3! Lf2 sofort durch: 2. Sc5♠ L:c5 3. Lc2♣. Dagegen scheidert 1. Le8? an Sf4! (2. S:d3, L:h4!)

Nr. 3167, Chlubna: 1. **T:d6♠!** D/T/Ld5 2. Lb6 / Sf5 / Sf3♠, Kc4 3. Tc6 / Se5 / Te4♣. Der Autor definiert das dreifach dargestellte Thema wie folgt: «Eine schwarze Selbstfesselung wird durch Weiß im zweiten Zug und dann durch Wechsel der Fesselungslinie im dritten Zug noch einmal ausgenützt.» Das Echo aus dem Löserkreis ist durchwegs positiv ausgefallen: «Der Schach-Schlagschlüssel ist themabedingt. Die drei Fesselungsmechanismen bilden ein wunderhübsches Trio!» (G. F.) «Die Fesselungsmanöver sind phantastisch, da kann man den etwas ungewöhnlichen Beginn schon verzeihen.» (A. W.) «Hier kann man sagen „oh diese Fesselungen!“ — Aber sehr gut dargestellt.» (E. W.) «Einfach aber originell.» (P. F.)

Nr. 3168, Ott: 1. **Dc7!** (droht 2. Dc3) K:S 2. Dc2! Zugzwang. Diesem zweiten Zug ist es vor allem zuzuschreiben, daß sich die Lösung dieser Miniatur weit schwieriger gestaltet, als man zuerst vermutet.

Nr. 3169, Ott: Auch hier erreicht die Lösung ihren Höhepunkt im zweiten Zug. Nach der kritischen Lenkung des sT durch 1. **Sa3!** (droht 2. Sb4♠) Ta5! (als antikritische Verteidigung gedacht!) folgt die Krönung 2. Kh3!! f5 / e5 2. Sc4 / Sb4. 2. b2 3. Sc2. Ein unvergängliches Kunstwerk des verstorbenen Meisters.

Nr. 3170, Lajos: 1. **Te1!** e3 / Te3 2. Dh2 / Db8♣. Durch Hinzufügen des sBg7 wollten wir die Nebenlösung 1. f6 ausschalten, übersahen aber 1. Sf7♠! Versetzt man den Tf1 auf der Grundlinie, z. B. nach h1, so kann man zwar den Patienten heilen, verdirbt aber dabei den fluchtfeldgebenden Schlüsselzug.

Nr. 3171, Laurent: 1. **Kg7!** (entfesselt Sg6, fesselt aber Dc3) D:g2 (fesselt Sg6 erneut, entfesselt jedoch Dc3) 2. De5♣ Nebenspiele: 1. Sd4 / D:c3 / Te6 bel. 2. D:c5 / S:c3 / Le6♣. Solche Nebenspiele sind übrigens einfach unthematische Varianten (weiße Fortsetzungen auf

schwarze Verteidigungen) von nebensächlicher Bedeutung. Einige Löser verwechseln sie mit den Nebenlösungen, d.h. mit zusätzlichen Lösungsmöglichkeiten, die der Autor nicht beabsichtigt hat (z. B. 1. Sf7† in Nr. 3170) und die den Wert einer Aufgabe völlig zerstören. Schöne Nebenspiele dagegen können ein Problem unter Umständen bereichern.

Nr. 3172, Dr. Kubat: Ein Löser schrieb zu dieser Aufgabe: «Verführungsreich!» und bestätigte dieses Urteil prompt, indem er selber den Versuch 1. Ka4? d1D / L! für die Lösung hielt. (1. Lc5? b1D!)

Das vom Verfasser dargestellte Thema ist recht kompliziert: Im Satz 1. Ld6† L:e5 / Sc4 / S:c6† / Tf4† / Tf3 / Dc5† / Dd4† / De3 2. T:d6 / D:e5 / L:c4 / D:c6 / S:f4 / L:f3 / T:c5 / T:d4 / S:e3‡ verteidigt sich Schwarz teils durch schachbietende, teils durch stille Paraden (ohne Schach!). In den Verführungen 1. Ka4? Ld6 / Sc6 / Tf4† / Dc5 / Dd4 und 1. Kc3? Ld6 / Le5† / Sc6 / Tf4† Tf3† Dc5† / Dd4† (d1S†!), sowie in der Lösung 1. **Ka3!** Ld6† Sc4† / Sc6 / Tf4 / Tf3† / Dc5† / Dd4 / De3† erfolgen die gleichen Mattzüge wie in der Ausgangsstellung, doch ändert sich der Charakter der Verteidigungen. Aus schachbietenden Paraden werden stille und umgekehrt. «Die Fülle an Mattmöglichkeiten ist enorm.» (A. W.)

Nr. 3173, Schönholzer: In zwei Verführungen erreicht man mit je einem Novotny beinahe das Ziel: 1. Sd3? T/L:d3 2. Le4 / Sd4‡ aber 1. ... Sc6! und 1. Te7? T/L:e7 2. Df6 / Sg7‡ aber 1. Sb2!

In der Lösung 1. **Dc3!** (droht 2. Df3!) werden die 4 Verteidigungen der Verführungsspiele opferlos erzwungen und gleich beantwortet. Aus Novotnys sind also Grimshaws geworden.

Nr. 3174, Groß: 1. **e8L!** Ke5 2. h8S Kd6 3. Sf7‡. Das Schwesterstück zu Nr. 3165 «Sehr reizvoll!» (G. F.)

Nr. 3175, Chlubna: 1. **Sg4!** (1. Sf3? g5!) droht 2. Sf4† T:f4 3. De5‡ 1. Da1 / Tcf1 / g5 2. De6 / Dd4† / De5† 3. L:b7 / Sc3 / Sf6‡ «Nach dem zurechtstellenden Schlüssel der elegante dreifache Opferregen.» (G. F.) «Leichter Schlüsselzug, dafür schöne Damenopfer.» (E. W.) «Nach meiner Ansicht das stärkste Stück dieser Serie.» (A. W.)

Nr. 3176, Dr. Speckmann: 1. Lösung: 1. **Le2!** (Zugzwang) Sf3! 2. La6! b:a6 3. Sb6‡ 2. Lösung: 1. **Th6!** (Zugzwang) Sf3! 2. Ta6! b:a6 3. L:f3‡

Ein schönes Beispiel für einen «Zweispänner», welches deutlich zeigt, warum man hier weder

bei 1. Le2!, noch bei 1. Th6! von einer Nebenlösung sprechen darf. Beide Lösungen sind gleichwertig und durch ein übereinstimmendes Motiv (Figurenopfer im 2. Zug auf dem Feld a6!) harmonisch miteinander verbunden. Es handelt sich also nicht um eine zufällige und lästige Unzulänglichkeit, sondern um eine vom Verfasser gewollte schöpferische Bereicherung.

Nr. 3177, Gfeller: 1. **c7!** droht 2. b8D, L:b8 3. c:b8D, Ka5 / c4 4. Db5 / Db6‡ Die einzige Verteidigung besteht in 1. Lb8!, denn jetzt vermag 2. c:LD? das Matt im 4. Zug nicht mehr zu erzwingen, weil der eigene Bauer im Wege steht. Dagegen hilft nur eine Roßkur: 2. c:LS† Ka7 / Ka5 3. Sc6† Ka6 / Ka4 4. b8S / Sb6‡. Damit ist je ein Mustermatt mit vier und drei Pferden entstanden. «Wo nehme ich nur die Springer her?» (E. W.)

Nr. 3188, Volkmann: Der sL soll nach f3 gelenkt werden. Direkt kann dies nicht erzwungen werden, wohl aber auf folgende amüsante Art: 1. **Tb5!** La4 2. Tb6, Lc6 3. Tb4, Lf3 (es ist erreicht!) 4. Tf4!, denn nun kann kein T mehr auf f1 eingreifen! Keine Hexerei — aber große Darstellungskunst!

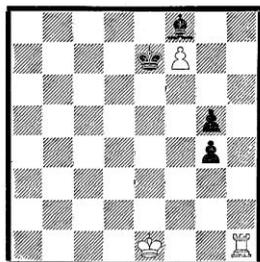
Löserliste

Gruppe A:	A. Marty, Freienbach	106 P.
	R. Nyffenegger, Zürich	63 P.
	A. Mutzner, Maienfeld	47 P.
	B. Holzer, Biel	43 P.
	A. Locher, Dübendorf	25 P.
	H. Gerber, Buchs	7 P.
Gruppe B:	F. Röthenmund, Bern	Preis + 31 P.
	M. Rebucchi, Basel	227 P.
	G. Frei, Feuerthalen	220 P.
	P. Groß, St. Gallen und	
	E. Wettstein, Rorschach	72 P.
	P. Fröhlich, Rorschach	69 P.
	A. Wittke, Biel	68 P.
	V. Herren, Biel	38 P.

Stadtberner sind leider unter den Problemlösern unserer Spalte dünn gesät. Der Erfolg von F. Röthenmund, den wir dazu beglückwünschen, freut uns deshalb ganz besonders. Dasselbe gilt in noch höherem Maße für problemlösende Frauen. Frau V. Herren hat es gewagt, ihre Lösungen einzusenden, und verdient dafür ein spezielles Bravo. Sie und den neuen Löser H. Gerber, Buchs, heißen wir willkommen.

Studienteil

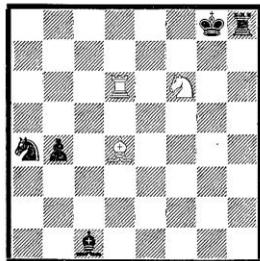
Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich



Nr. 963

Dr. E. Paoli
Reggio Emilia
Italien

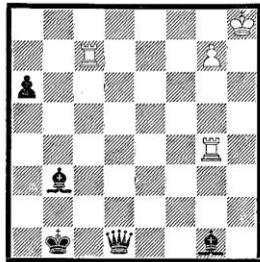
Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 964

M. Bent
Newbury
England

Weiß zieht
und hält Remis



Nr. 965

J. Mockel
Eilendorf

Weiß zieht
und hält Remis

Zu den Aufgaben

Nr. 963: Hier kommt es darauf an, ob Weiß rochieren soll.

Nr. 964: Ist nicht allzu schwer. Der Schlüsselzug 1. Td8† liegt auf der Hand, aber wird Weiß nach 1. ... Kh7 mit 2. Td7† oder mit 2. T:h8† fortsetzen?

Nr. 965: Weiß erreicht auf kombinatorische Weise Patt oder ein Remis.

Einsendefrist der Lösungen: 31. Januar 1968

Richtige Lösungen aus Heft Nr. 9 / 1967

E. Irrniger, Nußbaumen 20 P. (283 P.)
A. Burger, Zürich 30 P. (250 P.)

Richtige Lösungen aus Heft Nr. 10 / 1967

A. Burger, Zürich 30 P. (280 P.)
E. Irrniger, Nußbaumen 20 P. (300 + 3 P.)

Ich gratuliere E. Irrniger zu seinen 300 Punkten. Du kannst Dich direkt an den Kassier oder Materialverwalter wenden.

Lösungen aus Heft Nr. 10 / 1967

Nr. 957, Isenegger (Kg7 Le2/Kd8 Te8 Sh8/Remis): **1. Lb5! Te5 (!) 2. Ld3! Th5 3. Lh7 Sf7 4. Lg6** und Weiß gewinnt den Springer, oder (1. Lb5 Te5 2. Ld3) **Te3 3. Lh7 Te8 4. Lg8 Sg6 5. Lf7**, und wieder ist der Springer verloren. — Nach 2. ... Th5 würde Weiß mit dem «strategischen» Versuch 3. Lc4? verlieren, weil dann Schwarz den Springer befreien könnte, z. B.: 3. ... Ke7 4. La2 Th2 (... Ta5? 5. Lg8! führt zu nichts) 5. Lc4 Kd6!, und Weiß hat gegen das Manöver Kd6-e5-f4-g5 nebst Th6 und Sg6 keine Verteidigung (6. Kf6 Tg2 7. Ld3 Tf2†). — Eine inhaltsreiche und auch ästhetisch reizvolle Arbeit.

Nr. 958, Heuäcker (Kf3 Tf5 Sg2 Bc6/Kf1 Da5 Sa4 Ba6 b5/Gewinn): Die naheliegende Führung 1. Se3†? scheitert an ... Kg1 2. Tg5† Kh1! (Kh2? 3. Sf1† Kh1 4. Sg3† nebst Matt) 3. Sd1 Kh2 und Weiß kann nicht gewinnen. Richtig ist nur **1. Tg5! Kg1! 2. Sf4† Kf1 (!) 3. Sd5 Ke1 4. Se3** (droht Tg2) **Kd2 5. Sc4†** oder 4. ... Dd2 5. Tg1 matt. Aus den zahlreichen Nebenvarianten seien herausgegriffen: 1. ... Dc3† 2. Se3† Ke1 3. Tg1† Kd2 4. Td1 matt oder 1. ... Db4 2. Se3† Ke1 3. Sc2†, oder 1. ... Dc7 (b6) 2. Se3† Ke1 3. Tg1† Kd2 4. Td1 stände die Dame auf d8, so ginge sie durch dieses Schach verloren) ... Kc3 5. Sd5† und gewinnt, oder 1. ... Sc3 2. Se3† Ke1 3. Sc4! mit Matt oder Damenverlust. — Im besten Sinne originell und durchaus nicht leicht.

Nr. 959, Diez del Corral (Kf6 Dd4 Sb6/Ka3 Db7/Gewinn): **1. Da1† Kb4!** (... Kb3 2. Db1† Ka3! 3. Sc4† Ka4 4. Da2† Kb4 5. Db2† Ka4! 6. Da3† Kb5 7. Sd6† und gewinnt) **2. Db2†!** (Db1!? Kc5! 3. Sa4† Kd6! 4. D:b7 patt oder 4. Dd3† Kc7 remis) **2. ... Kc5! 3. Sa4† Kc6! 4. Dc3† Kd5! 5. Dd3†! Kc6 6. Dc4† Kd6! 7. Dc5†** (nicht Dc6† Kc7 oder Df4† Kd5! usw.) **7. ... Kd7 8. Sb6†** (er kehrt zurück, um demnächst den entscheidenden Hufschlag zu tun) ... **Ke8** (Kd8 kürzt) **9. De5† Kd8!** (nach ... Kf8 10. Sd7†! wird Schwarz matt) **10. Dd6† Ke8 11. De5† Kd8! 12. Dg8†!** (Sd5? Dc6!) **Kc7 13. Sa8†!** (Sd5†? Kd6 14. Dc6† Kc5 remis) **13. ... Kd6! 14. Dg3† Kc5! 15. Dc3† Kd6** (... Kb5 16. Db3† Kc6 17. Df3† und gewinnt oder 16. ... Ka6 17. Da4††) **16. De5† Kd7! 17. Dc7† Kc6 18. De4†** und gewinnt, oder **17. ... Kc8 18. De8 matt.**